

FILMTIPP

Familie mit dunklen Geheimnissen



«Liebes Kind», Deutschland 2023, Netflix

«Liebes Kind» ist eine deutsche Netflix-Serie und basiert auf dem Roman von Romy Hausmann. Die Handlung dreht sich um eine junge Frau namens Karoline, die entführt wurde und mit ihren zwei Kindern in einem abgelegenen Haus lebt. Die Serie erkundet die düsteren Geheimnisse ihrer Gefangenschaft und die Herausforderungen, als sie versucht, mit ihrer Vergangenheit ins Reine zu kommen. Mit spannenden Wendungen und emotionalen Momenten bietet «Liebes Kind» eine packende Geschichte um das Überleben und die Suche nach Identität. «Liebes Kind» entfaltet eine hoch spannende Handlung, die geschickt zwischen verschiedenen Perspektiven wechselt. Die Charaktere sind komplex, und die Serie stellt ethische Dilemmata und psychologische Abgründe dar, die den Zuschauer fesseln. Zusammenhänge bleiben lang unklar, stets muss man sich neu orientieren. Diese Spannung hält über den Verlauf der gesamten Serie an. Inszenierung und Kameraarbeit tragen zur Intensität bei, erzeugen erzählerische Tiefe und emotionale Resonanz.



Laura Hohler ist freie Journalistin und Drehbuchautorin

BUCHTIPP

Bibliothek Windisch

Schule der Winde



Roman von Hansjörg Schertenleib, Kampa Verlag, 2023

Nachdem seine Partnerschaft zerbrochen und seine Partnerin zurück in die Schweiz zu einem anderen Mann gereist ist, überlegt sich der Protagonist, wie es hätte sein können, wenn er sie damals nicht gebeten hätte, mit ihm nach Irland auszuwandern. In einer abgelegenen Gegend im Nordwesten Irlands kauft er sich in den 1990er-Jahren ein windumtostes Schulhaus aus dem Jahr 1894 und versucht während der nächsten 20 Jahren dort heimisch zu werden. Die Beschreibungen des pfeifenden Windes, der Krähen im Garten, des stetigen Regens und der Gespräche mit den Einheimischen liessen mich tief ins Buch eintauchen. Erzählt werden auch die Lebensgeschichten ehemaliger Schülerinnen und Schüler. Dazwischen mischen sich aufgeschnappte skurrile Dialoge aus Pubs, die die Menschen in ihrer Verschobenheit aufblitzen lassen, und Teile von dystopischen Geschichten. Das Buch ist kein eigentlicher Roman, sondern eine Vielzahl von Eindrücken in poetischen Bildern, die mir das Leben in Irland mit all seinen Eigenheiten sichtbar machten. Schade, dass das Lektorat einige nervige Fehler wie verwechselte Namen und grammatikalisch falsche Anschlüsse nicht bemerkt hat, was bei einem so ausgearbeiteten Stil doppelt ärgerlich ist.



Gabi Umbricht Co-Leiterin der Gemeinde- und Schulbibliothek Windisch

S'toht alles no am alte Platz und doch isch d'Stuebe leer, wie wenn am heiterhelle Tag d'Sunne verlosche wär.
Sophie Hämmerli-Marti

Traurig nehmen wir Abschied von meiner lieben Frau, unserer Mutter, Schwiegermutter, unserem Grosi, unserer Schwester, Schwägerin, Gotte, Tante und Freundin

Ruth Krüse-Läuchli
5. Mai 1950 – 28. Dezember 2023

Alle, die sie kannten, wissen, was wir an ihr verloren haben.

5237 Mönthal, Mitteldorfstrasse 97

Aus unserem Leben bist du gegangen, in unseren Herzen bleibst du
Leo Krüse
Andrea Krüse und Urs Senn mit Jasmin und Vanessa
Daniel Krüse und Conny Fuhrer
Marc und Yvonne Krüse mit Max und Jan
Geschwister, Anverwandte und Freunde

Wir nehmen Abschied am Dienstag, 16. Januar 2024, um 10.00 Uhr in der Kirche Mönthal. Auf Wunsch der Verstorbenen findet die Beisetzung im engsten Familien- und Freundeskreis in privatem Rahmen statt. Im Andenken an Ruth unterstütze man die Stiftung Sternschnuppe. Wir bitten von Kondolenzbesuchen abzusehen. Gilt als Leidzirkular. www.kondolieren.ch

ANATANA
BESTATTUNGEN

Unterstützung und Orientierung im Moment des Abschieds

Die ANATANA Bestattungen GmbH begleitet und unterstützt Trauerfamilien einfühlsam und professionell und arbeitet eng mit den Gemeinden und Behörden im Raum Baden, Brugg und Bad Zurzach zusammen.

Wir sind für Sie da – Tag und Nacht.

**ANATANA Bestattungen GmbH | Schulstrasse 7 | 5415 Nussbaumen
056 222 00 03 | info@anatana.ch | www.anatana.ch**

Wildegg, 7. Januar 2024

Die Kraft liess nach und reichte nicht für das neue Jahr.

Traurig und dennoch voller Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner geliebten Frau, unserem geliebten Mami, Grossmami, Mimi, unserer Schwiegermutter und Schwester

Vreni Brunner-Dürr
4. März 1950 bis 7. Januar 2024

Du hast uns durch deine aussergewöhnliche Entschlossenheit und bewundernswerte Widerstandskraft inspiriert. Dein Kampf gegen Widrigkeiten war nicht nur ein Zeichen von Stärke, sondern auch eine Quelle der Hoffnung für uns alle. Dein Durchhaltevermögen bleibt ein lebendiges Beispiel dafür, wie man mit Anmut und Tapferkeit durch das Leben gehen kann. Leider mussten wir dich viel zu früh gehen lassen.

Doch in unseren Herzen wirst du immer weiterleben:
Heinz Brunner
Sonja und Raymond Meier mit Gian und Ruben
Fabienne und Claudio Rüegger mit Selina und Laura
Familie und Freunde

Urnenbeisetzung und Abdankung finden im engsten Familienkreis zu einem späteren Zeitpunkt statt.

Traueradresse: Heinz Brunner, Talstrasse 16, 5103 Wildegg

Wir stehen Ihnen zur Seite mit Menschlichkeit und Rat.

RAMSEIER & ISELI
BESTATTUNGEN

Schulthess-Allee 7 | 5200 Brugg | 056 624 22 55 | ramseier-iseli.ch

Vieles bleibt von seiner Schaffenskraft, alles von seiner Liebe.

Hannes Keller-Widmer
25.12.1933 bis 28.12.2023

Ein langes, erfülltes Leben ist sanft zu Ende gegangen. Seinen 90sten Geburtstag durften wir noch mit ihm feiern. Nur wenige Tage später tat er liebevoll umsorgt zuhause seinen letzten Atemzug.

Sein vielseitig interessiertes Wesen, seine Grosszügigkeit und Güte werden wir vermissen. Wir sind sehr traurig.

Annelies Keller-Widmer
Karina Baumann, Emanuel Keller
Andrea Keller, Cornelia Keller
und Familienangehörige

Die Abdankung findet am 17. Januar um 14 Uhr in der Kirche Bözberg statt. Die Urne wird im Familienkreis beigesetzt.

Es werden keine Leidzirkulare versendet.

Spenden im Sinne des Verstorbenen:
Pro Natura Aargau CH49 0900 0000 5001 1011 8
Hospitz Aargau CH83 0900 0000 5007 1730 8

Traueradresse: Annelies Keller-Widmer, Rüteli 9, 5225 Bözberg

TODESANZEIGE

gemeinde bözberg

In tiefer Trauer nimmt der Gemeinderat Bözberg Abschied von

Hannes Keller-Widmer
alt Gemeindeammann Unterbözberg

Der Verstorbene stellte einen grossen Teil seines Lebens in den Dienst der Öffentlichkeit. Während sechseinhalb Jahren, vom 1. Januar 1974 bis 30. Juni 1980, gehörte er dem Gemeinderat Unterbözberg als Gemeindeammann an. Als engagierter Einwohner setzte er sich auch nach seiner Amtszeit für viele weitere Belange und Interessen der Gemeinde gerade im kulturellen Bereich ein.

Mit dem Tod von Hannes Keller verliert die Gemeinde Bözberg eine allseits geschätzte Persönlichkeit. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Den Angehörigen entbietet der Gemeinderat sein herzliches Beileid.

In grosser Dankbarkeit
GEMEINDERAT BÖZBERG

Die Abdankung findet am Mittwoch, 17. Januar 2024, um 14.00 Uhr in der Kirche Kirchbözberg, Bözberg, statt.

**Sektion Brugg
Schweizer Alpen-Club SAC**
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer

Wir trauern um unser Ehrenmitglied und unseren Architekten des Umbaus von 1986/87 der Gelmerhütte

Hannes Keller
25. Dezember 1933
bis 28. Dezember 2023

Hannes war 67 Jahre lang Mitglied der SAC Sektion Brugg und hat sich über viele Jahre als Baufachmann für Unterhalts- und Umbauarbeiten unserer Gelmerhütte eingesetzt. Für sein unermüdliches und kreatives Schaffen sind wir ihm sehr dankbar.

Wir behalten Hannes in bester Erinnerung und entbieten den Angehörigen unsere herzliche Anteilnahme.

SAC Sektion Brugg
Vorstand und Mitglieder

Abdankungsfeier am Mittwoch, 17. Januar 2024, um 14 Uhr in der Kirche Bözberg

BRUGG: Neujahrsapéro 2024 mit Ansprache und Musik

Stadt steht vor grossen Aufgaben

Wie Frau Stadtmann Barbara Horlacher am Neujahrsempfang ausführte, warten in nächster Zeit diverse grössere Projekte auf ihre Umsetzung.

MAX WEYERMANN

Einmal mehr fanden sich zahlreiche Mitbürgerinnen und Mitbürger aus den verschiedenen Brugger Ortsteilen im Salzhaus ein, um mit einem offiziellen Teil und anschliessend geselligem Beisammensein den Jahreswechsel zu würdigen. Im Publikum sass auch hörbehinderte Gäste, denen das gesprochene Programm und die Musik von einer Gebärdensprachdolmetscherin mittels Gestik und Mimik nähergebracht wurden. Für die Umrahmung der Feier sorgten Luana Schoch, Trompete, und Florian Pezzatti, Akkordeon, mit Werken von Antonín Dvořák, Edward Elgar, Maria Kaleniemi, Domenic Janett, Lars Holmer und Astor Piazzolla. Die Trompeterin und ihr ebenfalls an der Zürcher Hochschule der Künste studierender Begleiter am Akkordeon erhielten für ihren ersten gemeinsamen Konzertauftritt viel Applaus.



Frau Stadtmann Barbara Horlacher zeigte sich im Hinblick auf die Projekte der Stadt optimistisch

BILD: MW

Von Freud und Leid

Zu seinem ersten Tag als neuer Einwohnerratspräsident wurde auch Markus Lang (GLP) die Reverenz erwiesen. Barbara Horlacher wünschte ihm für die kommenden zwei Jahre im Amt als höchster Brugger alles Gute. In ihrer anschliessenden Ansprache blickte sie auf 2023 als in verschiedenen Bereichen wiederum anspruchsvolle Phase zurück. In Brugg galt es Abschied zu nehmen von Hans Peter Howald, der von 1973 bis 1989 als Stadtmann gewirkt hatte, sowie von Apotheker Max Kuhn. Er hatte sich in vielfältiger Weise um Kulturbelange verdient gemacht. Trotz der zum Teil düsteren Weltbilanz mit Kriegen und Naturkatastrophen

konnte Barbara Horlacher eine Auswahl von positiven Nachrichten aus verschiedenen Erdteilen und aus der Schweiz präsentieren, die Grund zur Hoffnung geben.

Umfangreicher Fokus auf Brugg

Mit Blick auf das aktuelle und kommende Geschehen in der Stadt und ihrer Umgebung erwähnte Barbara Horlacher vorab die auf den 1. Januar 2026 geplante Fusion mit der Gemeinde Villnachern. Ziel sei es, den Zusammenschlussvertrag im kommenden Sommer dem Einwohnerrat und der Gemeindeversammlung sowie im Herbst der Stimmbewölkerung vorzulegen. Komplexe Vorhaben sind

auch die Gebietsentwicklung Stadt- raum Bahnhof Brugg-Windisch und Aufeld-Aegerten. Hinzu kommt die Schulraumplanung Oberstufe, wobei es die Auswirkungen neuer pädagogischer Konzepte und die von den Gemeinden im Schenkenbergtal beschlossene Aufhebung des Bezirksschulstandortes Schinznach zu berücksichtigen gilt. Nachdem der Einwohnerrat zudem einen Projektierungskredit für die Erneuerung und Erweiterung der Schulanlage Umiken genehmigt hat, steht dieses Jahr der Entscheid über den Baukredit an. Erfreulich sei auch, dass der Regierungsrat den künftigen Raumbedarf der Aargauer Mittelschulen mit dem

Bau von je einer Kantonsschule in Lenzburg und in Brugg-Windisch zu decken beabsichtige.

Zu vernehmen war ebenfalls, dass gemäss Legislaturprogramm 2022 bis 2025 die städtische Infrastruktur laufend erneuert werden solle. Nach abgeschlossenen Sanierungen der Kantonsstrasse von Schinznach-Bad Richtung Schenkenbergtal, der Reinerstrasse und der Neugestaltung des Platzes am Eingang der Schulthess-Allee folge der Spatenstich zur Erneuerung der Sommerhaldenstrasse. Weitere Themen sind die Umgebungsgestaltung rund um den Efingerhof und den Storchenturm sowie die vorgesehene Gestaltung des Neumarkplatzes. Im Zuge der städtischen Immobilienstrategie beabsichtigt der Stadtrat überdies für die Zentralisierung der Verwaltung den Erwerb der Bankliegenschaften an der Hauptstrasse 1 und an der Stapferstrasse 10. Im Spätsommer 2023 konnten die neuen Räumlichkeiten im Eingangsbereich des Sportstadions Au und das erneuerte Rasensportfeld im Geissenschachen eingeweiht werden, und 2024 wird der Wettbewerbskredit für die Sanierung von Hallenbad und Lehrschwimmbecken fällig. Die Rezertifizierung des Labels «Energistadt», die Förderung von Kulturanlässen und die Regelung der zum Teil unbefriedigenden Situation rund um das Bundesasylzentrum und im Bereich des Bahnhofs sind ebenfalls wartende Aufgaben.

Ein personeller Wechsel

Vor dem Apéro richte dankte Barbara Horlacher zu guter Letzt dem nach zehn Jahren altershalber aus dem Stadtrat demissionierenden «Finanzminister» und Ressortleiter Kultur, Leo Geissmann, für sein Engagement. Er soll bei Amtsantritt der Nachfolgerin im Frühling 2024 offiziell aus seinen Funktionen verabschiedet werden. Den Posten als Vizeammann hat er per Ende Jahr Reto Wettstein übergeben.

BRUGG

Ersatzwahlen Bezirksgericht

Für die Ersatzwahlen zweier Bezirksrichterinnen oder Bezirksrichter am Bezirksgericht Brugg finden am 3. März Urnenwahlen statt. Die Ersatzwahlen wurden aufgrund von Rücktritten bisheriger Amtsinhaber am Bezirksgericht Brugg notwendig und wurden ausgeschrieben. Nach Ablauf der Anmeldefrist vom 5. Januar, 12 Uhr, steht fest, dass es am 3. März mindestens zu einer Urnenwahl kommt. Für die anderen ausgeschriebenen Ämter werden Nachmeldefristen angesetzt, da keine Wahlvorschläge eingereicht wurden. Für die vakanten Ämter am Bezirksgericht Brugg sind bis zum Ablauf der Anmeldefrist folgende drei Kandidaturen eingegangen: Judith Bolliger, Brugg (SP); Tonja Burri, Hausen (SVP); Beat René Saxer, Brugg (Die Mitte)

GA



Rotmilan, Eisvogel, Zaunkönig – und über 60 weitere einheimische Vogelarten lernen Sie näher kennen

BILDER: BENI HERZOG

BRUGG: Grundkurs Vogelkunde des Vereins Birdlife

Vögel machen glücklich

Der ornithologische Grundkurs von Birdlife Brugg vermittelt in Theorieabenden Verhalten und Lebensweise der einheimischen Vögel.

Zeit, die wir in der Natur verbringen, gibt uns Ruhe und Lebensenergie. Studien belegen: Je grösser die Vogelvielfalt um uns herum ist, desto zufriedener sind wir. Um die einheimische Vogelwelt besser kennenzulernen, bietet der Verein Birdlife Brugg vom 29. Februar bis zum 19. Mai einen ornithologischen Grundkurs an.

Fünf Theorieabende vermitteln Artenkenntnisse und Hintergrundwissen über das Verhalten und die Lebensweise der häufigsten Vogelarten

in unserer Umgebung. An fünf halbtägigen Exkursionen werden unter kundiger Leitung die Vögel im Feld bestimmt und in ihrem Lebensraum beobachtet. Es sind keine besonderen Vorkenntnisse nötig. Zentrales Anliegen ist es, die Freude an der Natur zu fördern und die Kenntnisse über die Vogelwelt zu verbessern.

Beni Herzog, der den Kurs zusammen mit seiner Frau leitet, berichtet im «General-Anzeiger» regelmässig über Besonderheiten aus der Vogelwelt und über andere Tiere – immer illustriert mit eigenen Fotos.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Anmeldeschluss ist der 4. Februar. Informationen und Anmeldung bei: Edith und Beni Herzog, Hüttenmattweg 9, 5213 Villnachern, 056 441 89 71, herzog@yenet.ch.

BRUGG

Programm im Zimmermannhaus

In seinem Ausstellungsprogramm 2024 lotet das Zimmermannhaus wiederum aussergewöhnliche Formate aus und wagt den Blick über den Tellerrand – mit der Absicht, einem breiten Publikum Zugänge zur Kunst zu eröffnen sowie Einblicke zu ermöglichen, wie Kunst entsteht. Ab sofort tut es dies im erweiterten Team: Die Künstlerin und Kuratorin Maria Bänziger ergänzt als Co-Leiterin Andrea Gsell, die das Haus seit 2017 führt. Das Ausstellungsprogramm 2024 bietet ab Februar mit Sonja Kretz und Katrin Hotz zwei experimentierfreudigen Künstlerinnen Raum für ortsspezifisch entwickelte Installationen. Die zweite Ausstellung «A Sweet Madness» im Mai und Juni beschäftigt sich mit der Frage, wie man das Ereignis einer Psychose beziehungsweise die Wahnkonkondition als kunstkommunikatives Angebot erlebbar machen kann. Das Herbstprojekt bringt mit dem Künstlerinnenduo Celia und Nathalie Sidler aus Basel und der Künstlerin Myriam Gämperli aus Zürich für mehrere Wochen drei Residenzgäste nach Brugg, die sich mittels Interventionen der Situation vor Ort und der Umgebung annehmen. Mit einem Sommerfest im August sowie einem einjährigen Vermittlungsprojekt im angrenzenden Park feiert das Zimmermannhaus Kunst und Musik zudem 2024 sein 40-jähriges Bestehen.

Inserate



Sie werden beraten und betreut von

Fritz Gugerli
Hörgeräte-Akustiker
mit eidg. Fachausweis



Stapferstrasse 2
5200 Brugg
Tel. 056 442 98 11
Fax 056 442 98 22
info@aurix.ch

www.aurix.ch



**Einzelstücke
stark
reduziert!**

www.lederkueng.ch

LEDER KÜNG BRUGG
Hauptstrasse 9 in der Altstadt
Telefon 056 441 45 41

LESERBRIEF

Haus Fritz Brem, Steiacher, Windisch, gebaut 1913

Ich beschäftige mich seit Jahren mit dem Leben und dem Werk des Remiger Malers und Architekten Wilhelm Schmid (1892-1971) und schreibe zurzeit über ihn. Er war seinerzeit in Berlin und Paris ein berühmter Kunstmaler, der zur Avantgarde gehörte. Ab 1937 lebte er bis zu seinem Tod in Brè, das heute zu Lugano gehört. Dort existiert im ehemaligen Wohnhaus das Museum Wilhelm Schmid. Im Archiv der Stadt Lugano, die den Nachlass erbte und diesen nun aufarbeitet, lagern Tausende von Seiten, Briefen, Plänen, Bildern. Wilhelm Schmid lernte beim Brugger Architekten Albert Froelich Bauzeichner und arbeitete bereits nach der Lehre als Architekt. Riccardo Bergossi, Lugano, hat nun in der Serie Edizioni Città di Lugano ein Buch (veröffentlicht 2023) über Wilhelm Schmid, Architekt, geschrieben. Er hat im Archiv Pläne für ein Haus im Steiacher in Windisch gefunden, das Wilhelm Schmid für Fritz Brem 1913 (Wilhelm Schmid war 21-jährig) baute. Es lag direkt gegenüber der Westfront der Markthalle Windisch und steht nicht mehr. Ich suche nun ein Foto, welches das Haus zeigt. Wer Informationen oder Bilder zum betreffenden Haus hat, meldet sich bitte bei Fritz Senn, Freudensteinstrasse 5, 5200 Brugg, sennfritz@gmail.com

FRITZ SENN, BRUGG

Inserat

Auch im Jahr 2024 sind wir gerne für Sie und Ihre Augen da!



bloesser
Brillen & Kontaktlinsen

Neumarkt 2, 5200 Brugg
056 441 30 46 | bloesser-optik.ch



Bezirksgericht Brugg

BILD: ARCHIV



Alles hat seine Zeit.
Die Zeit des Werdens.
Die Zeit des Blühens.
Die Zeit des Vergehens.

Fassungslos, voller Schmerz aber auch voll Dankbarkeit für alles, was er uns gegeben und für uns gemacht hat, müssen wir Abschied nehmen von unserem Ehemann, Papi, Grosspapi, Bruder, Freund und Kameraden

Hans Peter Lanz

20.04.1949 bis 14.12.2023

Er ist unersetzbar und lebt in unserer Erinnerung für immer weiter.

Marietta Lanz
Sabine Lanz und Angelo Sacino
Daniela Messerli (Lanz) mit Pascal Messerli
mit den Kindern Jason, Nino und Sina
Urs Lanz und Anita Kaufmann

Die Abdankung mit anschliessender Urnenbeisetzung hat im engen Kreis auf dem Friedhof Rybetstal in Birr/Lupfig stattgefunden.

Anstelle von Blumenspenden berücksichtige man bitte die Stiftung Z.E.N. Wildermeth, 2502 Biel, IBAN CH31 0900 0000 2508 5448 9.

Traueradresse: Marietta Lanz, Unterführungsstrasse 1b, 5745 Safenwil

*Traurig sind wir, dass wir dich verloren haben.
Dankbar sind wir, dass wir mit dir leben durften.*

Schweren Herzens nehmen wir Abschied von meinem geliebten Lebenspartner, unserem lieben Papi, Schwiegervater, Grosspapi, Urgrosspapi, Bruder und Schwager

Josef Böhler

5. Mai 1942 - 26. Dezember 2023

Aufgrund deiner kurzen, aber schweren Krankheit musstest du uns verlassen. Wir vermissen dich sehr.

Von Herzen danken wir dir für die Liebe und Fürsorge, die du uns geschenkt und für alles, was du für uns getan hast.

Wir sind traurig
Annemarie Brunner
Claudia und Toni Pfleger
Marlene und Franz Philipp
Corinne und Bernhard Brunner
mit Elija und Jonah
Sophie und Peter Steiner
mit Eric und Rouven
deine Gross- und Urgrosskinder:
Pascal, Véronique, Julian
David, Joël, Silvan
Mauro
deine Geschwister mit Partnern
Anita Frey

Die Abdankung findet im Familienkreis statt.

Dankbar für ein Zeichen der Verbundenheit:
Annemarie Brunner, Rebmoosweg 41, 5200 Brugg

Riniken/Schinznach Dorf, im Januar 2024

*Du bist nicht mehr da, wo du warst,
aber du bist überall, wo wir sind.*

Der Lebenskreis unserer geliebten Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwester, Cousine, Tante, Gotte und Freundin hat sich am Dienstagmorgen für immer geschlossen.

Alma Oeschger-Lerf

17. Februar 1932 bis 2. Januar 2024

Deine Lebenskraft hast du mit Liebe für uns eingesetzt.

In Liebe und Dankbarkeit

Marcel Oeschger, Mellingen, mit Familie
Monika und Willy Kalt-Oeschger, Zurzach, mit Familie
Markus und Agi Oeschger-Nideröst, Schinznach Dorf, mit Familie

Die Trauerfeier findet statt am Freitag, 12. Januar 2024, um 14:00 Uhr im kirchlichen Zentrum Lee in Riniken. Vorgängig Urnenbeisetzung im engsten Familien- und Freundeskreis auf dem Friedhof Riniken.

Anstelle von Blumen unterstütze man im Sinne von Alma die Stiftung "Denk an mich", IBAN CH44 0077 0254 8509 0200 1, Vermerk: Alma Oeschger.

Traueradresse:
Markus Oeschger, Rebbergstrasse 1a, 5107 Schinznach Dorf

Mülligen, 1. Januar 2024

*Es chunt e Zyt,
es goht e Zyt,
heb Sorg zur Zyt,
wo derzwüsche lyt.*

Mit vielen schönen Erinnerungen nehmen wir Abschied von meinem lieben Ehemann, unserem Vati, Schwiegervater, Grossvati und Grossätti

Fritz Iseli-Baur

Neujahr 1938 – Neujahr 2024

In den frühen Morgenstunden, an seinem 86. Geburtstag, durfte er ruhig und friedlich einschlafen.

Seine kreativen Hände, die mit präziser Schaffenskraft kleine und grosse Kunstwerke erschaffen haben, ruhen.

Seine poetischen Verse zu jeder erdenklichen Gelegenheit, die uns gar manches Mal erfreut haben, sind verstummt.

Fritz du wirst uns fehlen. Wir sind unendlich traurig, aber dankbar für die vielen schönen Momente, die wir mit dir erleben durften.

Aus unserem Leben bist du gegangen, in unseren Herzen bleibst du:

Erna Iseli-Baur
Peter Iseli und Gabriela Flügel Iseli
Christoph und Melanie
Patrick und Fabienne
Brigitte Iseli und Jan von Mühlönen
Erika Bosshard-Iseli, René Bosshard
Selina und Alessio
Simona und Dani
Bruder und Verwandte

Wir nehmen Abschied von Fritz am Montag, 15. Januar 2024, um 14.00 Uhr in der reformierten Kirche Windisch. Anschliessend findet die Urnenbeisetzung auf dem Friedhof Windisch statt.

Traueradresse: Erna Iseli-Baur, Gartenweg 10, 5243 Mülligen



«Auf einmal spürte
ich meine linke Hand
nicht mehr»

Die Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft
unterstützt alle Menschen, die von MS betroffen sind.
Helfen auch Sie: www.multiplesklerose.ch

damit es besser wird **MS** Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft

Wer kümmert sich im
Notfall um meine Tiere?



Ein **Notfallausweis** stellt sicher, dass Ihre Tiere nicht vergessen gehen.



Wenn ein Tierhalter zum Beispiel nach einem Unfall vorübergehend nicht ansprechbar ist, sind dessen Tiere oft über längere Zeit alleine in der Wohnung. Ein Notfallausweis gibt darüber Auskunft, welche Tiere in Ihrem Zuhause auf Betreuung angewiesen sind. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass auch für Ihre Tiere in einem Notfall gut gesorgt wird.

Auf www.susyutzinger.ch/Shop können Sie Ihren Notfallausweis **kostenlos bestellen**.



Susy Utzinger Stiftung für Tierschutz
Spendenkonto: PC 84 - 666 666 - 9
www.susyutzinger.ch



Bundesrat Maurer spricht

Reden von Bundesrat
Ueli Maurer aus den Jahren
2009 bis 2015

240 Seiten
Format: 17,5 x 24,5 cm
Leinen, gebunden,
mit Schutzumschlag
ISBN 978-3-85648-155-1
Fr. 59.-

In jeder Buchhandlung oder direkt
beim Verlag (portofrei)

**Verlag Merker
im Effingerhof**

Drosselweg 6
5600 Lenzburg
Telefon 062 892 39 41
Fax 062 892 39 42
verlag.merker@bluewin.ch
www.verlag-merker.ch



Für Menschen,
die kein Obdach haben.

Menschen
für
Menschen

Karlheinz Böhm's Äthiopienhilfe
Switzerland

Unterstützung, die ankommt.
Helfen auch Sie mit!

www.menschenfuermenschen.ch



Das Zeitsprung-Erlebnis eines ehemaligen «Effingerhöflers»

Ein Augenschein am alten «Tatort»

Einer, der vor 60 Jahren im Effingerhof seine ersten journalistischen Spuren abverdiente, war ob des jetzigen Umbaus baff.

HANS-PETER WIDMER

Im 800 Jahre alten Effingerhof neben der Brugger Stadtkirche, am Rand der Altstadt, wird zurzeit mit einem tiefgreifenden Umbau ein weiteres Kapitel des geschichtsträchtigen Ortes geschrieben. An dieser Stelle stand ursprünglich das von Herzog Albrecht II. von Österreich erbaute Habsburger Stadtschloss, ein Wohnkastell, das seit 1323 Sitz der Brugger Junkerfamilie Effinger, ab 1508 im Eigentum der Ortsbürgergemeinde Brugg und schliesslich der Buchdruckerei Effingerhof war. Der Bau besitzt eine besondere Atmosphäre – einen ihm von der Architektur und früheren Nutzung innewohnenden Charakter.

Diese Aura wird er auch nach der jetzigen Umwandlung zum Wohnkomplex und öffentlichen Treffpunkt (Stadtbibliothek mit Café, Pro-Infirmis-Geschäftsstelle) behalten. Davon bin ich nach einer Besichtigung der Baustelle mit Architekt Daniel Christen überzeugt. Er gehörte 2004 zu den Mitbegründern der Netwerch AG, einer jungen Brugger Architektur- und Designer-Gemeinschaft, die das Zeitlose dem Trendigen sowie gute Vermittlung der Effekthascherei vorzieht und unter anderem an der Weltausstellung Expo Milano 2015 das House of Switzerland gestaltete.

Ein geistvoller Ort

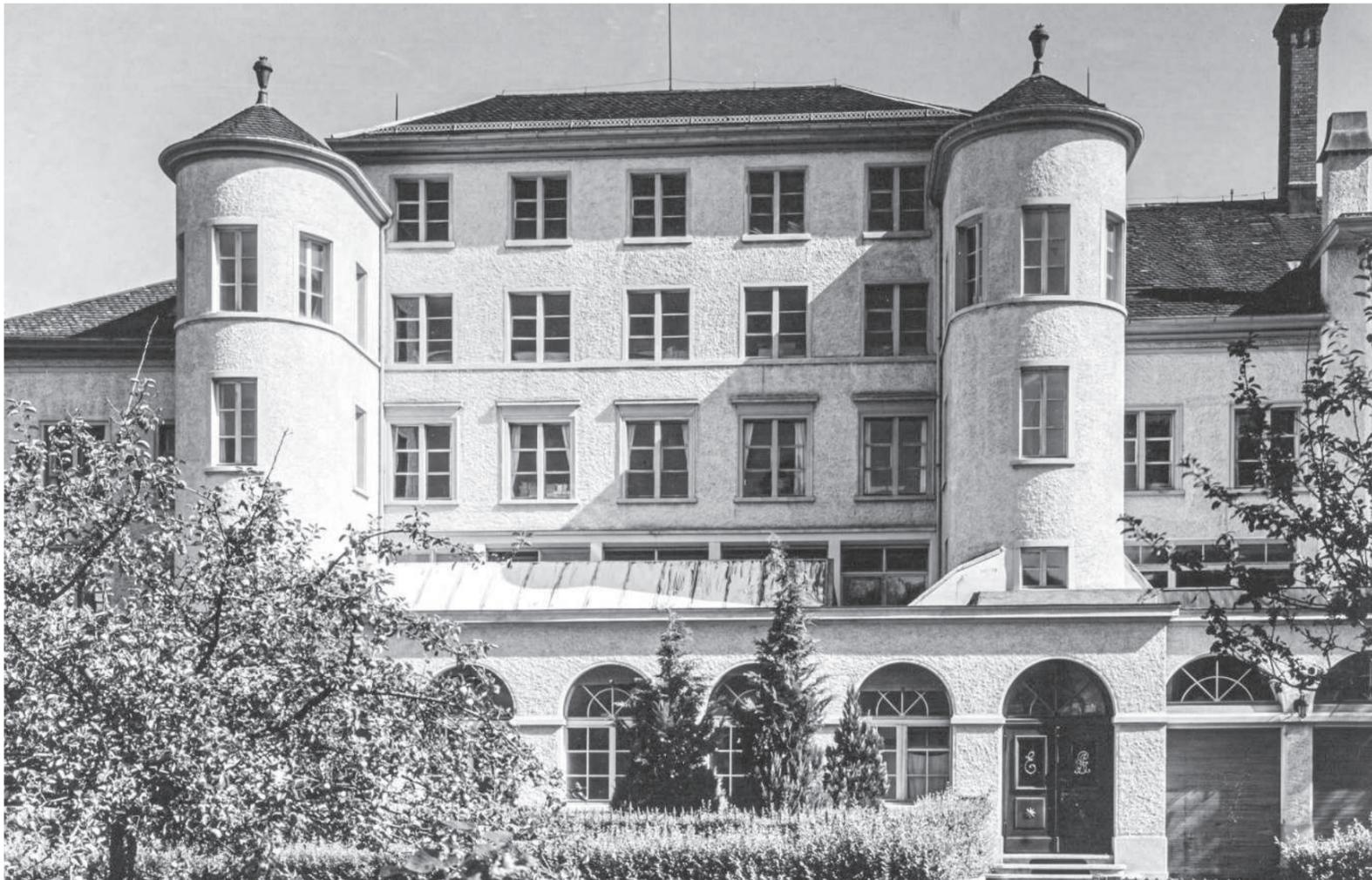
Für mich war dieser Lokaltermin sozusagen ein Augenschein am alten «Tatort» – mit dem sich Erinnerungen und Vergleiche zwischen erlebter Vergangenheit und erahnter Zukunft verbunden. Am 1. Januar 1964 war ich als junger Journalist in die jahrzehntelange von Dr. phil. et theol. Lukas Bader, «Bd.», allein betreute Redaktion des «Brugger Tagblattes» eingetreten, der kleinsten von damals noch sechs existierenden, selbstständigen Aargauer Tageszeitungen, die im zunehmenden Konkurrenzkampf Verstärkung brauchten.

Noch im selben Jahr konnte ich an der «Tagblatt»-Jubiläumsausgabe zum 100-jährigen Bestehen des Druckereunternehmens mitwirken und die Effingerhof-Geschichte verinnerlichen. In den zwölf Jahren, die ich hier wirkte, bevor ich 1976 in die Zentralredaktion des «Aargauer Tagblattes» nach Aarau wechselte, dem das «Bruggerli» seit 1968 als Kopfblatt angehörte, ging mir der «Geist des Hauses» in Fleisch und Blut über.

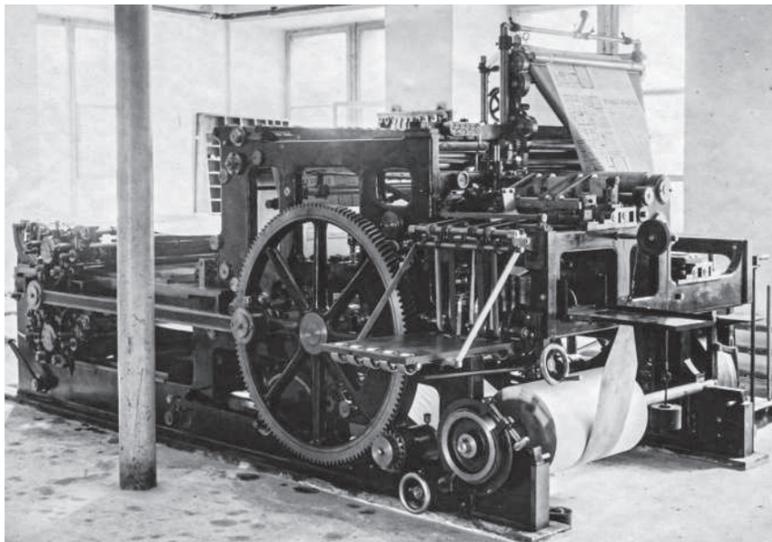
Ohne überheblich zu sein: Es war ein geistvoller Ort. Der Effingerhof vervollständigte die «Bildungssecke» der Altstadt mit Bezirksschule, Lateinschulhaus und Stadtkirche. Die Druckerei entwickelte sich zu einem der grössten grafischen Betriebe im Aargau – ja, zu einer Institution in Brugg. Hier wurden Bücher und mehrere Zeitungen gedruckt und verlegt, ab dem Jahr 1900 auch das «Brugger Tagblatt», sowie technisch anspruchsvolle Publikationen hergestellt.

Viele bauliche Veränderungen

Somit hatte der Brugger Stadtrat nicht zu viel versprochen, als er der Ortsbürgergemeindeversammlung Ende 1863 die Abtretung des «Effinger samt Hof an Herrn Fisch-Hagenbuch in Zürich» zur Errichtung einer Druckerei mit dem Argument empfahl, «dass Herr Fisch für die Betreibung seines Geschäftes vorwiegend intelligente Leute braucht, also manche geistige Kraft herbeizieht, wodurch Brugg auch in dieser Beziehung gehoben wird». Schliesslich bewilligten die Bürger den Abbruch des burg-



Im Effingerhof wurde Geschichte geschrieben: Er beherbergte unter anderem einen der grössten grafischen Betriebe im Aargau



In den Räumen, in denen heute die Stadtbibliothek Brugg ist, ratteten früher die Druckmaschinen

BILDER: ARCHIV

ähnlichen Gebäudes und die geschenkweise Abtretung des Areals, unter der Bedingung, dass das altherwürdige Gebäude vorher noch fotografiert werde.

Zwar erlebte das Unternehmen auch strube Zeiten wie die beiden Weltkriege mit dem Generalstreik 1918 und der Wirtschaftskrise dazwischen. Aber im Grossen und Ganzen florierte die Druckerei, sodass der 1864 vom Zürcher Architekten Wilhelm Wasser neu erstellte Effingerhof, bestehend aus dem Produktionsgebäude sowie einem Wohn-, Verwaltungs- und Ladentrakt, innert 100 Jahren insgesamt neun Erweiterungs- und Erneuerungsetappen erfuhr. An einem dieser Ausbauprojekte war 1924 der bekannte einheimische Architekt Albert Froelich beteiligt, der mit dem Stapfer-Schulhaus (1909), dem Vindonissa-Museum (1914) und dem neuen Bahnhof (1920) in Brugg bereits architektonische Solitäre geschaffen hatte und deswegen einen vorzüglichen Ruf genoss. Dass die von ihm neu gestaltete Westfassade des Effingerhofs mit ihren beiden halbrunden Treppentürmen auch der Westfassade des Bahnhofgebäudes gleich, war kaum Zufall.

Der letzte Erweiterungsbau an der Storchengasse wurde 1957, kurz vor

meinem Debüt am «Tagblatt», durch einen weiteren einheimischen Architekten, Werner Tobler, realisiert. Doch kaum war ich in der engen Zweimann-Redaktionsstube eingeknistet – in der übrigens noch der schwere Kassenschrank des Unternehmens stand –, hiess es in ein Provisorium umziehen, weil nun das Büro- und Ladengebäude mit Papeterie und Buchhandlung an der Altstadtecke Storchengasse-Kirchplatz abgebrochen und durch einen vom Brugger Architekten Ernst Strasser entworfenen Neubau ersetzt wurde. Das zehnköpfige Büropersonal samt Direktion und den beiden «Tagblatt»-Redaktoren verabschiedete sich mit einem gediegenen Fest vom spätklassizistischen Abbruchobjekt – die Damen in Roben «à la mode de 1864». Wir waren noch alle per Sie, selbstverständlich auch der ältere Redaktor, der «Herr «Dokter»», und ich, sein Novize.

Typischer Druckereigeruch

Ich erinnere mich gut an den ursprünglichen Laden- und Büroaltbau mit der steinernen Wendeltreppe (ohne Lift), die eine schlossähnliche Atmosphäre verströmte. Diesen Eindruck verstärkte die offene, einem Burghof ähnliche Bogenhalle im Zugangsbereich zur Druckerei. Sie

wurde mit dem Verwaltungsneubau 1966 zugemauert. Aber die Netwerch-Architekten erinnerten sich ihrer und erstellten hier den neuen Eingang zur Stadtbibliothek mit drei leichten Rundbögen, als Hommage an den «Genius Loci», den Geist des Ortes.

Im Erdgeschoss, wo jetzt die Stadtbibliothek in grosszügiger und übersichtlicher Auslage untergebracht ist, liefen früher unter der Regie von Abteilungsleiter Fritz Bachmann ein Dutzend Druckmaschinen. Einige von ihnen produzierten wochenlang den absoluten Effingerhof-Grossauftrag: Das mehrere Zentimeter dicke Ragionebuch, in dem alle Firmen mit Adresse, Geschäftszweck, den wichtigsten Personen und der Höhe des Kapitals verzeichnet waren, die am Ende eines Jahres in der Schweiz existierten. Die Abschaffung dieses papiernen Nachschlagwerks beziehungsweise seine Ersetzung durch digitale Datenträger bedeutete für die Druckerei eine existenzielle Herausforderung. Im ersten Obergeschoss leitete Faktor (Abteilungschef) Oderbolz die Akzidenzsetzerei mit reihenlangen Setzkästen und den darin fein säuberlich abgelegten Bleilettern, die ein tonnenschweres Gesamtgewicht ausmachten, dem die solide, auf 2000 Kilo Tragkraft pro Quadratmeter ausgelegte Gebäudestatik jedoch problemlos gewachsen war. Daneben existierten die Maschinensetzerei und die Zeitungssetzerei, in der die Text- und Inseratseiten des «Tagblattes» und «General-Anzeigers» umbrochen (zusammengestellt) wurden. Der dritte und vierte Stock waren das Reich von Buchbindermeister Konrad Pfund, wo Abermillionen bedruckte Papierbögen zugeschnitten und zu Büchern, Katalogen und Prospekten gefaltet, gebunden, geheftet und geklebt wurden. Jede Etage hatte ihren eigenen Geruch von Druckfarbe, Blei, Papier, Leim – die unverwechselbare Druckereiatmosphäre.

Wohnungen am Ex-Adeligsitz

Das alles ist vorbei. Sämtliche Obergeschosse des einstigen Druckerei- und des Büro-Laden-Trakts werden in Wohnungen umgewandelt, insgesamt 40 an der Zahl, von anderthalb bis fünfeinhalb Zimmern an bester Lage

im Stadtzentrum, bezugsbereit ab Ende Februar.

Dem Netwerch-Architektenteam ist eine geschickte Raumnutzung gelungen. Dafür boten die ehemaligen grossen Produktionsräume ohne tragendes Zwischenmauerwerk flexible Möglichkeiten. Allerdings standen für die Belichtung der Wohnungen meistens nur die Fensterfronten an der West- oder Ostfassade zur Verfügung. Deshalb bedurfte es einer gut durchdachten Einteilung, um «gefangene» Räume zu vermeiden.

Die Appartements wirken individuell – dem Genre nach dürften es Liebhaber-Logis werden, zumal sie weder über Garagen noch Autoabstellplätze verfügen. Das Anbringen von Balkonen war nicht erlaubt. Es gibt aber Dachterrassen, die teilweise als gemeinschaftliche Refugien genutzt werden können und schöne Aussichten auf die Altstadt-Dachlandschaft oder den Bözberg bieten.

Jedenfalls staunte der ehemalige «Effingerhöfler», der hier vor 60 Jahren seine ersten journalistischen Spuren abverdiente, bei der Baustellenbesichtigung, was an dem geschichtsträchtigen Ort gegenwärtig passiert.

Irgendwie schliesst sich der Kreis: Der Effingerhof, im 13. Jahrhundert als adelige Absteige gebaut, wird im 21. Jahrhundert erneut und in viel grösserem Umfang zu einer Wohnstätte, aber mit einem Komfort, von dem die ursprünglichen blaublütigen Bewohner niemals träumen konnten.

DANIEL CHRISTEN



Dem Brugger Architekten Daniel Christen und seinem Netwerch-Team ist mit dem anspruchsvollen Effingerhof-Umbau ein weiterer Wurf gelungen. (BILD: HPW)

AMTLICHES



Rechtskraft der Gemeindeversammlungsbeschlüsse; Zustandekommen Referendum gegen GV-Traktandum 6

Nach Ablauf der Referendumsfrist am 3. Januar 2024 sind mit Ausnahme des Traktandums 6 sämtliche Beschlüsse der Einwohner- und Ortsbürgergemeindeversammlung vom 16. November 2023 in Rechtskraft erwachsen.

Gestützt auf § 62 g des Gesetzes über die politischen Rechte wird bekannt gegeben, dass gegen den Beschluss der Einwohnergemeindeversammlung vom 16. November 2023, Traktandum 6 (Verpflichtungskredit «Schulwegsicherheit; Testbetrieb Hauptstrasse»), mit 372 gültigen Unterschriften und 19 ungültigen Unterschriften das Referendum ergriffen worden ist. Die formellen Voraussetzungen sind erfüllt. Der Gemeinderat hat das Zustandekommen festgestellt.

Der Gemeinderat erklärt nach Prüfung der Unterschriftenbogen das Referendum in formeller und materieller Hinsicht als zustande gekommen. Die Zahl der Stimmberechtigten belief sich am 23. November 2023 (Einreichungstag des Referendumsbegehrens) auf 2281. Die nötige Zahl der Unterschriften für das Zustandekommen des Begehrens beträgt 1/10 oder 229. Total eingereicht worden sind 391 Unterschriften, wovon 372 gültig sind.

Gegen diesen Beschluss kann innert 3 Tagen nach der Veröffentlichung gemäss § 68 und 71 GPR beim Regierungsrat des Kantons Aargau Beschwerde erhoben werden. Die Beschwerdeschrift muss einen Antrag und eine Begründung enthalten sowie den Sachverhalt kurz darstellen.

Die Referendumsabstimmung wird für den Sonntag, 3. März 2024, vorgesehen.

5212 Hausen AG, 5. Januar 2024

GEMEINDERAT HAUSEN AG



Gesamtrevision der kommunalen Nutzungsplanung; Beschluss

Die Gemeindeversammlung hat am 16. November 2023 folgende revidierten, grundeigentümmerverbindlichen Planungsinstrumente der kommunalen Nutzungsplanung beschlossen:

- Bau- und Nutzungsordnung (BNO)
- Bauzonen- und Kulturlandplan (BZP/KLP)
- Spezialplan Hochwasserschutz

Der Beschluss umfasst folgende Änderungen gegenüber der öffentlichen Auflage:

- (§ 11 BNO) Reduktion Gesamthöhe in der Wohnzone Wa auf 10,00 m für Bauten in der Ebene;
- (§ 12 BNO) Zulassung Solaranlagen in der Dorfkerzone;
- (§ 16 BNO) Ausnützungsziffer-Bonus von 10% für Bauten in der Wohn- und Arbeitszone WAb bei einem Gewerbeanteil von mindestens 25%;
- (§ 30 BNO) Anpassung/Präzisierung zum Umgang mit Objekten gemäss Bauinventar der kantonalen Denkmalpflege;
- (§ 34 BNO) Ergänzung zur Dachgestaltung in der Dorfkerzone (Abweichung von genereller Regelung zugunsten einer besseren Lösung zulässig).

Nach unbenutztem Ablauf der Referendumsfrist wurde dieser Beschluss rechtsgültig.

Wer ein schutzwürdiges eigenes Interesse hat, kann gegen diesen Beschluss innert einer nicht erstreckbaren Frist von 30 Tagen seit der amtlichen Publikation beim Regierungsrat des Kantons Aargau, Regierungsgebäude, 5001 Aarau, Beschwerde führen.

Die nicht erstreckbare Beschwerdefrist von 30 Tagen beginnt am Tag nach der Publikation im Amtsblatt des Kantons Aargau und im amtlichen Publikationsorgan der Gemeinde Hausen AG zu laufen. Organisationen gemäss § 4 Abs. 3 Baugesetz (BauG) sind ebenfalls berechtigt, Beschwerde zu führen. Wer es unterlassen hat, im Einwendungsverfahren Einwendungen zu erheben, obwohl Anlass dazu bestanden hätte, kann den vorliegenden Beschluss nicht mehr anfechten (§ 4 Abs. 2 BauG). Vorbehalten bleiben Bestimmungen über die Wiederherstellung bei unverschuldeter Säumnis. Die Unterlagen können während der Beschwerdefrist in der Gemeindeverwaltung eingesehen werden. Die Beschwerdeschrift muss einen Antrag und eine Begründung enthalten, das heisst es ist

- a) aufzuzeigen, wie der Regierungsrat entscheiden soll, und
- b) darzulegen, aus welchen Gründen diese andere Entscheidung verlangt wird.

Auf eine Beschwerde, welche diesen Anforderungen nicht entspricht, wird nicht eingetreten. Eine Kopie des angefochtenen Entscheids ist der unterzeichneten Beschwerdeschrift beizulegen. Allfällige Beweismittel sind zu bezeichnen und soweit möglich einzureichen. Das Beschwerdeverfahren ist mit einem Kostenrisiko verbunden, das heisst, die unterliegende Partei hat in der Regel die Verfahrenskosten sowie gegebenenfalls die gegnerischen Anwaltskosten zu bezahlen.

Hausen AG, 11. Januar 2024

Der Gemeinderat

DIE STADT BRÜGG

BRÜGG

Wo alles zusammenströmt.

Altpapiersammlung Samstag, 13. Januar 2024

Für einen reibungslosen Ablauf der anstehenden Sammlung sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen.

Bitte beachten Sie folgende Punkte:

- Die Richtlinien des Entsorgungskalenders 2024.
- Das Altpapier und der Karton sind bis **spätestens 7.00 Uhr** an den üblichen Kehrichtstandplätzen bereitzustellen.
- Altpapier und Karton **getrennt** bündeln und fest verschnüren (keine Kartonschachteln und Papiertragtaschen verwenden).
- Papierbündel maximal 15 bis 20 cm hoch (ca. 8 kg).
- Kartonbündel maximal 50 x 70 cm gross (ca. 8 kg).

Papier und Karton werden nur in Haushaltsmengen mitgenommen. Bei grösseren Mengen ist mit Thomas Zumsteg, 079 375 50 24, Kontakt aufzunehmen.

Die nächsten Papiersammlungen in den Ortsteilen:

Schinznach-Bad: 27. Januar 2024

Brugg: 24. Februar 2024

Umiken: 2. März 2024

Stadtturnverein Brugg

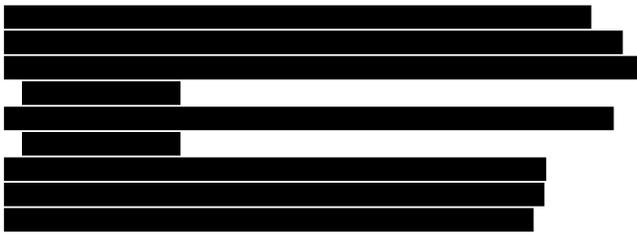
Planung und Bau, Hauptstrasse 5, 5200 Brugg



WINDISCH

Gesuch um ordentliche Einbürgerung

Folgende Personen haben bei der Gemeinde Windisch das Gesuch um ordentliche Einbürgerung eingereicht:



Jede Person kann innert 30 Tagen seit der amtlichen Publikation dem Gemeinderat Windisch, Dohlenzelgstrasse 6, 5210 Windisch, eine schriftliche Eingabe zu jeder Person einreichen. Diese Eingaben können sowohl positive als auch negative Aspekte enthalten. Der Gemeinderat wird die Eingaben prüfen und in seine Beurteilung einfließen lassen.

GEMEINDEKANZLEI WINDISCH

Weitere amtliche Publikationen
auf Seite 8



Rotkreuz-Notruf

Hilfe rund um die Uhr, wo immer Sie sind.
Ein persönlicher und kompetenter Service.

Weitere Informationen:

Rotkreuz-Notruf - Telefon 0848 012 012

notruf@srk-aargau.ch

www.srk-aargau.ch/notruf

Schweizerisches Rotes Kreuz
Aargau



Landstrasse 234,
5416 Kirchdorf
Tel. 056 282 05 33

Öffnungszeiten: Fr 17-18.30, Sa 10-12 Uhr

Fr, 12.01., und Sa, 13.01.2024

Metzgete Blut- und Leberwürste Bratwürste/Rauchwürste

Nächste Metzgete:
26./27. Januar 2024

Wir renovieren Ihre Fensterläden

aus Aluminium und Holz (egal welcher Zustand). Wir holen sie bei Ihnen ab, reparieren und streichen sie und bringen sie wieder zurück.

Aktion im Januar 20% Rabatt

Rufen Sie uns an, unter
079 510 33 22, AC-Reno.ch
Ihr Malergeschäft

Wir machen Ihnen gerne einen
Gratis-Kostenvoranschlag.

124610 RSK

Achtung!

Vom 11.01. bis 20.01.2024
Schweizer Trödler für
Sie in der Region

Wir kaufen diverse Flohmarktartikel wie: Geschirr, Kleider, Uhren, Modeschmuck, Goldschmuck, Bücher, Bilder, Pelzmantel, Porzellan, Handtaschen, Antiquitäten, Werkzeuge, Velos, Elektromaschinen, Musikinstrumente und vieles mehr. Machen Sie was sie nicht brauchen zu Geld. Vereinbaren Sie einen persönlichen Termin.

T. Hoffmann, Tel. 078 975 07 87

BG Renovation GmbH ist Ihr zuverlässiger Spezialist und starker Partner rund um Renovierungen und Reinigung.

Wir renovieren-reinigen Ihr Haus von A bis Z

Unsere Leistungen:

- Innen-Malerarbeiten
- Aussen-Malerarbeiten
- Dachreinigung Kontrolle Reparaturen
- Fensterläden Alu/Holz
- Spenglerarbeiten
- Kupfereinfassungen
- Gebäudereinigungen, Schimmelentfernung innen/ aussen und vieles mehr ...

Kontaktieren Sie uns:
079 692 61 11 / 062 791 52 00

Bg-renovation.ch
Gratis Kostenvoranschlag

Suchen Sie den idealen

Werbeplatz?

Fragen Sie mich:



Roger Dürst

Anzeigenverkauf
Telefon 056 460 77 95
roger.duerst@effingermedien.ch

Rundschau

General-Anzeiger

SONDERVERKAUF

bis 24. Februar 2024

Besuchen Sie uns auch unter
www.mobel-meier-brugg.ch

möbelmeier
wohneideen aus brugg

bis
70%

Hammer-Angebote
eiskalt gerechnet - 30%



WINDISCH: Über 150 Besucherinnen und Besucher am Neujahrsapéro 2024 im Campussaal

Er stärkte die Dorfgemeinschaft

Der Neujahrsapéro stand im Zeichen der Verabschiedung von Gemeindeschreiber Stefan Wagner, der Ende März in den Ruhestand tritt.

EDGAR ZIMMERMANN

Die Musikgesellschaft Eintracht sorgte unter der Leitung von Vizedirektor Roman Wernli mit rassistischen Vorträgen für die wertvolle musikalische Bereicherung des Neujahrsapéros, der zum letzten Mal von Stefan Wagner, Gemeindeschreiber II, organisiert worden war. Dieser stand im Mittelpunkt des Abends, tritt er doch in wenigen Wochen in den Ruhestand. Deshalb war er von Gemeindepräsidentin Heidi Ammon gebeten worden, die Neujahrsansprache gleich selbst zu halten. Und er tat das in gehaltvoller Weise.

Zunächst erinnerte er daran, wie man selbst mit kleinen freundlichen Gesten und Worten die eigene und die Stimmung anderer beeinflussen und positive Energie ausstrahlen kann. Ein Spruch besagt denn auch: Jedes bisschen positive Energie, die wir in diese Welt bringen, macht sie zu einem besseren Ort für uns alle. «Bei all meinen Tätigkeiten, geschäftlich oder ehrenamtlich, waren mir das Wohlergehen der Menschen und das Miteinander immer sehr wichtig. Probleme abhören, Bedürfnisse aufnehmen, Anliegen ernst nehmen, auch wenn sie nicht immer wie gewünscht gelöst werden können, Mut machen in schwierigen Lebenssituationen, Beraten und Begleiten gehörten nebst der Arbeit für die Behörden zu meinem Arbeitsalltag.»

Stefan Wagner zeigte auf, wie sich im Verlauf der über 38 Jahre, in denen er bei der Gemeinde im Einsatz stand, die Technik bei der Arbeit - von der



Gemeindepräsidentin Heidi Ammon dankt Stefan Wagner für sein jahrzehntelanges Wirken für die Gemeinde BILD: MICHAEL HAAS

Schreibmaschine bis zum Computer und Mailverkehr - verändert hat. Man profitierte in vielerlei Hinsicht davon. Jedoch waren die Auswirkungen auf unser Sozialleben nicht nur positiv: Die persönlichen Kontakte und Gespräche wurden eingeschränkt, etliche Betroffene leiden unter sich ausbreitender Einsamkeit. Umso wichtiger ist es für jeden Ein-

zelenen, die Dorfgemeinschaft zu suchen und zu pflegen, miteinander und füreinander zu leben.

Dank für grosses Engagement

Wagners letztes Projekt, die Eröffnung des Treffpunkts Zukunftskafi, leistet einen Beitrag an diese Pflege der Dorfgemeinschaft. «Und nur gemeinsam können auch die anstehen-

den Herausforderungen bewältigt werden.»

Heidi Ammon dankte Stefan Wagner für die grossen Verdienste, die er sich im Verlauf der Jahrzehnte erworben hat. Sie erwähnte einige Schwerpunkte seiner Arbeit, wobei sich die Funktionen zwischendurch verändert haben. Stichworte waren: Zivilstandsbeamter, Betreuung Angehöriger bei

Inserat



Todesfällen, Aktuariat Brugg Regio, Leitung Kanzlei- und Einwohnerdienste, Mitorganisation und Protokoll Einwohnerrat, Mitarbeit Altersleitbild und Altersarbeit in Windisch und in der Region, Organisation von Gemeindeanlässen. Er habe ausserdem die regionale Tätigkeit mitgeprägt. Die Gemeindepräsidentin dankte ihm denn auch von Herzen für sein aufopferndes Wirken. Die Anwesenden schlossen sich diesem Dank mit lang anhaltendem Applaus an. Heidi Ammon warf abschliessend einen Blick auf die 2024 anstehenden wichtigen Meilensteine wie die Abstimmung über die externe EW-Betriebsführung, den Spatenstich für die neue Schulanlage Dohlenzelg, das Projekt Reussbrücke, die Erarbeitung des Klimakonzepts, die Entwicklungsgebiete Dohlenzelg, im Winkel, Vorderes Chilefeld, Stadtraum. Finanziell werde man sehr gefordert sein und den Gürtel in den nächsten Jahren deutlich enger schnallen müssen. «Wir alle werden gefordert sein.»

Sie wünschte der Bevölkerung ein gesundes, innovatives neues Jahr und schloss mit einem auf einem Zuckersäckchen gefundenen Spruch: «Lebensfreude entfaltet sich dort, wo wir dem Leben mit Freude begegnen.»

WINDISCH: Psychiatrische Dienste Aargau AG

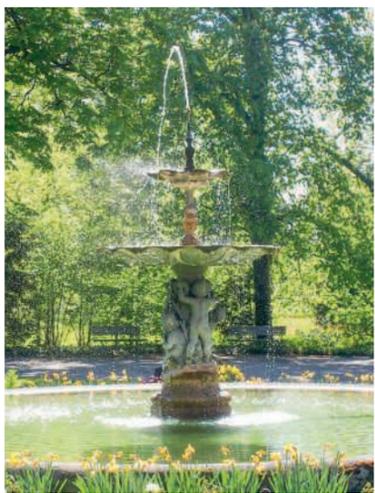
Neue Mitglieder für den Verwaltungsrat

Marianne Wildi und Dominik Wettstein sind als neue Mitglieder des Verwaltungsrats der Psychiatrischen Dienste Aargau AG (PDAG) gewählt.

Marianne Wildi verfügt über langjährige Erfahrung im Finanzsektor und über Kompetenzen in den Themen IT und Digitalisierung. In ihrer Tätigkeit als Geschäftsleitungsmitglied der Hypothekbank Lenzburg AG erwarb sie profunde Kenntnisse in der Unternehmensführung. Marianne Wildi ist seit 2010 und noch bis März 2024 Vorsitzende der Geschäftsleitung der Hypothekbank Lenzburg AG.

Dominik Wettstein hat sich in seiner Laufbahn umfangreiches Wissen im Bereich der Gesundheitsökonomie erarbeitet. Als Leiter Analytik und nationale Verträge der Einkaufsgemeinschaft HSK AG verfügt er über breite Erfahrung in der Verhandlungsführung mit Gesundheitsbehörden auf kantonaler und nationaler Ebene. Er bringt zudem Kenntnisse in der Strategieentwicklung und dem Tarifwesen mit.

Der Regierungsrat folgte der Empfehlung des Nominationsausschusses und beschloss die Wahl von Marianne Wildi als Verwaltungsratsmitglied für das Profil «Finance & Accounting» und von Dominik Wettstein für das Profil «Public Health».



Der Brunnen vor dem Eingang der PDAG BILD: ARCHIV

Der Verwaltungsrat der PDAG setzt sich damit ab 1. Januar wie folgt zusammen: Markus Béchir, 1969, Aarau, Präsident, seit 2020 im Verwaltungsrat; Heiner Reichlin, 1959, Biel, Vizepräsident, seit 2019 im Verwaltungsrat; Iris Wietlisbach, 1974, Sursee, seit 2020 im Verwaltungsrat; Kerstin von Plessen, 1967, Pully, seit 2023 im Verwaltungsrat; Marianne Wildi, 1965, Meisterschwanden, ab 2024 im Verwaltungsrat; Dominik Wettstein, 1978, Zürich, ab 2024 im Verwaltungsrat. GA

WINDISCH

Trainerwechsel bei der ersten Mannschaft

Die Rückrunde der Saison 2023/2024 wird die erste Mannschaft des FC Windisch mit einem neuen Trainerduo bestreiten. Das Team aus der zweiten Liga wird neu von Adis Kajtazovic und Lazar Vuceljic trainiert. Die beiden Trainer lösen das Duo Armin Cerimovic und Albin Kolica ab. Cerimovic und Kolica haben auf diese Saison die Leitung der ersten Mannschaft übernommen und nach der Vorrunde um ein Ende der Zusammenarbeit gebeten. Der Club bedankt sich bei Armin Cerimovic und Albin Kolica für deren Engagement und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute. Der FC Windisch ist erfreut, mit Adis Kajtazovic und Lazar Vuceljic ein ambitioniertes Trainerduo verpflichtet zu haben. Kajtazovic ist 40-jährig, wohnt in Lenzburg und war zuletzt als Trainer des FC Entfelden (dritte Liga) tätig. Vuceljic ist 27-jährig, wohnt in Suhr und war als Spieler nach seiner fußballerischen Ausbildung beim FC Aarau in der Saison 2016/17 in der zweithöchsten serbischen Liga bei Dinamo Vranje engagiert. Kajtazovic und Vuceljic haben sich beim FC Windisch bis zum Ende der aktuellen Spielzeit verpflichtet. GA

HINWEISE DER REDAKTION

Redaktionsschluss für eingesandte Texte ist jeweils am Freitag um 9 Uhr. Die Redaktion



Sviatoslava Luchenko, Bandura BILD: ZVG

BRUGG: Konzert der Reihe Musik um 6

Ex Oriente Lux

Sviatoslava Luchenko verzaubert als Solistin auf ihrer Bandura, einer ukrainischen Lautenzither, die Zuhörerinnen und Zuhörer.

Das Geistliche Männerensemble Ex Oriente Lux aus Winterthur und dessen Leiter Cornelius Bader präsentieren Gesänge der Ostkirche der slawisch-byzantinischen Tradition, sowohl in der Originalsprache Kirchenslawisch als auch in Übertragungen ins Deutsche. Das Programm umfasst liturgische Gesänge aus der Göttlichen Liturgie und dem Weihnachts-

festkreis. Als Kontrast zu den a-cappella vorgetragenen Kirchengesängen wird der Chor einige populäre ukrainische Weihnachtslieder singend, begleitet von Sviatoslava Luchenko auf der Bandura, der ukrainischen Lautenzither. Zwischen den einzelnen Gesangsblöcken wird die Bandura als Soloinstrument zu hören sein.

Sviatoslava Luchenko schloss ihr Studium an der Tschaikowsky-Musikakademie in Kiew in den Fächern Bandura und Gesang und sowie im Jahr 2009 in Orchesterleitung bei Allin Vlasenko ab.

Samstag, 13. Januar, 18 Uhr
Stadtkirche Brugg

Kaufe Pelzjacken und Mäntel
Taschen, Leder, Möbel, Porzellan,
Stand- und Wanduhren, Teppiche,
Bilder, Musikinstrumente (Klavier etc.),
Kameras, Fotoapparate, Artikel aus
den 50er Jahren u.v.m.
Info Braun-Minster: 076 280 45 03

**Achtung! Sammler sucht
Blas- /
Blechinstrumente
wie Saxophon, Klarinette usw.
Zahle bar. Wird abgeholt.
Telefon 079 356 54 06**

VERANSTALTUNG

**KONZERT
MIT LIVE BAND**
Sonntag
14.01.24 | 17 Uhr
Kath. Kirche
Gebenstorf
Eintritt frei, Kollekte
**KUMBAYA
Gospelchor**
www.gospelchor-kumbaya.ch

**Machen Sie
Träume wahr!**
Die Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe
erfüllt Herzenswünsche von Kindern
mit einer Krankheit oder Behinderung.
Sternschnuppe
www.sternschnuppe.ch
IBAN CH47 0900 0000 8002 0400 1
Online spenden

BAUGESUCHE

WINDISCH

Baugesuch Nr.: 2023-0073
Bauherrschaft: [Redacted]
Grundeigentümer: [Redacted]
Projektverfasser: [Redacted]
Bauvorhaben: Ersatz Glasdach durch begehbare
Terrasse
Parzelle Nr. 2431, Gebäude Nr. 1107
Reutenenstrasse 25, 5210 Windisch
Zusatzbewilligung: Weitere Bewilligungen und Zustim-
mungen kantonaler oder eidgenössischer Behörden:
keine notwendig

Baugesuch Nr.: 2023-0074
Bauherrschaft: [Redacted]
Grundeigentümer: [Redacted]
Projektverfasser: [Redacted]
Bauvorhaben: Abbruch bestehendes Gebäude/Neubau
Doppeleinfamilienhaus
Parzelle Nr. 2651, Gebäude Nr. 1426
Juraweg 5, 5210 Windisch

Baugesuch Nr.: 2024-0001
Bauherrschaft: [Redacted]
Grundeigentümer: [Redacted]
Projektverfasser: [Redacted]
Bauvorhaben: Um- und Anbau Einfamilienhaus
Parzelle Nr. 2845, Gebäude Nr. 1822
Ländestrasse 4a, 5210 Windisch
Zusatzbewilligung: Weitere Bewilligungen und Zustim-
mungen kantonaler oder eidgenössischer Behörden:
keine notwendig

Baugesuch Nr.: 2024-0002
Bauherrschaft: [Redacted]
Grundeigentümer: [Redacted]
Projektverfasser: [Redacted]
Bauvorhaben: Bau einer Stützmauer mit Einfriedung
Parzelle Nr. 2694, Gebäude Nr. 1529
Chapfstrasse 31, 5210 Windisch
Zusatzbewilligung: Weitere Bewilligungen und Zustim-
mungen kantonaler oder eidgenössischer Behörden:
keine notwendig

Baugesuch Nr.: 2024-0003
Bauherrschaft: Einwohnergemeinde Windisch,
Dohlenzelgstrasse 6, 5210 Windisch
Grundeigentümer: Einwohnergemeinde Windisch,
Dohlenzelgstrasse 6, 5210 Windisch
Projektverfasser: [Redacted]
Bauvorhaben: [Redacted]
Zusatzbewilligung: Weitere Bewilligungen und Zustim-
mungen kantonaler oder eidgenössischer Behörden:
Strasse

Planaufgabe: vom 12. Januar 2024 bis zum 12. Februar 2024 auf der Abteilung
Planung + Bau
Einwendungen: sind bis zum 12. Februar 2024 schriftlich und begründet dem
Gemeinderat einzureichen.
Windisch, 5. Januar 2024
DER GEMEINDERAT

Birr

1. Bauherrschaft: Lindhof Garage AG,
Mülligerstrasse 40, 5210 Windisch
Projektverfasser: [Redacted]
Bauprojekt: Neubau Tankstelle und Hallenerwei-
terung, Parzelle Nr. 1113, Gebäude Nr. 995,
Alte Lenzburgerstrasse 6, 5242 Birr
Zusatzbewilligung: Departement Bau, Verkehr und
Umwelt

2. Bauherrschaft: Keller Simon, Langgasse 6,
5242 Birr
Projektverfasser: SeetalSolar AG, Am Mühlebach 1,
6285 Retschwil
Bauprojekt: Neubau Photovoltaikanlage (Aufdach-
anlage), Parzelle Nr. 1225, Langgasse 6, 5242 Birr

3. Bauherrschaft: [Redacted]
Projektverfasser: Schütz AG Heizungen,
Südbahnweg 1, 5210 Windisch
Bauprojekt: Ersatz der bestehenden Elektrozentral-
speicherheizung durch eine innen aufgestellte
Luft/Wasser-Wärmepumpe,
Parzelle Nr. 595, Sonnmattstrasse 135, 5242 Birr

Die Pläne liegen vom **12. Januar bis zum 12. Februar 2024** bei der Bauverwaltung
Eigenamt zur Einsichtnahme öffentlich auf. Einwendungen gegen die Bauvorhaben
sind während der Auflagefrist mit einem Antrag und dessen Begründung dem Ge-
meinderat einzureichen.
Birr, 9. Januar 2024
Der Gemeinderat

Gemeinde Lupfig

1. Bauherrschaft: [Redacted]
Projektverfasser: Stoop AG, Loorstrasse 6, 5242 Lupfig
Bauprojekt: Umbau und Umnutzung Einfamilienhaus
zu zwei 3½-Zimmer-Wohnungen, Parzelle Nr. 2362,
Hölistrasse 156, 5246 Scherz

2. Bauherrschaft: [Redacted]
Projektverfasser: Mons Solar AG, Gewerbestrasse 3,
9444 Diepoldsau
Bauprojekt: Ersatz der bestehenden Gasheizung durch
eine aussen aufgestellte Luft/Wasser-Wärmepumpe,
Parzelle Nr. 2063, Hinterdorfstrasse 71, 5246 Scherz

3. Bauherrschaft: Einwohnergemeinde Lupfig,
Breitenstrasse 14, 5242 Lupfig
Projektverfasser: vzp ingenieure ag, Kasinostrasse 25,
5000 Aarau
Bauprojekt: Sanierung Unterdorfstrasse und
Revitalisierung Scherzbach,
Parzellen Nrn. 2006, 2018, 2019, 2027, 2040, 2060,
2061, 2439, 2442, Unterdorfstrasse, 5246 Scherz
Zusatzbewilligung: Departement Bau, Verkehr und
Umwelt

4. Bauherrschaft: Noriware AG, Industriestrasse 19,
5242 Lupfig
Projektverfasser: Noriware AG, Industriestrasse 19,
5242 Lupfig
Bauprojekt: Umbau Büroflächen im 3. OG Nord in
Büroflächen und Labore, Parzelle Nr. 697,
Gebäude Nr. 108, Industriestrasse 19, 5242 Birr
Zusatzbewilligung: Departement Bau, Verkehr und
Umwelt

Die Pläne liegen vom **12. Januar bis zum 12. Februar 2024** bei der Gemeindekanzlei
Lupfig zur Einsichtnahme öffentlich auf. Einwendungen gegen die Bauvorhaben sind
während der Auflagefrist mit einem Antrag und dessen Begründung dem Gemein-
derat einzureichen.
Lupfig, 9. Januar 2024
Der Gemeinderat

KONTAKTANZEIGEN

Witwe Marianne, 71 Jahre, möchte sehr gerne einen
ehrlichen, gepflegten und fröhlichen Mann für gemeinsame
Unternehmungen und eine Partnerschaft kennenlernen. Sie ist
sehr junggeblieben, tolle Figur, ist mobil, naturverbunden,
fröhlich, kulturell interessiert, kocht und verwöhnt gerne, ist liebe-
voll und gefühlbetont. Wenn Sie auch lieber zu zweit sind, so
sollten Sie gleich anrufen.
Tel. 079 647 02 86, Bea Gerber, auch Sa. u. So. erreichbar

Witwe Romy, 63 Jahre, sucht IHN für eine glückliche
Zukunft, eine attraktive Frau mit einer schönen Figur, mit ihrer
fröhlichen und positiven Art wird sie Dein Herz erobern. Sie lebt
in guten Verhältnissen, ist natur- u. tierliebend, Musik, Reisen, ein
gepflegtes Zuhause, Kochen und Gäste verwöhnen. Ihr Herz
sehnt sich nach einem gepflegten und fröhlichen Lebensgefähr-
ten. Zum Kennenlernen bitte gleich anrufen.
Tel. 079 647 02 86, Bea Gerber, auch Sa. u. So. erreichbar

Allein im Winter muss nicht sein!
Schweizer Singles ü45 mit ehrlichem
Partnerwunsch aus deiner Region
warten auf dich.
Geniesse auch du die Zweisamkeit.
Schweizer-Singles.ch
Birgit 078 913 87 77



während 6 Tagen einmaliger
Ausverkauf

**Qualitäts-Möbel
zu stark reduzierten
Preisen!**

Familie Kindler heisst Sie **♥-lich willkommen!**

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF

Donnerstag 11. Jan.
Freitag 12. Jan.
Samstag 13. Jan.
Montag 15. Jan.
Dienstag 16. Jan.
Mittwoch 17. Jan.

**Polstergruppen
bico -Matratzen
Boxspring-Betten
Relax-Sessel
Tische + Stühle
Schlafzimmer
Wohnwände**

Degerfeldstrasse 7
Industrie Dägerfeld

Athletin Ilaria Renggli und Athlet Luca Olgiati wollen an die Paralympics 2024

Das Ticket nach Paris im Visier

In der Disziplin Rollstuhl-Badminton an die Paralympischen Spiele: Ilaria Renggli und Luca Olgiati trainieren hart für die Teilnahme in Paris.

ORELL SAXER

Hottwil ist ein kleines Dorf – vielleicht bald der Wohnort zweier Sieger an den Paralympics.

Ilaria Renggli und Luca Olgiati haben in ihrer Sportart bereits eine beeindruckende Karriere hingelegt. Sowohl Renggli als auch Olgiati gehören heute im Rollstuhl-Badminton zur absoluten Weltspitze. Eine Sportart, die erst seit den Paralympischen Spielen 2020 in Tokio paralympisch ist, seither allerdings einen starken Aufwärtstrend erlebt. Nun folgen zwei internationale Grossanlässe für die noch junge Sportart: die WM in Thailand und die Paralympischen Spiele 2024 in Paris. Für die Spitzensportlerin und den Spitzensportler wäre die Qualifikation für die hochkarätige sportliche Veranstaltung in Paris, die vom 28. August bis 8. September stattfindet, der Lohn für die zeitintensiven und anstrengenden Trainings der vergangenen Wochen und Monate. Zu ihrem Trainingsplan gehören nebst den sportlichen Einheiten mit Fokus auf Schlagtechnik oder Ausdauer auch Muskeltrainings, Physio und viele Video-Analysen über ihre Gegnerinnen und Gegner. Nur am Wochenende versuchen die beiden, keinen oder wenig Sport zu treiben.

Leidenschaft und Motivation

Beide setzen voll auf die Karte Sport, daneben haben sie keine Zeit, einen Job auszuführen. «Der Badminton-sport ist gleichzeitig unser Beruf», findet Olgiati. Der gelernte Geomatik-Ingenieur bereitet sich nun seit ein-einhalb Jahren intensiv auf die wichtigen Turniere vor. Seit seinem Snowboardunfall vor sieben Jahren erfüllt das Rollstuhl-Badminton sein Leben. Zuvor spielte er zwar auch schon Badminton, die Umstellung und der Umgang mit der Verletzung waren aber nicht einfach. «Das Wichtigste war, dass ich nach vorn geschaut und mit dem Sport eine neue Aufgabe gefunden habe», so der Athlet. Auch Ilaria



Der Athlet Luca Olgiati und die Athletin Ilaria Renggli fordern sich gegenseitig heraus

BILDER: ZVG | SARAH ENNEMOSER

Renggli musste ihr Leben umstellen, dies nach einer Blutung im Rücken. Früher war sie leidenschaftliche Kunstturnerin, nun wurde sie zur Einzel- und Doppelspielerin im Rollstuhl-Badminton. «Die Umstellung ist gelungen, und der Teamsport gefällt mir sehr», erzählt sie und ergänzt, was sie am Rollstuhl-Badminton anspricht: «Es ist ein schneller Sport, der technisch und taktisch anstrengend ist.» Herausforderungen, die ihr wie auch Luca Olgiati liegen.

Grosse Konkurrenz

Seit Beginn der Saison haben Ilaria Renggli und Luca Olgiati fast zehn Turniere gespielt. Die Turnierphase ist im Rollstuhl-Badminton eine intensive Zeit: Wettkämpfe werden auf der ganzen Welt ausgetragen, die Anreise kann gut und gern zwei Tage in Anspruch nehmen.

Um den Titel wird dann eine Woche gekämpft. So kommen die Parasporthlerin und der Parasporthler auf elf bis zwölf Tage, die sie für die ganze Reise an einen Wettkampf und wieder nach Hause benötigen. An den Wettkämpfen und zum Sport gehören natürlich weitere Herausforderungen, vor allem die Konkurrenz.

Diverse Gegnerinnen und Gegner wollen Ilaria und Luca die Qualifikation für die Grossanlässe noch streitig machen. Einen garantierten Platz an den Paralympischen Spielen 2024 in Paris erhalten nur neun Athletinnen und Athleten jeder Kategorie. Darunter werden sechs Plätze für Doppelspielerinnen vergeben, nur deren drei gibt es für Einzelspieler und Einzelspielerinnen zu holen. «Im Moment sieht es ziemlich gut aus, dass wir uns für die Paralympics qualifizieren», sagt Ilaria Renggli strahlend. Mit «wir» meint sie sich und ihre Doppelpartnerin Cynthia Mathez, mit der sie an der letzten EM ihren bisher grössten Erfolg, den Titel im Doppel, feiern konnte und gemeinsam an der WM den dritten Rang errungen hat. Trotz dieser Erfolge und der guten Weltcup-Positionierung bleibt die 23-Jährige bodenständig und möchte nicht zu viel Gold in den Mund nehmen: «Ich möchte eine gute Leistung an der WM abrufen, die Gegnerinnen austesten und einfach mein Bestes geben.» Für Luca Olgiati, der nur Einzel spielt, ist die Qualifikation ein wenig schwieriger zu erreichen, doch durch die Teilnahme an zahlreichen Turnieren, die

er bestritten und mit guten Resultaten abgeschlossen hat, ist die Qualifizierung zum Greifen nah. Die Resultate, die er bislang erzielt hat, sind überzeugend. So wurde er beispielsweise EM-Zweiter.

Mit der Teilnahme in Paris würden die nimmermüde Athletin und der kämpferische Athlet zum ersten Mal an den Paralympischen Spielen teilnehmen. Motivation für die harten Trainings finden die beiden auch dadurch, dass die Paralympics sozusagen um die Ecke stattfinden. «Der Wettkampf in Paris wäre quasi ein Heimspiel für uns. Auch unsere Familien und Freunde könnten uns an den Matches unterstützen», haben sie im Hinblick auf den Austragungsort der Spiele überlegt.

Letze Vorbereitungen

Die Trainings werden nun Woche für Woche intensiver und kompakter. «Es ist jetzt wichtig, die Lockerheit im Kopf zu haben», gibt Olgiati preis. Werden Ilaria Renggli und er weiterhin einen kühlen Kopf bewahren und sich auf neue Herausforderungen gefasst machen, sind weitere Erfolge nur noch eine Frage der Zeit. *Toi, toi, toi!*

QUERBEET



Malu Strauss

Mit Vergnügen

Hinter mir liegt ein Dezember, der so entspannt war wie nie zuvor, vor mir ein neues Jahr, von dem ich hoffe, dass es so weitergeht. Das Rezept dafür ist weder neu noch von mir: Es geht darum, die Agenda nicht nur mit Verpflichtungen zu füllen, sondern auch Phasen der Erholung und des Genusses selbstverständlich zu verankern. Frühzeitig!

Von allen Seiten sind wir mit wunderbaren Neujahrswünschen beschenkt worden. Realistischerweise werden sie sich nicht alle erfüllen. Es wird auch in diesem Jahr Momente geben, in denen uns das Leben plagt und überfordert. Wir können das nur sehr bedingt beeinflussen. Aber wir können schwierige Phasen viel besser überstehen, wenn es in unserem Alltag Inseln gibt, die uns stärken. Nicht irgendwann, sondern so, dass wir uns darauf verlassen und freuen können.

Blicken wir zurück: Was hat uns im vergangenen Jahr glücklich gemacht? Welche Augenblicke haben uns Ruhe und Zufriedenheit geschenkt? Was war wichtig? Ob Zeit mit der Familie, persönliche Entwicklung, Sport oder Stille – planen wir ein, was uns stärkt! Und selbst wenn wir unsere Wünsche noch nicht kennen: Reservieren wir in der Agenda Zeit dafür! Ganze Wochen, Wochenenden und Wonnestunden. Wie schnell fällt sonst das Vergnüglichste dem Alltagsstress zum Opfer. Und: Wenn wir in diesem Jahr mehr Zeit für Genuss wollen, so müssen wir auch das Loslassen wagen. Wahrscheinlich fällt es leichter, sich von belastenden Verpflichtungen zu lösen, wenn man es frühzeitig und freundlich tun kann. Vielleicht ist es auch sinnvoll, ein paar Wochen, die erfahrungsgemäss immer zu voll sind, nicht zu verplanen. Ganz bestimmt kommt dann noch Unerwartetes dazu.

Unerwartetes, Unplanbares gibt es immer. Unser selbstfürsorglicher Jahresplan sollte also nicht zu einer neuen Stressquelle werden. Übertreiben wir es nicht, bleiben wir flexibel und lernen wir dazu. Von Herzen wünsche ich Ihnen ein genussvolles, entspanntes und spannendes neues Jahr.

malu@warum.space

Inserat

Teamwork

Lehrstelle 2024 Detailhandelsfach-Frau/Mann

Bewerbe Dich bei uns für diese lebendige und teamorientierte 3-Jährige Detailhandelslehre. Mehr Informationen bei Andrea Schödler und Christian Meier. Buono, Schulthess-Allee 1, 5200 Brugg



Delikatessen & Biofachhandel
Altstadt Brugg www.buono.ch



MER HEI E VEREIN: Schlaraffia Aquae Helveticae

Verbunden in Freundschaft

Der Badener Männerbund Schlaraffia Aquae Helveticae ist ein geselliger Verein zur Pflege von Freundschaft, Kunst und Humor.

Für den Verein Aquae Helveticae, der zur Vereinigung der Schlaraffia gehört, hat vor einigen Wochen das Sitzungshalbjahr (Winterung) begonnen. Jeden Montagabend zwischen Oktober und April feiern die Badener Schlaraffen in ihrem Clubhaus an der Zürcherstrasse 59 im Treupa-Haus «Kunst, Freundschaft und Humor». Am 25. November 2023 feierte der Verein seine 2000. Sitzung im Saal vom Roten Turm in der Badener Altstadt. 140 Freunde sowie Stadtammann Markus Schneider wohnten dem Anlass bei.

Die Badener Schlaraffen sind eine kulturelle Bewegung und ein Verein, der sich auf Humor, Geselligkeit, Kunst und Kultur konzentriert. Die Schlaraffenbewegung hat eine lange internationale Tradition der Förderung von Kunst und Kultur sowie von



Der Verein Schlaraffia Aquae Helveticae pflegt Spass und Tradition

BILD: ZVG

humorvollen und satirischen Elementen in ihren Veranstaltungen.

Weltweite Spassbewegung

Seit nunmehr 164 Jahren kämpfen die Herren der Schlaraffia wider den Ernst des Lebens. Dem helvetischen Landesverband gehören 13 Vereine (Reyche) an. Weltweit existieren um die 265 Reyche mit knapp 9000 Mitgliedern. Bei den Vereinstreffen werden die Mitglieder zu Narren, der Spass wird allerdings sehr ernst ge-

nommen. Freundschaft, Kunst und Humor sind als Grundtugenden bis heute in den Statuten festgelegt. Selbstironie ist eines der Hauptkennzeichen der Schlaraffen. Worte werden gedreht, Sprichwörter neu ausgelegt, man foppt sich mit schneller Zunge, aber nie beleidigend.

Schon im 19. Jahrhundert verliesen einige Prager Schlaraffen die Stadt und gründeten eigene Reyche in anderen Städten – so breitete sich die Bewegung aus. Das Reyche Aquae Hel-

veticae in Baden tagt, wie jedes andere Reich, jeweils montags im Winterhalbjahr. Dabei sind die Themen Politik, Religion und Arbeitsalltag tabu.

Die Schlaraffia, ein weltweiter Männerbund, der 1859 in Prag gegründet wurde, betont immer wieder, weder Verbindung noch Freimaurerlogge noch Serviceclub zu sein. Im Zweiten Weltkrieg wurde der Verein vorübergehend verboten – bekanntlich hatten die Nationalsozialisten keinen Humor. Als Schlaraffe ist man überall zu Hause, nie allein und hat immer guten Grund zu lachen. Zumindest einmal in der Woche. GA

MER HEI E VEREIN

Die Rubrik ist – in Anlehnung an den bekannten Song von Mani Matter – eine Hommage an all die vielen Vereine der Region. Sind auch Sie Mitglied eines tollen Vereins, den wir hier vorstellen dürfen? Schreiben Sie uns an redaktion@effingermedien.ch.

REGION: Tanz und Kunst Königsfelden unter neuer Leitung

Ein Abschied wie ein Feuerwerk

Mit der «Gala Surprise» wurde Brigitta Luisa Merki im Kurtheater offiziell als Leiterin von Tanz und Kunst Königsfelden verabschiedet.

SIMON MEYER

Anlässlich des Galaabends zum Abschied und zu Ehren von Brigitta Luisa Merki war das Kurtheater in Baden am Sonntag ausverkauft. Kein Wunder, schliesslich handelt es sich bei der Geehrten um eine der schillerndsten Persönlichkeiten des Aargauer Kulturbetriebs. Davon zeugten auch die Ehrengäste, die gekommen waren, um Brigitta Luisa Merkis Lebenswerk Revue passieren zu lassen; darunter Regierungsrat Dieter Egli, die Präsidentin des Tanzverbands Danse Suisse, Kathleen McNurney, sowie Vertretende verschiedener Gemeinden. Der Aargauer Kulturminister Alex Hürzeler, die Filmproduzentin und langjährige Freundin Merkis, Franziska Reck, sowie die Badener Stadträtin Steffi Kessler – Erstgenannter samt gekonnter Pirouette und Letztere trotz anfänglichem Verlust ihrer Rede – betonten wortreich Brigitta Luisa Merkis unermüdliches Engagement für den Tanz sowie ihre ganz persönlichen Erfahrungen mit der Gewürdigten. Neben den Reden sorgten Auftritte der Kids-Company Hand und Fuss sowie Darbietungen von renommierten Flamencogrößen für das dem Abschied gebührende



Brigitta Luisa Merki (vorn rechts) tanzt zum Abschied mit dem spanischen Flamencostar David Coria auf der Bühne des Kurtheaters
BILD: ZVG | ALEX SPICHALE

musikalische und tänzerische Feuerwerk auf der Bühne.

Etwa vier Jahrzehnte lang setzte sich Brigitta Luisa Merki unermüdlich dafür ein, der Kunstrichtung Tanz ihren gebührenden Platz im kulturellen Angebot und Bewusstsein des Kantons Aargau zu verschaffen. Erst mit Flamencos en route und später mit Tanz und Kunst Königsfelden erarbeitete sie zahllose aufwendige und neuartige Choreografien, die oft über die Kantons- und sogar die Landesgrenzen hinaus Beachtung fanden. Vor einem Jahr kündigte Brigitta Luisa Merki an, sich nach rund 40 Jahren des Kunstschaffens als Leiterin von Tanz und Kunst Königsfelden

verabschieden und sich selbst eine kleine Verschnaufpause zu gönnen.

Kulturbetrieb mit Ausstrahlung

Aus der langjährigen Zusammenarbeit und Freundschaft zwischen Brigitta Luisa Merki und ihrer Mentorin Susanne Looser, die unter ihrem Künstlernamen Susana bekannt war, entstand 1984 die Compagnie Flamencos en route. Schon bevor Merki 1991 die künstlerische Leitung der Compagnie übernahm, war Flamencos en route zu ihrer künstlerischen Heimat geworden. 36 Jahre lang erarbeitete die Compagnie immer wieder herausragende Produktionen, die im In- und Ausland regelmässig für

Aufsehen sorgten. Weil wesentliche Teile der Subventionen wegfielen, sah sich die Compagnie gezwungen, den Betrieb 2020 einzustellen.

Mit der Gründung von Tanz und Kunst Königsfelden – einem in Baden produzierenden, als Verein organisierten Kulturbetrieb – hatte sich Merki bereits 2007 ein zweites Standbein geschaffen. Seit der Gründung wirkte sie als Choreografin und künstlerische Leiterin des Kulturbetriebs. Im Zweijahresrhythmus kreieren dort renommierte, internationale Kunstschaffende unterschiedlicher Stilrichtungen Produktionen. Alternierend entstehen jährlich grosse internationale Produktionen sowie – unter der Leitung des Tänzers Patrick Grigo – pädagogische Kunstprojekte mit Kindern und Jugendlichen aus dem Aargau. Seit 2012 zählt Tanz und Kunst Königsfelden zu den kulturellen Leuchttürmen des Kantons, zu denen nun neu auch das Kurtheater Baden gehört.

Doch damit nicht genug: Nach dem Aus von Flamencos en route war Brigitta Luisa Merki 2020 massgeblich an der Gründung des Residenzzentrums Tanz+ beteiligt. Dieser eigenständige Betriebsbereich unter dem Dach des Vereins Tanz und Kunst Königsfelden betreibt im Oederlin-Areal in Baden eigene Studios und ein Gästehaus für Tanz, Choreografie, Musik und Performing Arts.

Im Laufe der Jahre wurde Merki immer wieder für ihr Schaffen ausgezeichnet, so beispielsweise 1999 mit dem Kulturpreis der AZ Medien sowie

2004 – als zweite Frau überhaupt – mit dem Hans-Reinhart-Ring, der höchsten Schweizer Auszeichnung für Bühnenkunst. «Heute bin ich da, wohin ich wollte», hält Brigitta Luisa Merki anlässlich ihres Abschieds fest. «Ich bin stolz, ein eigenes und eigenwilliges Stück Schweizer Tanzgeschichte mitgestaltet zu haben.»

Das Ende einer Ära

Seit Anfang Januar leitet nun ihr Nachfolger Filipe Portugal gemeinsam mit seiner Assistentin Salomé Martins die Geschicke des international ausstrahlenden Aargauer Kulturbetriebs Tanz und Kunst Königsfelden. Der Choreograf war Principal Dancer und Solist am Ballett Zürich und bekleidet neu die Position als künstlerischer Leiter. Gleichzeitig mit Brigitta Luisa Merki verlässt ihr Lebens- und Geschäftspartner Pitt Hartmeier den Kulturbetrieb. Fast genauso lang wie Merki sorgte Pitt Hartmeier neben und hinter der Bühne für einen reibungslosen Betrieb. «Er hat das alles überhaupt erst möglich gemacht», betont Merki mit Blick auf ihr eigenes Schaffen. «Wer Pitt kennt, weiss, was er für das Unternehmen bedeutet.»

Und schliesslich wäre Brigitta Luisa Merki nicht sie selbst, wenn sie zum Schluss ihrer eigenen Würdigung nicht noch eine vorerst letzte Lanze für das Kunst- und Kulturgut Tanz und «Tanz und Kunst Königsfelden» brähe: «Tanzen Sie weiter mit uns, und bleiben Sie dem Tanz treu! Filipe und Salomé haben sehr viel vor.»

Inserat

Aktion

Aus Liebe zum Dorf und zum Portemonnaie.

Montag, 8.1. bis Samstag, 13.1.24



FAMILIA MÜESLI
div. Sorten, z.B. c.m. plus Waldbeeren, 2 x 600 g

-25%
13.30
statt 17.80



-21%
2.25
statt 2.85

VOLG BISCUITS
div. Sorten, z.B. Choco-Schümli, 175 g



-21%
6.95
statt 8.85

ROLAND PETITE PAUSE
Chocoré, 3 x 105 g



-20%
1.55
statt 1.95

VOLG APFELMUS
div. Sorten, z.B. 360 g



-22%
6.90
statt 8.85

HERO FLEISCHKONSERVEN
div. Sorten, z.B. Kalbfleischpastete, 3 x 115 g



-21%
9.60
statt 12.30

FLAUDER
6 x 1,5 l



-21%
2.40
statt 3.05

RAMSEIER SÜESSMOST
1,5 l



-23%
10.50
statt 13.80

FELDSCHLÖSSCHEN ORIGINAL
Dose, 6 x 50 cl



-20%
7.90
statt 9.90

GRANDE SINFONIA APPASSIMENTO
Puglia IGP, Italien, 75 cl, 2022



-40%
8.80
statt 14.80

PLENTY HAUSHALTPAPIER
weiss, 2-lagig, 8 Rollen



-25%
2.85
statt 3.85

SUTTERO WALLISER CORDON BLEU
per 100 g



-20%
5.20
statt 6.50

BUITONI PIZZA FORNO DI PIETRA
Tonno, 345 g



-33%
2.20
statt 3.30

AGRI NATURA SPECKWÜRFELI
per 100 g



-25%
2.95
statt 3.95

BLUTORANGEN
Italien, per kg



-27%
1.30
statt 1.80

GURKEN
Spanien, Stück



-20%
2.85
statt 3.60

EMMI BELEAF DRINK UHT
aus Schweizer Hafer, vegan, 1 l



-20%
1.95
statt 2.45

EMMI KAFFEE RAHM
5 dl

Folgende Wochenhits sind in kleineren Volg-Läden evtl. nicht erhältlich:

<p>LINDT SCHOKOLADE NOIR div. Sorten, z.B. Excellence Orange, 3 x 100 g</p> <p>9.40 statt 11.40</p>	<p>VOLG BISCUITS div. Sorten, z.B. Bärenätzchen, 400 g</p> <p>3.30 statt 3.90</p>	<p>KNORR RISOTTO div. Sorten, z.B. Tomato, 2 x 250 g</p> <p>6.95 statt 8.40</p>	<p>VOLG GEMÜSEKONSERVEN div. Sorten, z.B. Erbsen/Karotten fein, 2 x 260 g</p> <p>3.55 statt 4.20</p>
<p>ROSÉ THON div. Sorten, z.B. in Öl, 4 x 155 g</p> <p>7.60 statt 9.-</p>	<p>VOLG SONNENBLUMENÖL 1 l</p> <p>4.75 statt 5.60</p>	<p>PANTENE SHAMPOO div. Sorten, z.B. Repair & Care, 2 x 300 ml</p> <p>7.90 statt 9.90</p>	<p>LISTERINE MUNDSPÜLUNG COOL MINT 2 x 500 ml</p> <p>9.95 statt 12.80</p>

Druck- und Satzfehler vorbehalten.



Volg
frisch und freundlich

Alle Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.

HAUSEN: Grosser Aufmarsch beim interessanten Neujahrsapéro der Gemeinde

Der Gemeinderat öffnete Bilderschatz

Die Gemeinde Hausen verwaltet die Ernst-Wildi-Rohr-Stiftung mit 500 Kunstwerken. Der Gemeinderat stellte den Schatz am Neujahrsapéro vor.

HANS-PETER WIDMER

Der 1991 verstorbene Geschäftsmann Ernst Wildi-Rohr, der den Sitz seiner Handelsfirma Ruwisa in den 1970er-Jahren in einen Neubau am Dorfeingang von Hausen verlegte, war ein Kunstsammler. Er förderte Werke der darstellenden Kunst (Bilder, Skulpturen) und unterstützte vor allem aargauische Maler und Bildhauer. So kam eine Sammlung von 500 Objekten zusammen. Der Mäzen überführte den Kunstschatz 1980 in eine gemeinnützige Stiftung und bezeichnete die Gemeinde Hausen als Destinatärin.

Der Schatz lagert im Luftschuttkeller des Meyerschulhauses. Einige Werke hängen in den Gemeindebüros, andere werden nicht allzu oft an Ausstellungen gezeigt. Die Bevölkerung weiss wenig über diese Kleinode. Das änderte der als Stiftungsrat amtierende Gemeinderat am diesjährigen stilvollen Neujahrsapéro mit einem aparten Einblick in die Kunstsammlung. Unter den 150 Besucherinnen und Besuchern begrüsst Gemeindevorstand Andreas Arrigoni den stellvertretenden Bürgermeister der deutschen Partnergemeinde Hausen im Wiesental.

Gemeinderätliche Kunstbetrachter

Jedes Gemeinderatsmitglied wählte aus der Sammlung ein Gemälde aus und beschrieb es mit persönlichen Gedanken. Den Anfang machte Manuela Obrist, die gemeinderätliche Ressortchefin Kultur und Präsidentin der Ernst-Wildi-Rohr-Stiftung. Sie präsentierte ein Bild von Hans Rauber mit originalgetreuer Darstellung der früheren Reichhold Chemie, was beim



Mit einer gelungenen Bilderschau fand der Gemeinderat Hausen beim Neujahrsapéro-Publikum viel Beifall

BILD: HPW

Publikum spürbare Emotionen, bis zu «Geruchserinnerungen», auslöste. Trotzdem bleibe die Reichhold Chemie ein Stück Dorfgeschichte, meinte die Kulturministerin. Gemeinderat Lukas Bucher, Vorsteher des Ressorts Polizei/Sicherheit, wählte aus 170 Bildern des Tiermalers Fritz Hug bewusst das Schäferhundsujet aus, weil diese Tierrasse als wachsam, beschützend, tapfer und mutig gelte und ihn von jung auf beeindruckt habe.

Kurt Schneider, Bau-Ressortchef, widmete sich einem Bild des 2022 verstorbenen Menziker Malers Kurt Hediger. Es zeigt einen Weiler mit fünf alten Bauten in grüner Landschaft an der Oise, einem Zufluss der Seine an der Peripherie von Paris. Trotz ihrer

Unterschiede bilden die Häuser ein harmonisches Ensemble. Daraus zog der Bauminister Parallelen zur Ortsplanung, die kurz vor der erwarteten Genehmigung durch den Regierungsrat steht. Vizeammann Stefano Potenza entschied sich für das Bild «Die Brücke» des ebenfalls bekannten Aargauer Künstlers Max Widmer, der mit 107 Werken in der Wildi-Rohr-Sammlung vertreten ist. Dieses Sujet sei ein Symbol für solide Planung, Sicherheit, Verbindung und Zusammenarbeit, die es auch in der Gemeinde zu pflegen gelte.

Wichtige Zusammenarbeit

Möglicherweise von dem österreichischen Künstler R. Weber stammte das

Waldbild mit Südtiroler Timbre, das Gemeindeammann Andreas Arrigoni kommentierte. Es inspirierte ihn zu Gedanken über die Rolle des Waldes als Erholungslandschaft, Sauerstoffspender, Orientierungslauf-Eldorado, Baustofflieferant und Biodiversitätsreservoir mit ausgeglichener Erneuerungskraft. Unter zu mächtigen Bäumen habe es der Nachwuchs schwer, bemerkte der Ammann mit einem Seitenblick auf die menschliche Gesellschaft. Er fügte an, der gute Austausch mit der Bevölkerung sei der Behörde ein Anliegen.

Zum Schluss des Programms, das mit Melodien des Trios Dreierlei begleitet wurde, machte Andreas Arrigoni noch einen Ausblick auf kom-

mende gemeindepolitische Themen. Vorausgesetzt, dass keine Beschwerden eingehen würden, finde die Referendumsabstimmung zum Tempo-30-Versuch auf der Hauptstrasse am 3. März statt. Der Sommergemeindeversammlung werde das Reglement für einen neuen Energiefonds unterbreitet, der aus den Gas- und Stromkonzessionsentscheidungen der IBB gespeist werde. Der Gemeinderat wolle die interkommunale Zusammenarbeit fördern und dabei den Verband Brugg Regio stärker in die Pflicht nehmen, weil soziale, gesundheitliche und Migrationsaufgaben kaum mehr allein zu erfüllen seien. Den guten Start ins neue Jahr quittierte das Publikum mit kräftigem Applaus.

WINDISCH: Nachhaltig reisen in der Schweiz

Grüner Reiseführer aus Windisch

Im Gespräch erzählt Autorin Karin Rey aus Windisch von ihrem Reiseführer «Closeby», der Schweizer Wanderziele in den Fokus rückt.

LINA HODEL

Karin Rey, Sie haben zusammen mit Maja Haus einen Reiseführer geschrieben, der dazu animieren soll, in der Schweiz zu reisen. Wie kam es dazu?

Das Projekt begann 2019 mit der Teilnahme am Climathon Zürich. An diesem Hackathon haben wir als sechsköpfiges Team von Samstagmorgen bis Sonntagmittag die Website closeby.ch von null an auf die Beine gestellt. Unsere Idee war, dass wir Bilder von Reisezielen aus der fernen Welt mit zum Verwechseln ähnlichen Sujets aus der Schweiz gegenüberstellen. Darunter sind Daten für einen klimabewussten Vergleich aufgelistet: Reisezeit, Distanz und Umweltbelastung.

Ihr Projekt hat es unter die ersten Ränge geschafft.

Das stimmt. Das ermöglichte uns die Teilnahme am World-Finale in Paris, wo die zehn besten Projekte der Climathons, die weltweit stattfinden,



Karin Rey (links) und Maja Haus präsentieren ihr Buch «Why go far away when everything is Closeby»

BILD: ZVG | IHSAN SAKAR

präsentiert wurden. Dort landeten wir auf Platz zwei. Das Preisgeld haben Maja Haus und ich in das Buch zur Website investiert. Lukas Schönbacher hatte ursprünglich die Idee zur Teilnahme am Climathon, er unterstützt uns immer noch tatkräftig im Hintergrund.

Wie ist Ihre Zusammenarbeit mit dem Rotpunktverlag entstanden?

Zuerst haben wir unser Buch im Eigenverlag herausgegeben. Man konnte es via Crowdfunding vorbestellen. Die 500 produzierten Exemplare waren schnell vergriffen. So haben wir uns entschieden, das fix-

fertige Manuskript an verschiedene Verlage zu senden. Einige waren interessiert. Rotpunkt hat am besten gespürt, was wir wollten und wo wir hin wollten. Den Vertrag haben wir im Mai 2023 unterzeichnet und dann gemeinsam entschieden, jetzt aufs Gaspedal zu drücken, um das Buch noch im darauffolgenden Herbst herauszubringen.

Hat das einwandfrei geklappt?

Wir mussten uns natürlich ins Zeug legen. Die zehn bestehenden Wanderungen wurden mit fünf neuen ergänzt. Diese mussten wir herausuchen und ablaufen. Danach texten sowie Bild- und Kartenmaterial zusammenstellen.

An wen richtet sich Ihr Buch?

Profis würden in unseren Wanderungen wohl eine zu kleine Herausforderung sehen. Unser Ziel war es, dass die Strecken für alle machbar sind. Sie sind dementsprechend auch für Leute geeignet, die mit dem Wandern beginnen möchten.

Haben Sie eine Lieblingswanderung?

Das ist schwierig. Vielleicht ist es die Wanderung zum Berglistüber. Der Weg zu diesem Wasserfall beginnt in Braunwald. Die Bergwelt zeigt sich erst mächtig und wuchtig, bis man über einen kleinen Pfad beim feinen

Berglistüber ankommt. Dieser Gegensatz hat uns beeindruckt. Man hat verschiedene Möglichkeiten, den Rückweg anzutreten: zu Fuss oder mit dem Postauto. Entweder man lässt sich zurück an den Ausgangspunkt chauffieren oder man fährt mit dem Bus über den Klausenpass nach Altdorf. Das ist ebenfalls ein Erlebnis wert.

Welchem Ziel aus der Ferne wird der Berglistüber entgegengesetzt?

Dem Wasserfall La Fortuna in Costa Rica. Er ist 9413 Kilometer von hier entfernt. Der Berglistüber nur 85.

Sie arbeiten als Oberstufenlehrerin, haben Sie «Closeby» schon im Unterricht verwendet?

Bis anhin noch nicht, aber vielleicht könnten wir uns davon für eine Schulreise inspirieren lassen.

Vernissage

**Samstag, 13. Januar, 18 Uhr
Bossartschür Windisch**

BUCH

Maja Haus, Karin Rey: «Why go far away when everything is Closeby»
Die Welt vor deiner Tür
ISBN 978-3-03973-013-1

BUCHTIPP
Bibliothek Brugg

The Marmalade Diaries



Roman von Ben Aitken
Dumont Verlag
2023

London 2020: Journalist Ben ist auf der Suche nach einer bezahlbaren Wohnung in London. Schliesslich findet er das Unmögliche und zieht bei Winnie ein, einer 85-jährigen Witwe, welche ihr Haus mit Umschwung im hübschen Viertel von Wimbeldon hat. Im geliebten Garten ist Winnie täglich am Wirken; Ben staunt über die Energie der alten Dame. Der Vorrat an Orangenmarmelade nach Winnies Geheimrezept neigt sich dem Ende zu, also legt sie los und kocht Marmelade. Winnie hat ein grosses Herz voller Humor, aber nicht für alle ist das auf Anhieb ersichtlich. Sie ist direkt, dickköpfig und sparsam, doch Ben weiss genau, wie offen und lieb Winnie ist. Sie steht für Anstand und gesunden Menschenverstand. Die Wortgefechte der beiden sind witzig, «very british» und einfach einzigartig. Ben Aitken und Winnie sind fast zu gut, um wahr zu sein. Wer aber dieses hinreissende Buch hinten aufschlägt, kann die beiden betrachten und feststellen, dass diese besondere Freundschaft echt und dieses Buch daraus entstanden ist. England-Fans werden an diesem Roman noch mehr Freude haben, denn die zahlreichen Fussnoten und Szenen im Buch sind durch einen Insider entstanden. Ben Aitken ist Journalist und Autor. Der feine Humor, die Thematik von der Kraft wahrer Freundschaft zwischen den Generationen und eine pointierte Dosis Kritik zu Politik und Lage während der Coronapandemie machen dieses Buch zu einem Volltreffer.

Manuela Hofstätter
für die Stadtbibliothek Brugg

SPIELTIPP

Nur ein Wort bitte!



Just one,
Repos Production
ab 8 Jahren
3 bis 7 Personen
ca. 20 Minuten
Spiel des Jahres 2019

Dieses Partyspiel ist schnell erklärt, jeder kann mitspielen und es macht Spass. Zu Beginn werden 13 Karten mit je fünf Begriffen zufällig gezogen. Jede und jeder Spielende erhält ein Bänkchen und einen Stift. Der aktive Spieler stellt nun seine Karte unbesehen auf sein Bänkchen und nennt eine Zahl. Diese bestimmt den Begriff, den die anderen mithilfe eines einzigen Wortes möglichst gut und klar beschreiben sollen. Mit diesen Hinweisen errät der aktive Spieler hoffentlich den gesuchten Begriff. Falls zwei Mitspieler das gleiche Wort aufschreiben, verschwinden leider beide Hinweise. So ist es stets eine knifflige Aufgabe, ein passendes Wort zu finden, das einerseits viel verrät, aber das kein anderer Mitspieler auch aufgeschrieben hat. Nach dem Erraten wechselt die Rolle des aktiven Spielers. «Just one» ist ein lockeres, kooperatives Spiel, und man versucht bei jedem Spiel, mehr Punkte zu erzielen.



Ursula Käser
Verein Spieltreff
Schenkenberg

FDP-BEZIRKSPARTEI BRUGG

■ **Politischer und persönlicher Austausch am Neujahrsapéro der FDP-Bezirkspartei Brugg**

Freisinnige Gemeinderäte gaben am Neujahrsapéro der FDP-Bezirkspartei Brugg Einblick, was sie im Amt motiviert und beschäftigt.

Den ersten Anlass im neuen Jahr nutzte FDP-Co-Bezirksparteipräsidentin Martina Sigg, Schinznach, für einen kurzen Rückblick und Ausblick auf die letzten Nationalrats- und die kommenden Grossratswahlen. Sie bezeichnete die freisinnige Nationalratswahlbilanz als durchgezogen. Die Wahlkampfthemen der FDP, nämlich die Stärkung der Sicherheit und die Sicherung der Sozialwerke sowie der Energieversorgung, seien zwar aktuell, aber gegen die volksnäheren SVP- und SP-Anliegen, Migration und Teuerung, zu wenig durchschlagskräftig gewesen. Zu den Grossratswahlen im nächsten Herbst machte Martina Sigg eine klare Ansage: «Wir wollen den vor vier Jahr äusserst knapp verlorenen zweiten FDP-Sitz im Bezirk Brugg zurückgewinnen.» Bevor die Apérogäste im Pflegezentrum Sanavita in Windisch auf ein gutes neues Jahr ansties, gaben sechs freisinnige Gemeinderatsmitglieder aus dem Bezirk bei einem Podiumsgespräch unter der



Die FDP-Bezirkspartei Brugg am 7. Januar beim Neujahrsaustausch

BILD: HPW

Leitung der gut vorbereiteten «General-Anzeiger»-Kolumnistin Lea Grossmann einen Einblick in ihre Tätigkeit. An der Runde beteiligten sich Therese Brändli, Gemeindeammann Bözberg, Anita Bruderer, Gemeinderätin Windisch, Reto Wettstein, Vizeammann Brugg, Stefano Potenza, Vizeammann Hausen, Kurt Eggenberger und Roger Wüst, Gemeinderäte in Schinznach. Weil die meisten von ihnen, ausser Therese Brändli und Reto Wettstein, neu im Amt sind, war die erste Frage naheliegend: Was motivierte sie für das öffentliche Engagement, und welche Erfahrungen machten sie dabei? Genannt wurden Beweggründe wie Verantwortung übernehmen, sich Herausforderungen stellen, konstruktive

Lösungen suchen, etwas bewirken können. Die Aufgaben seien spannend, facettenreich und einem KMU-Verwaltungsratsmandat ebenbürtig, hörte man. Welche Rolle spielt die Parteipolitik am Gemeinderatstisch? Hier deuteten die Aussagen aus den beiden Zentrums- und Einwohnerratsgemeinden Brugg und Windisch unterschiedliche Akzente gegenüber den anderen Orten an. Übereinstimmend betonten die Behördenmitglieder, man dürfe seine persönliche Werthaltung kundtun, aber im Vordergrund müsse die konsens- und lösungsorientierte Bewältigung der Aufgaben stehen. Wichtig sei die Gesprächskultur: offene Diskussionen – und nachher ein gemeinsames Bier.

Was beschäftigt die FDP-Gemeinderatsmitglieder? Für Reto Wettstein ist es unter anderem der Umstand, «dass wir immer mehr Geld für die Bewältigung von Problemen brauchen». Auf Brugg warten an Aufgaben der Entscheidung zur Fusion mit Villnachern, die Abklärung zur Unterbringung der Stadtverwaltung im heutigen CS-Bankgebäude, die Sanierung des Schulhauses Umiken und eine Revision der Gemeindeordnung. Anita Bruderer fokussiert auf die Verkehrs-entlastung Windischs durch die Umfahrung und den Austausch mit den Nachbargemeinden. Stefano Potenza bereitet sich in Hausen auf die Referendumsabstimmung über Tempo 30 auf der Hauptstrasse vor. Eine starke Bautätigkeit und vor allem die Schliessung der Bezirksschule beschäftigen Schinznach. Kurt Eggenberger verschwieg nicht, dass man sich im Schenkenbergertal beim kurzfristigen Entscheid zur Verlegung der Bezirksschule nach Möriken-Wildegg, ausserhalb des eigenen Bezirks, vom Bezirkshauptort und von Brugg Regio etwas im Stich gelassen fühlte. Therese Brändli bestätigte, dass der Regionalverband in Bezug auf seine Tätigkeit über die Bücher gehen müsse.

ZVG | HPW

NEU

Die XXL-Polsterwelt



1469.-*

BOXSPRING

Boxspringbett-System, erhältlich in verschiedenen Größen und Bezügen, Matratze Taschenfederkern. 74580001

comfortmaster
besser sitzen, liegen, leben

3D-Beratung

Inklusive Lieferung & Montage

Alles individuell konfigurierbar

Fleck-Weg-Service

Altmöbel-Entsorgung

Verzollungsservice

Polster XXL
Waldshuter Str. 25
79761 Waldshut-Tiengen
Tel.: +49 (0) 7741 83838-0
info@polster-xxl.com

Unsere Öffnungszeiten:
Mo. Ruhetag
Di. - Fr. 10.00 - 18.00 Uhr
Sa. 9.00 - 17.00 Uhr

POLSTER XXL
Sofas & Boxspringbetten

Eine Verkaufsstelle der Möbelmarkt Dogern KG, Gewerbestraße 5, 79804 Dogern.
*Vollservice-Preis in Euro, inkl. Lieferung und Montage, bereits nach MwSt.-Verrechnung und Verzollung.

REGION: Referenden in Hausen und Riniken gegen Gemeindeversammlungsbeschlüsse

Tempo-30-Umsetzungen stoppen?

In Hausen und Riniken sind Referenden gegen Tempo-30-Vorhaben ergriffen worden. Es kommt zu Urnenabstimmungen.

HANS-PETER WIDMER

Tempo-30-Vorhaben enthalten politischen Zündstoff. So werden gegenwärtig mit Referenden in mehreren Aargauer Gemeinden Temporeduktionen angefochten – auch in Hausen und in Riniken. In Villnachern läuft die Referendumsfrist noch für die von der Gemeindeversammlung mit deutlicher Mehrheit beschlossene flächendeckende Einführung von Tempo 30. In Hausen muss definitiv nochmals an der Urne über einen Tempo-30-Versuchsbetrieb auf der Hauptstrasse im Dorfzentrum und im Bereich der Schulanlagen abgestimmt werden – auf den Quartierstrassen besteht die Temporeduktion schon seit einigen Jahren. Und in Riniken steht die beschlossene Tempolimitierung auf allen Gemeindestrassen im Gemeindegebiet erneut zur Diskussion.

Hier wie dort hiessen die Stimmberechtigten die Tempoeinschränkungen an den Gemeindeversammlungen im November gut. Die Gemeinderäte beantragten die Tempo-30-Lösungen aufgrund von Initiativen aus der Bevölkerung. Aber an beiden Orten wurde gegen die Beschlüsse erfolgreich das Referendum ergriffen. In Hausen kam der Widerruf mit bemerkenswert hohen 372 gültigen Unterschriften zustande (nötig waren 229 Stimmen); in Riniken unterschrieben 237 Stimmberechtigte das Referendum (das erforderliche Quorum lag bei 197).

Hausen: Schulwegsicherheit mit Nebengeräuschen

Der Gemeinderat Hausen begründete die Temposenkung auf 400 Metern Hauptstrasse und mehreren Schulwegquerungen mit der erhöhten Verkehrssicherheit für die Schulkinder.



In Hausen ist man auf den Quartierstrassen Tempo 30 statt 50 gewohnt, auch auf der viel befahrenen Holzgasse (im Bild). Doch auf der Hauptstrasse ist die geplante Temporeduktion umstritten

BILD: HPW

Er erörterte den Plan auch in einer Projektgruppe mit der Planungs-, Bau- und Verkehrskommission, dem Elternforum, dem Forum 60 plus, dem Verein Pro Velo und der Behindertenstiftung Domino. Um die Auswirkungen von Tempo 30 besser beurteilen zu können, beantragte er einen einjährigen Testbetrieb und einen Kredit von 29 000 Franken für Verkehrsüberwachung, Signalisations- und Markierungsanpassungen. Die Vorlage löste an der Gemeindeversammlung eine lebhafte anderthalbstündige Diskussion aus. Die einen fanden die Temporeduktion schlicht unnötig, andere wollten sie gleich sofort, ohne Versuchsbetrieb, einführen. Am Schluss obsiegte der gemeinderätliche Vorschlag.

Im Laufe der Debatte stellte sich heraus, dass der Gemeinderat befugt wäre, nach der Testphase Tempo 30

von sich aus zu verfügen, wenn er es für richtig hielt; doch ein Antrag, ihm diese Ermächtigung zu entziehen, wurde abgelehnt. Hier hakt nun das Referendumskomitee ein. Es kreidet der Behörde an, dass sie in der Vorlage an die Gemeindeversammlung ihre Entscheidungskompetenz nicht offenlegte. Zudem kritisiert der Sprecher des Komitees, Turi Hohl, dass die Eltern mit dem Argument der Schulwegsicherheit von der Schulleitung, wohl mit dem Wissen des Gemeinderats, auf die Gemeindeversammlung aufmerksam gemacht worden seien, was zu einem starken Versammlungsbesuch geführt und letztlich den Ausgang der Tempo-30-Abstimmung beeinflusst habe. Wegen dieser Schlaumeierei, wie es Hohl nennt, müsse das Geschäft zur Urnenabstimmung gebracht werden. Der gemeinderätliche Ressortchef Schule, Vizeammann Stefano Po-

tenza, bestätigte auf Anfrage, dass die Schulleitung – «wie schon früher bei wichtigen Geschäften, welche die Schule betrafen» – die Eltern via App darüber informiert habe, dass an der Gemeindeversammlung «der Verpflichtungskredit Testbetrieb Hauptstrasse und der Verpflichtungskredit Sanierung altes Lindhofschulhaus» traktandiert seien – «mehr nicht und selbstverständlich ohne Abstimmungsempfehlung».

Riniken: Ein Entscheid, ebenfalls von einem Vorwurf begleitet

In Riniken verlangte eine Petition aus der Bevölkerung im Dezember 2022 die Einführung von Tempo 30 im Teilgebiet Kirchacker/Paradiesstrasse/Parkstrasse/Kreuzweg. Der Gemeinderat entschied daraufhin, die Tempolimitierung auf dem ganzen Gemeindegebiet zu prüfen. Ein Konzept der Belloli Raum- und Verkehrsplanung GmbH in Brugg ergab, dass sich Riniken gut für Tempo-30-Zonen eignen würde. Davon versprach man sich eine Erhöhung der Verkehrssicherheit sowie eine Verbesserung der Wohn- und der Aufenthaltsqualität in den Quartieren und eine Lärmreduktion. Deshalb wurden der Gemeindeversammlung die flächendeckende Einführung von Tempo 30 auf den Gemeindestrassen – ohne Kantonsstrassen – und ein Kredit von 68 000 Franken für die Planung, die Signalisation und die Markierung beantragt und gutgeheissen.

Ein Referendumskomitee will diesen Beschluss rückgängig machen. Es hält eine Temporeduktion in den Quartieren nicht für nötig, weil von den Anwohnerinnen und Anwohnern vernünftiger gefahren werde und es in den letzten Jahren keine Unfälle zwischen starken und schwachen Verkehrsteilnehmern gegeben habe. Eine wirklich gefährliche Situation bestehe ab der Einmündung Rüfenacherstrasse in die Unterdorfstrasse, über den Dorfsteig und die Oberdorfstrasse bis zum Fussgängerstreifen beim Waagplatz, aber dafür sei der Kanton zuständig. Tempo 30 könne auch ein

falsches Sicherheitsgefühl vermitteln. Ein Risiko bleibe immer, selbst bei Tempo 30. Zudem benötige die flächendeckende Einführung von Tempo 30 über 40 Signaltafeln und noch mehr Bodenmarkierungen. Das sei in einer ländlichen Gemeinde mit vorwiegend Einfamilienhausquartieren völlig übertrieben, argumentiert das Referendumskomitee.

Ebenfalls in Riniken bewegen nicht nur verkehrstechnische Aspekte die Tempo-30-Debatte, sondern wie in Hausen wird hier der Vorwurf erhoben, die Bevölkerung oder zumindest die Elternschaft sei von gemeinderätlicher Seite über den schulinternen Kommunikationskanal «Klapp» zur Teilnahme an der Gemeindeversammlung – wenn auch ohne Abstimmungsempfehlung – animiert worden.

Empfehlungen der BfU und eine physikalische Gesetzmässigkeit

Die Gemeinderäte Hausen und Riniken beriefen sich bei ihren Tempo-30-Anträgen auf Erkenntnisse und Empfehlungen der Beratungsstelle für Unfallverhütung (BfU). Dem Hinweis der Tempo-30-Kritiker, dass auf den Strassen in den beiden Ortschaften in letzter Zeit keine gravierenden Unfälle passierten, hält die BfU den Tatsachenbefund entgegen, dass rund 60 Prozent aller schweren Verkehrsunfälle in der Schweiz innerorts geschähen. Ein entscheidender Faktor sei die Geschwindigkeit, betont die BfU. So erhöhe sich die Sterbewahrscheinlichkeit für Fussgängerinnen und Fussgänger bei einer Kollision mit einem Fahrzeug bei Tempo 50 um das Sechsfache gegenüber Tempo 30.

Ein junger Familienvater in Hausen rief während der Diskussion an der Gemeindeversammlung in Erinnerung, was alle Fahrzeuglenkerinnen und -lenker bei der Fahrprüfung wissen müssen, nämlich die physikalische Gesetzmässigkeit des Bremswegs (abhängig von Geschwindigkeit und Reaktionsfähigkeit). Bei Tempo 30 beträgt die Anhaltstrecke 21 Meter und bei Tempo 50 das Doppelte, etwa 41 Meter.

HAUSEN: «Hausenaktuell» erscheint als Beilage im «General-Anzeiger»

«Wir wollen dem Namen gerecht werden»

Die Gemeindebroschüre wird neu aufgelegt: Mit einem frischen Auftritt und einem engeren Publikationsrhythmus steht Aktualität im Zentrum.

CAROLINE DAHL

Am 1. Februar erscheint die erste Ausgabe des neu aufgelegten «Hausenaktuell». Die Gemeinde Hausen hatte sich eine umfassendere, informativere, vor allem aber aktuellere Kommunikation für ihre Bevölkerung gewünscht. Nach knapp zehn Jahren, in denen «Hausenaktuell» im bekannten Kleid erschienen war, verleiht ab 2024 eine Neugestaltung des Designs dem Auftritt des Gemeindeblatts mehr Dynamik. So zielen ineinander verlaufende Farben des Hausemer Wappens den Titelkopf.

Bevölkerung schätzt ihr Blatt

Der Gemeinderat hatte sich in einer Standortbestimmung mit den bestehenden Ressourcen befasst, die dem Gemeindeblatt zur Verfügung stehen, und entsprechende Veränderungen definiert. Vor allem Überlegungen betreffend Aktualität sowie zunehmende Schwierigkeiten beim Besetzen der Redaktionskommission hatten das Gemeindegremium dazu bewegt, sich mit der Weiterentwick-



Vizeammann Stefano Potenza, Gemeindeammann Andreas Arrigoni, Gemeindeschreiberin Chantal Eichholzer und Mitarbeiterin Gemeindeganzlei, Petra Obrist, werden das neue «Hausenaktuell» am 1. Februar zum ersten Mal auf dem Tisch haben zusammen mit ganz Hausen

BILD: CD

lung der von der Bevölkerung geschätzten Broschüre zu befassen.

Hausen hat nun ein offizielles Publikationsorgan

Bislang erschien die Hausemer Gemeindezeitschrift sechs Mal im Jahr. «Treiber für die Neuerungen im Erscheinungsrhythmus war vor allem die Aktualität, aber auch die Aufstellung des Redaktionsteams gestaltete sich zunehmend schwieriger», bestätigt Vizeammann Stefano Potenza eine Mitteilung, die er in der letzten Dezemberausgabe von «Hausenaktuell» in einem Editorial veröffentlicht hatte. Das neu aufgelegte «Hausenaktuell»

wird ab Februar 2024 in neun Ausgaben pro Jahr als Beilage zum «General-Anzeiger» erscheinen. Zudem werden ab der nächsten Ausgabe in der gleichen Zeitung in einer wöchentlichen Rubrik Mitteilungen aus der Gemeinde publiziert. So werden aktuelle und präzise Informationen zum kommunalen Geschehen sowie wichtige Termine und Veranstaltungen kommuniziert. Dadurch wird der «General-Anzeiger» das offizielle Publikationsorgan der Gemeinde Hausen. «Wir erhoffen uns, noch bevölkerungsnäher zu sein, wenn wir wöchentlich auf Themen und Termine hinweisen können, und so das Vertrauen, die Bindung, die Verbin-

dung und die Beziehung zur Einwohnerschaft Hausens zu stärken», verdeutlicht Potenza den zentralsten Beweggrund, der zu den Veränderungen im Gemeindeblatt geführt hat.

Die Identifikation der Einwohnerinnen und Einwohner mit dem eigenen Gemeindeganz ist hoch. Der Takt für den Informationsbedarf der Gemeinde habe sich in den letzten Jahren stetig erhöht, sagt der Vizeammann. «Die Ereignisse haben sich zum Teil beinahe überstürzt. Deshalb wurde der Entscheidung für mehr Aktualität von der Gemeinde forciert.» Auch für die Vereine, die Ortsparteien oder das Gewerbe sei es zunehmend schwieriger

geworden, einen Beitrag bereits einen Monat im Voraus einzugeben, ohne dabei auf aktuelle Ereignisse reagieren zu können. Die Artikel und Beiträge, die im neuen «Hausenaktuell» erscheinen, werden von Vereinen, vom Gewerbe und von Ortsparteien verfasst. «Sie wurden an einer Veranstaltung über die Neuerungen informiert und gleichzeitig für Beiträge angefragt», berichtet Potenza. Auch Artikel mit beliebigen Themen aus der Bevölkerung seien jederzeit erwünscht. Berichte aus der Verwaltung, dem Gemeinderat und der Schule werden von den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten sowie dem Verwaltungs- und Schulpersonal verfasst.

Im neuen Gemeindeblatt darf die Gemeinde sich auf interessante Berichte aus dem Gemeinderat und seiner Verwaltung, den Kommissionen, der Schule, der Feuerwehr, ortsansässigen Vereinen, Parteien und dem Gewerbe von Hausen freuen. Das neue Redaktionsteam setzt sich aus dem Gemeindepersonal und zwei Gemeinderatsvertretern zusammen, das die eingereichten Texte der «General-Anzeiger»-Redaktion zustellt. «Die Effingermedien können uns redaktionell und gestalterisch professionell unterstützen und begleiten», ist Potenza überzeugt. Der Gemeinderat freue sich, dem Namen «Hausenaktuell» gerecht zu werden.

ARBEITSMARKT

Die Kiespool Schafisheim-Staufen Nord GmbH ist eine Kiesgrube und Aushubdeponiestelle in der Region Aarau-Lenzburg. Wir suchen **per 1. Mai 2024** oder nach Vereinbarung eine aufgestellte, verantwortungsbewusste Person als

Waagmeister/in / Allrounder/in

mit kaufmännischen Kenntnissen

80 bis 100 %

während Ferien-/Krankheitsablösung 100 %

Ihre Aufgaben:

- Erfassen, Wägen und Bearbeiten der Lieferscheine Kies-/Deponiematerial per EDV
- Überwachen des angeführten Aushubmaterials und der Kontingente
- Kontrolle der Aushubdeklarationen
- Stellvertretung Ferien-/Krankheitsablösung der Waagmeisterin/Stv.100 %
- Kontrolle und Kontierung der Kreditorenrechnungen und Zahlungslauf erstellen
- Erstellen der Debitorenrechnungen und Überwachen der Zahlungseingänge

Sie bringen mit:

- Gute EDV-Kenntnisse (Excel, Word)
- Kaufmännische Erfahrung für Ablage und Rechnungswesen
- Verantwortungsbewusstsein bei der Überwachung des zugeführten Materials
- Sie sind belastbar und ein Organisationstalent
- Freude an Arbeit mit Zahlen und Menschen

Wir bieten Ihnen:

- Selbständige und verantwortungsvolle Tätigkeit im Büro
- Attraktive Anstellungsbedingungen
- Gute Sozialleistungen
- Seriöse Einarbeitung

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an den Betriebsleiter Heinz Müller, 079 657 48 57 oder heinz.mueller@kiespool.ch

KIESPOOL

SCHAFISHEIM – STAUFEN NORD GMBH
AARAUERSTR. 20 5503 SCHAFISHEIM
TELEFON 062 891 41 81
TELEFAX 062 891 41 11

124574 GA



Der Abwasserverband Region Baden Wettingen reinigt die Abwässer der Gemeinden Baden, Ennetbaden, Neuenhof, Obersiggenthal und Wettingen. Neben der Hauptanlage Laufäcker in Turgi betreiben wir im Mandatsverhältnis zwei weitere Kläranlagen und Sonderbauwerke.

Infolge der Anpassung der Organisationsstrukturen und zur Stärkung des Führungsteams suchen wir nach Vereinbarung einen leidenschaftlichen Betriebsleiter/eine leidenschaftliche Betriebsleiterin, der mit Begeisterung und Engagement gemeinsam mit dem Geschäftsführer die Betriebsleitung unseres Abwasserverbands übernimmt und vorantreibt.

Betriebsleiter*in (m/w) 80 – 100 %

Ihre Aufgaben:

Als Betriebsleiter bzw. Betriebsleiterin, Mitglied der Geschäftsleitung und Stellvertreter/Stellvertreterin des Geschäftsführers übernehmen Sie die zentrale Verantwortung für die reibungslose und effiziente Betriebsführung unserer Kläranlagen. Mit Ihrem Team von 8–10 Personen stellen Sie den operativen Betrieb unserer Abwasserreinigungsanlagen sicher. Ihre Aufgaben umfassen die Betriebsführung, Projektbegleitungen, das Personalmanagement, die technische Überwachung der Anlagen, das Budget- und Ressourcenmanagement sowie die Einhaltung von Umwelt- und Sicherheitsvorschriften.

Ihre Chance:

Wir bieten Ihnen eine selbstständige, abwechslungsreiche und herausfordernde Tätigkeit in einem kleinen, hochmotivierten Team. Ihre Eigeninitiative und Innovationsfreude sind bei uns besonders gefragt. Wir schätzen Vielfalt und fördern individuelle Weiterentwicklung. Bei uns haben Sie die Chance, einen bedeutenden Beitrag zur Umwelt und zur Region zu leisten.

Ihr Profil:

Wir wünschen uns einen Abschluss in Umwelttechnik, Verfahrenstechnik oder Bauingenieurwesen. Idealerweise bringen Sie umfangreiche Kenntnisse in Abwasserreinigung und Kläranlagen-Prozessen mit, bevorzugt mit Erfahrung in leitenden Positionen. Ein zeitgemässes Führungsverständnis ist uns wichtig. Zudem wäre es von Vorteil, wenn Sie in der Region Baden ansässig sind und sich im Bereich Abwasser bestens auskennen.

Wenn Sie motiviert sind, in einem kollegialen Umfeld zu arbeiten, dann sind Sie die richtige Person für den ABW.

Weitere Informationen zum Betrieb finden Sie unter www.abwturgi.ch.

Der beauftragte Berater, Daniel Notter, Almo AG (056 222 12 33 oder d.notter@almoag.ch) kennt die Details dieser attraktiven Position und gibt Ihnen gerne telefonisch Auskunft.



Wenn Sie eine interessante und abwechslungsreiche Herausforderung suchen, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen. Senden Sie Ihre Unterlagen mit Foto an die beauftragte Personalberatung: Almo AG, Personal- und Stellenvermittlung, Daniel Notter, Rathausgasse 12, 5400 Baden oder bewerben Sie sich online via [Bewerberplattform](#).

124607 RSK

STELLENANGEBOTE



UNSERE SONDERTHEMEN 2024

AUSGABE	SONDERTHEMA	ERSCHEINUNGSTERMIN	INSERATESCHLUSS
11	Rund ums Altern	14. März	28. Februar
12	Mobil in den Frühling	21. März	6. März
20	Bauen • Wohnen • Energie	16. Mai	2. Mai
25	Jugendfest Windisch	20. Juni	5. Juni
27	Jugendfest Brugg	4. Juli	19. Juni
27/28/30	Diplomabschluss	4./11./25. Juli	27. Juni / 4./22. Juli
38	Mobilität im Herbst	19. September	4. September
43	Gesundheit	24. Oktober	9. Oktober
48	Weihnachtsmagazin	28. November	23. Oktober
51	Glückwünsche	19. Dezember	12. Dezember

General-Anzeiger
Rundschau

Effingermedien AG | Verlag
Bahnhofplatz 11 · 5201 Brugg
Telefon 056 460 77 88
inserate@effingermedien.ch

HOTWIL: Der abwechslungsreiche Arbeitsalltag eines Hufschmieds

Glücksschmied fertigt Schuhe nach Mass

Die Arbeit mit Glücksbringern ist für Daniel Oetiker Alltag. Als Hufschmied liegt ihm vor allem das Glück der Pferde am Herzen.

LINA HODEL

Wer ein Hufeisen findet, hat das Glück auf seiner Seite. Warum? Pferde waren schon immer wichtige Wegbegleiter des Menschen. Um ihre Hufe zu schützen, erfanden unsere Vorfahren das Hufeisen (siehe Infobox). So manifestierte sich bereits vor Jahrhunderten der Glaube, dass das, was diesen wertvollen Tieren Schutz verleiht, auch uns Menschen behütet und darüber hinaus Glück bringt.

«So fällt das Glück hinein»

Daniel Oetiker ist tagtäglich von solchen Glücksbringern umgeben. Der 24-Jährige arbeitet selbstständig als Hufschmied. Für ihn sollen die u-förmigen Eisen vor allem ihren eigentlichen Zweck erfüllen und die Pferdehufe schützen. Und doch: «Dass ich den ganzen Tag von Pferden umgeben sein darf, ist mein grösstes Glück.» Ob die Glücksbringerthematik in seinem Berufsalltag gar keine Rolle spielt? Er meint lächelnd: «Natürlich begleitet sie uns bei unserer Arbeit. Die Hufeisen müssen nämlich richtig herum aufgehängt sein.» In seinem Lieferwagen werden die Eisen deshalb mit der Öffnung nach oben gelagert. «So fällt das Glück hinein», erklärt Oetiker. In der Deutschschweiz werden die Eisen auf diese Weise aufgehängt, um als Glücksbringer zu wirken. In der Welschschweiz hingegen ist das anders. Dort werden die Pferdeschuhe mit der Öffnung nach unten angebracht. Der Gedanke dahinter: So kann das Glück ausströmen und sich in Haus und Hof verbreiten.

Landesweit nur sieben Lernende

Doch selbst wenn man im Hufschmiedberuf Tag für Tag mit Glücksbringern zu tun hat, ist die Arbeit vor allem eines: körperlich anspruchsvoll. Das ist einer der Gründe, weshalb es in der Schweiz an Fachkräften und an Auszubildenden fehlt. Derzeit gibt es im ganzen Land lediglich



Daniel Oetiker mit Hengst Albi. Der 24-jährige Hufschmied hat 2020 die Schweizer Berufsmeisterschaft Swiss Skills gewonnen

BILD: LHO



Nach dem Auf- und Absetzen des glühenden Eisens dampft der Huf leicht

sieben Lernende im ersten Lehrjahr. Mindestens deren 25 müssten es sein, um die Nachfrage an Fachleuten abzudecken. Dementsprechend ist Daniel Oetikers täglicher Zeitplan straff. Sein Arbeitsjahr 2024 beginnt am 2. Januar in der Pferde-Reha Lauberg in Gansingen, wo die Hufe von sechs Pferden neu beschlagen werden müssen. Alle sechs bis acht Wochen ist das der Fall. An diesem stürmischen Tag wird Oetiker von Flavio Hörger unterstützt. Der ebenfalls gelernte Hufschmied arbeitet mittlerweile als Pferdeosteopath in der ganzen Schweiz und geht Berufskollegen und -kolleginnen ab und an als Hufheber zur Hand. «Das entlastet den Schmied bei seiner Arbeit», bemerkt Hörger und streicht dabei Hengst Albatross, dessen Hufe gerade neu beschlagen

werden, beruhigend über die samtigen Nüstern.

Handgeformtes Schuhwerk

Das Pferd wartet geduldig, während sein Huf geraspelt und schliesslich beschlagen wird. Dampf steigt vom unempfindlichen Huf, als der Grobschmied das heisse Eisen auf Albatross' Huf legt. Zuvor wurde es im Ofen in Oetikers Lieferwagen bis zum Glühen erhitzt, damit es geformt und an den Huf des Pferdes angepasst werden kann. Der Pferdekenner erklärt: «Die Hufeisen sind für die Tiere wie für uns Menschen die Schuhe. Nur können sie sie am Abend nicht ausziehen.» Deshalb sei es umso wichtiger, dass die Eisen möglichst viel Komfort böten und Hufe sowie Pferdebeine allenfalls orthopädisch unterstützten. Das Wohlergehen der Pferde liegt Oetiker spürbar am Herzen – stets im Dienste des Glücks dieser edlen Tiere.

DIE GESCHICHTE DES HUFSEISENS

Bereits die alten Griechen haben versucht, die Hufe ihrer Pferde vor zu intensiver Abnutzung zu schützen. Dafür banden sie ihnen eine Art Sandalen aus verschiedenen Pflanzen wie Gräsern, Bast, Ginstern oder Binsen mit Lederriemen um die Hufe. Die Römer verwendeten ebenfalls einen noch mit Lederriemen festgebundenen Hufschutz aus Bronze oder Eisen, der zu tiefen Scheuerwunden geführt haben muss.

Trotz einzelner antiker Belege vermuten Fachleute, dass das genagelte Hufeisen eine Erfindung des frühen Mittelalters ist.

Im 9. Jahrhundert tauchten vermehrt Berichte über Hufeisen in Westeuropa auf. Seit dem frühen 18. Jahrhundert werden die Vorläufer heutiger Hufeisen in der typischen U-Form und mit den Nagellöchern verwendet. Bis etwa 1930 mussten die Pferdeschuhe im heissen Ofen von Grund auf von Hand geformt und in Form gebracht werden. Heute gibt es vorgeformte und fabrikgefertigte Eisen in verschiedenen Materialkombinationen oder aus Kunststoff.

REGION: Eröffnung des Museumsjahrs 2024

Neuer Direktor und römische Schmiede

Museum Aargau präsentiert einen Ausblick auf das Museumsjahr 2024. Schauplatz der Eröffnung mit Direktor Marco Sigg war Schloss Hallwyl.

Der neue Direktor Marco Sigg gab am Eröffnungsanlass auf Schloss Hallwyl einen ersten Einblick in das Jahresprogramm. Die Schlösser Lenzburg, Hallwyl und Wildeg, der Legionärspfad Vindonissa sowie die Klosterhalbinsel Wettingen werden ihren Saisonbetrieb am 29. März aufnehmen. Schloss Habsburg und das Vindonissa-Museum sind ganzjährig geöffnet. Im Legionärspfad Vindonissa wird im August eine authentische rekonstruierte römische Schmiede eröffnet. Sie dient der Erweiterung der bestehenden Angebotspalette um neue Vermittlungsinhalte rund um das Schmiedehandwerk und die Metallverarbeitung im Legionslager Vindonissa. Besuchende werden in der römischen Schmiede unter fachlicher



Am Dreikönigstag wurde ein neuer Aargauer König gekrönt

BILD: ZVG

Anleitung selbst einfache Objekte herstellen können.

Zum fünften Mal wurde am Eröffnungsanlass ein König unter den Gästen gekrönt: Mario Basile aus Niederlenz wählte das richtige Kuchenstück und geniesst nun das ganze Jahr freien Eintritt zu allen historischen Schauplätzen von Museum Aargau. GA

museumaargau.ch

REMIGEN: Turnerabend der STV-Remigen-Familie

Talent-Fernsehshow auf der Bühne

Die Zuschauer wurden von der gesamten Remiger Turnerfamilie in der Turnhalle zu einer fiktiven Livehalbfinalsendung empfangen.

Am 1., 5. und 6. Januar versammelten sich etwa hundert Mitglieder aus der Männer- und der Frauenriege, dem Turnverein, dem Volleyball sowie dem Muki, dem Kitu und der Jugi in der Turnhalle in Remigen, um einem grossen Publikum einen abwechslungsreichen Turnerabend unter dem Motto «Turn Tanz Talent» zu bieten.

In Anlehnung an die bekannte SRF-Talent-Fernsehshow «Stadt Land Talent» wurden die Zuschauer in der Turnhalle in Remigen zu einer fiktiven Livehalbfinalsendung empfangen. Wie in der echten Show musste eine Experten- und Prominentenjury die Vorführungen bewerten. Dazu wurden aus der Remiger Turnerfamilie die geeignetsten Schauspielkandidaten und -kandidatinnen gewählt, die möglichst echt und trotzdem mit viel Witz die bekannten Persönlichkeiten Christa Rigozzi, Harry Hasler und



Der STV Remigen stellte die TV-Show «Stadt Land Talent» nach

BILD: ZVG | NADJA WERNLI

Chris von Rohr spielten. Wie im Fernsehen führte ein Moderator durch die «Sendung», auch Kameramann Bruno und die Kabelträgerin Debby kamen immer wieder in den Zwischennummern zum Einsatz.

Die eigentlichen turnerischen Darbietungen, 13 insgesamt, buhlten nicht nur um das Wohlwollen der fiktiven Jury, sondern hauptsächlich um den Applaus des Publikums. Vom klassischen Barrenturnen über diverse Reigen in jeglichem Format, Darbietungen mit Regenschirm, Boxen,

Gymnastik, Trampolin und Synchronschwimmen bis zum «Überall heds Pilzli draa» vom Muki-/Vaki-Turnen wurde eine Vielfalt an turnerischen und tänzerischen Showeinlagen vorgeführt, sodass für jeden Geschmack etwas dabei war.

Für die Remiger Turnerfamilie von Klein bis Gross war es sichtlich eine Erleichterung, dass nun 2024 wieder im gewohnten Rahmen eine Show gezeigt werden konnte, die normalerweise alle drei Jahre stattfindet. 2021 war sie wegen Corona ausgefallen. ZVG

Die Sicht eines Neuseeniors

Es ist gut, wie es ist

Pensioniert zu sein, ist einfacher gesagt als getan. Thomas Jenelten war lange Seelsorger im Pflegezentrum. Das stellte für ihn eine Lebensschule dar.

CARMEN FREI

Pensioniert zu werden, ist grundsätzlich leicht. Doch diesen Schritt nicht als Anfang vom nahenden Daseinsende zu verstehen, sondern als Auftakt in einen völlig neuen Lebensabschnitt, kann herausfordern. Vor allem die Vorstellung, dass es mittlerweile gut sein kann, dass die Lebensphase Altern ähnlich lange dauert, wie das Berufsleben. «Ich bin ein Leitungstier. Es entspricht mir, zu führen, zu prägen und zu gestalten.» Das sagt Thomas Jenelten. Auch er gehört zu den stärksten Babyboomer-Jahrgängern, die nun nach und nach in Rente gehen. Nach dem Theologiestudium und unterschiedlichen beruflichen Stationen hatte Thomas Jenelten während mehr als fünfzehn Jahren die Leitung der Pfarrei Peter und Paul in Aarau inne. «Ich hätte mir auch vorstellen können, Arzt oder Geologe zu werden. Doch mir entspricht das Soziale. Menschen zu begleiten und zu unterstützen, ist mir zentrale Motivation.» Die Leitungsfunktion beanspruchte ihn aber stark im Management. Dem Wunsch folgend, wieder hauptsächlich Seelsorger zu sein, wechselte er vor zehn Jahren ans Regionale Pflegezentrum Baden (RPB). «Meine Idee war, verfügbar zu sein für die Bewohnerinnen, Bewohner und Mitarbeitenden. Einfach Zeit für sie zu haben.» Dies habe sich erfüllt, doch «es war ein happiger Rhythmuswechsel», so der bald 65-Jährige, der bis Ende April auch kantonaler Polizeiseelsorger ist. «Und ich hätte beim Stellenantritt nicht gedacht, dass die Arbeit



Thomas Jenelten: «Ich bin völlig zufrieden, wo ich altersmässig stehe. Ich möchte nicht jünger sein.»

BILD: CF

im RPB mir täglich Lebensschule sein wird.»

Den Mut haben, zu altern

Unterschiedliche Modelle, wie man sich mit dem Altern auseinandersetzen kann; wie mit Einschränkungen umgehen; die Fähigkeit haben, nicht dem Vergangenen nachzutruern, sondern die Perspektive zu wechseln und den Blick auf das Gute im Jetzt zu lenken: «Ich traf im RPB viele Bewohnerinnen

und Bewohner, die mit einem Grundvertrauen durchs Leben gehen. Sie sagen: «Es ist wie es ist. Und es ist gut so.» Diese Menschen wachsen in die Tiefe weiter. Ich wünsche mir, dass mir das ebenfalls gelingen wird.»

Auch das Thema «Demenz» brachte den Seelsorger nie ins Fürchten. Bereits zu Beginn seiner Arbeit im RPB absolvierte er dazu eine Weiterbildung. «Alle Dozenten fragten, ob wir uns vorstellen können, wie wir bei

eigener Betroffenheit reagieren würden», erinnert sich Thomas Jenelten. Ihm war schon damals klar: «Ich habe keine Angst vor einer Erkrankung. Jedoch hoffe ich auf Menschen, die mich dann gut begleiten.» An dieser Haltung habe sich bis heute nichts geändert. «Es kommt auf das Umfeld an, das dich lesen kann, dich versteht und von dem du Zuwendung bekommst», so der Vorstandspräsident von Alzheimer Aargau, der zudem in Brugg und Vordemwald Gesprächsgruppen für Angehörige von Demenz-Betroffenen leitet.

Herausfordernd in seiner RPB-Zeit waren für Thomas Jenelten die Coronajahre. «Das Gesamtpaket war eine Wucht. Ich empfand es jedoch als Privileg, arbeiten zu dürfen.»

Eine eigene Methode finden

Ende 2023 war für Thomas Jenelten offiziell Schluss im Regionalen Pflegezentrum Baden. Der Dankesapéro fand Anfang Januar statt. «Damit der Übergang zur nächsten Lebensphase gelingt, ist es wichtig, in würdiger Form aus dem Berufsleben verabschiedet zu werden.» Weiter rät Thomas Jenelten, der als Dichter tätig ist und auch an der Akademie für Achtsamkeit und Resilienz in Lenzburg lehrt: «Man muss eine Methode finden, um mit dem Getriebensein im Berufsleben zu brechen.» Wieder zu sich zu kommen, sei die Grundidee der Achtsamkeitsbewegung: «Diese Anstrengung ist ein erster, wichtiger Schritt ins Pensionsalter.» Zusammen mit seinem Göttibub, der im Zürcher Weinland einen Bauernbetrieb führt, will Thomas Jenelten darum ab kommendem Frühling eigene, im wahrsten Sinn des Wortes, bodenständige Achtsamkeitskurse anbieten: «Die geplante Woche bietet sowohl eine Einführung in die Achtsamkeitslehre als auch die handfeste Mitarbeit auf dem Hof.»

LEBEN FÜR FORTGESCHRITTENE



Silvia Hintermann-Huser, 70, Unterwindisch

«Innerlich fühle ich mich so jung, als stünde ein volles Leben vor mir. Ich bin aber nicht die grosse Planerin, sondern nehme es, wie es kommt. Ich wünsche mir, noch möglichst lang meinen Lebensraum mitgestalten und künstlerische Ideen umsetzen zu können. Im Verbindenden fühle ich mich daheim. Deshalb bringe ich mich dort ein, wo Menschen zusammenkommen: in der Familie, im sozialen Umfeld, bei Kulturprojekten oder in Chören. Ich stelle mir vor, dass diese kleinen Engagements Bausteine sind, die zu einem grösseren Ganzen beitragen. Vital halten mich das eigene Kunstschaffen, die herausfordernde sowie bereichernde künstlerische Vermittlung in meinen Kursen beziehungsweise eine grosse Neugier auf vieles. Ich will in Kontakt bleiben, gerade auch mit jungen Menschen. Deswegen bilde ich mich gern weiter, beispielsweise in Gestaltung, Digitalisierung oder in meiner Lieblingssprache Italienisch.»



Gesucht: Stoffspenden für «Mini Decki»

«Mini Decki» ist ein Projekt, bei dem in der ganzen Schweiz Decken genäht werden, die Flüchtlingskindern in den kantonalen Durchgangszentren geschenkt werden. Das Familienzentrum Karussell organisiert einen «Mini Decki»-Nähtag am 16. Februar von 10 bis 16 Uhr. Dafür werden noch bunte Baumwollstoffe benötigt. Am besten eignen sich Bettbezüge. Diese können im Familienzentrum Karussell in der Haselstrasse 6 abgegeben werden.

Medien für besondere Bedürfnisse

Neben einer Buchauswahl in Grossdruck bietet die Stadtbibliothek Baden neu auch Medien von der Schweizerischen Bibliothek für Blinde, Seh- und Lesebehinderte (SBS) zum Kennenlernen an. Kann der Bestand aufgrund einer Beeinträchtigung nicht genutzt werden, bietet die SBS ein breites Medienangebot zum Hören, Lesen, Ertasten, Spielen und Musizieren. Das Team der Stadtbibliothek Baden unterstützt und berät rund um das neue Angebot. Stadtbibliothek.baden.ch

AGENDA

JEWELNS MONTAGS

Café Balance – Seniorenrhythmik nach Dalcroze. Mit rhythmischer Gymnastik werden Bewegungs-, Stimm- und Improvisationsübungen ausgeführt. 14.15 Uhr, Musikwerkstatt, Stapferstrasse 3, Brugg. Auskunft und Anmeldung: Patrizia Colomb, 031 371 59 35

SPRACHCAFÉS

Englisch: Samstag, 13./27. Januar, 9.30 bis 10.45 Uhr. Italienisch: Dienstag, 9./23. Januar, 14 bis 15.15 Uhr. Französisch: Donnerstag, 11. Januar, 10 bis 11.15 Uhr, und Donnerstag, 25. Januar, 19 bis 20.15 Uhr. Treffpunkt: Stadtbibliothek Brugg. Auskunft und Organisation: Stadtbibliothek Brugg und Seniorenrat Stadt Brugg, 056 441 84 61, info@stadtbibliothek-brugg.ch

MITTWOCH, 17. JANUAR

Kinoreif «Cinema Paradiso» mit Apéro. Ein Film über das Kino selbst und zugleich eine Reise nach Sizilien mit der Kindheitsgeschichte des Regisseurs Salvatore. Anschliessend lädt der Seniorenrat zum Apéro ein. Treffpunkt: 17 Uhr Kino Odeon, Brugg. Auskunft und Anmeldung: Seniorenrat Stadt Brugg und Kino Odeon, 056 450 35 65, odeno-brugg.ch

DONNERSTAG, 18. JANUAR

Geheimnisvolle Erzählungen: Im ersten Teil berichtet Hans Peter Faessli von geheimnisvollen, spannenden und magischen Texten von bekannten Dichtern der Vergangenheit. Zudem zeigt er Lebensdaten und wichtige Hinweise zu deren Lebenszeiten auf. Treffpunkt: Gemeinschaftsraum Alterswohnungen, Mitteldorfstrasse 3, Hausen. Auskunft und Organisation: Forum 60 plus, Hans Peter Faessli, 056 441 44 82 oder hp-faessli@outlook.com

DIENSTAG, 30. JANUAR

«Fast 40 Jahre im Einsatz fürs Alter»: Stefan Wagner hat die Altersarbeit in der Region massgeblich mitgeprägt. Er geht in Pension und zieht Bilanz. Treffpunkt: Sanavita AG, Aare-Saal, Lindhofstrasse 2, Windisch. Organisation: Stiftung Sanavita AG und Forum 60 plus. Auskunft: Koordinationsstelle Alter, Region Brugg, Renate Trösch, 056 441 48 48, info@alter-region-brugg.ch

WICHTIGE ADRESSEN

Gegen Einsamkeit

Malreden – das telefonische Gesprächsangebot gegen Einsamkeit im Alter ist kostenlos, täglich von 14 bis 20 Uhr: 0800 890 890, malreden.ch

Entlastungsdienst Schweiz

Rain 6, Postfach 4259, Aarau 058 680 21 50 entlastungsdienst.ch

Koordinationsstelle Alter Region Brugg

Neumarkt 1, Brugg
alter-region-brugg.ch
056 441 48 48
info@alter-region-brugg.ch

Pro Senectute Aargau Beratungsstelle Bezirk Brugg

Neumarkt 1, Brugg
056 203 40 80
brugg@ag.prosenectute.ch

Die Sonderseiten «Rund ums Altern» erscheinen – als Kooperation der Effingermedien AG mit der Koordinationsstelle Alter und der Pro Senectute Region Brugg – jeweils am ersten Donnerstag im Monat.

INSERATE BUCHEN

Effingermedien AG
Bahnhofplatz 11, 5201 Brugg
Telefon 056 460 77 88
inserate@effingermedien.ch
www.effingermedien.ch



Grosseltern aufgepasst

Die Koordinationsstelle Altersnetzwerk Baden und Senio Region Baden haben die beliebte Workshopreihe «Enkel-Kinder-Zeit» der Suchtprävention Aargau nach Baden geholt. An vier Mittwochvormittagen setzen sich Grosseltern mit der Beziehung zu ihren eigenen Kindern, zu deren Kindern und zu sich selbst auseinander. Denn durch gute Beziehungen können Grosseltern viel anderen Generationen weitergeben. Dazu gehört auch der Umgang mit sich selbst. Die Workshops beginnen am 21. Februar und finden alle zwei Wochen in der Stadtbibliothek Baden statt. Anmeldung bis 31. Januar beim Altersnetzwerk Baden: altersnetzwerk@baden.ch, Telefon 056 200 87 00. Kursdetails unter altersnetzwerk.baden.ch/projekte



Neue Mindestlöhne privater Haushaltshilfen

Wer privat jemanden anstellt, zum Beispiel für den Haushalt oder die Betreuung, muss sich an die in der Schweiz geltenden Arbeits- und Anstellungsbedingungen halten. Das Gesetz verbietet es beispielsweise, die vorgeschriebenen Mindestlöhne zu unterschreiten. Der Bundesrat hat nun beschlossen, den Mindestlohn für Arbeitnehmende in der Hauswirtschaft ab 2024 um 2,2 Prozent zu erhöhen. Er begründet das mit der allgemeinen Teuerung. Weitere Informationen zu den Lohnbestimmungen sind auf careinfo.ch/de/news zu finden.

Respektvolle Seniorenbetreuung

Stundenweise & 24h-Betreuung.
Von Krankenkassen anerkannt.

Ihre Ansprechperson:
Matthias Wenzel
Tel. 062 516 87 55
www.homeinstead.ch



123091 GA

Mitmachen

Engagieren Sie sich für Ihre
Mitmenschen im Kanton Aargau

Telefon 062 835 70 40
info@srk-aargau.ch
www.srk-aargau.ch/mitmachen



Die Texte in dieser Rubrik stehen ssserhalb
der redaktionellen Verantwortung



Für Sparfüchse

Die SBB-Spartageskarte lohnt sich, wenn man eine weitere Reise in der Schweiz plant. Allerdings braucht man dafür die SBB-App. Für alle, die diese digitale Art des Billettkaufs nicht mögen, bieten verschiedene Gemeinden, darunter die Stadt Baden, die Spartageskarten Gemeinden an. Diese ersetzen die bisherigen Tageskarten Gemeinden, welche die SBB nicht mehr verkaufen. Die Spartageskarten Gemeinden für das nächste Halbjahr können nur am Schalter der jeweiligen Gemeinde gekauft werden.

TIPPS RUND UMS ALTERN



Bella-Donna-Fixeintücher: Perfekter Sitz, Langlebigkeit und hervorragende Qualität

BILD: ZVG

Fixleintücher, die perfekt passen

Da hat man ein perfektes Bett, aber das Fixleintuch will einfach nicht so, wie man sich das vorstellt.

Wer kennt das nicht? Das Fixleintuch will einfach nicht auf der Matratze sitzen. Es rutscht, wirft Falten, und jeden Morgen muss es glatt gestrichen werden.

Nicht so mit unseren unschlagbaren Fixleintüchern von Bella Donna. Die einzigartigen, hochwertigen Fixleintücher sind besonders weich und anschmiegsam. Das edle, blickdichte Single-Jersey ist sehr gleichmässig und dicht gestrickt. Ein starker rundumlaufender Gummizug sorgt für eine perfekte Passform und einen faltenfreien Sitz. Das Fixleintuch gibt es in über 50 Farben und in den Höhen bis 12

Zentimeter, bis 30 Zentimeter oder bis 45 Zentimeter. Das sorgt sowohl bei Topper, normalen Matratzen als auch bei Boxspringbettmatratzen für eine Qualität und für einen guten Sitz, die man fühlt und sieht.

Ergänzt werden die Bella-Donna-Fixeintücher mit den dazu passenden Baumwollmoltens. Diese überzeugen ebenfalls durch ihre hervorragende Qualität und ihren einwandfreien Sitz sowie ihre Langlebigkeit. Überzeugen Sie sich selbst von diesen Produkten und kommen Sie bei uns in Wildegg vorbei. Wir haben jederzeit eine grosse Anzahl an Standardgrössen und Farben an Lager.

ZVG

gutschlafen.ch AG
Bruggerstrasse 7
5103 Wildegg
Telefon 056 443 39 40



Kieser unterstützt kompetent beim Training

BILD: ZVG

Wie funktioniert Kieser?

Die Trainingsmethode Kieser hilft dabei, Klarheit zu schaffen, wie Trainingsziele erreicht werden können.

In unserem Rund-ums-Altern-Beitrag erfahren Sie heute etwas über die physiologischen Hintergründe des Muskeltrainings. Wir zeigen Ihnen, was Sie konkret bei Kieser erwartet.

Vielleicht ist es ein Neujahrsvorsatz oder auch eine ganz spezifische Motivation, die Sie veranlasst, aktiv etwas für Ihren Körper und Ihre Gesundheit tun zu wollen. Der erste Schritt zum Handeln besteht darin, einen unverbindlichen Termin für ein Kennenlernen bei Kieser zu vereinbaren, am einfachsten telefonisch. Für den ersten Termin packen Sie dann ein paar normale Trainingskleider ein, ein paar saubere Turn- oder Geräteschuhe und ein kleines Hand-

tuch. Der erste Termin besteht aus drei Teilen: 1. einer ausführlichen Anamnese zur Beurteilung Ihres Gesundheitszustands; 2. dem Ausprobieren der Kieser-Methode an ausgewählten Geräten, und 3. dem Aufzeigen des Einführungsprozesses über die ersten Wochen. Ziel des Kennenlerntermins ist es also, Klarheit darüber zu schaffen, wie Kieser Ihnen bei der Lösung Ihrer Probleme oder dem Erreichen Ihrer Ziele behilflich sein kann. Wenn es passt, haben Sie die Möglichkeit, sich für eines der angebotenen Abonnements zu entscheiden.

Das Team vom Kieser Training Baden freut sich auf Sie und zeigt Ihnen gerne und unverbindlich, wie Sie mit 30 Minuten gezieltem Training aktiv Einfluss auf Ihre Gesundheit nehmen können.

ZVG

Kieser Training Baden
Gstuhlplatz 1, 5400 Baden
Telefon 056 250 20 50
www.kieser-training.ch

Naturheilpraxis Heinz Bär

Allgemeine Körperbeschwerden
Rücken und Beinprobleme
Schleudertrauma
Migräne
Raucherentwöhnung
Narbenbehandlungen
Beratungen, Traumabewältigung
Atlaskorrekturen
Kristallbett

123975 RSS



www.beschwerden-frei.ch
Zürcherstrasse 75
5432 Neuenhof
Telefon 079 424 02 94

«Ich liebe meine Mutter,
aber ich kann ihr
nicht immer helfen.»

Wir sind da, wenn es belastend wird.
Ihre Spende macht es möglich. Merci.

www.prosenectute.ch | IBAN CH91 0900 0000 8750 0301 3



**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER



KIRCHENZETTEL

Freitag, 12. Januar 2024, bis Donnerstag, 18. Januar 2024

BIRR/LUPFIG

● **Kath. Kirchzentrum Paulus, Birrfeld**
www.kathbrugg.ch
Sonntag: 9.00 Slowenischer Gottesdienst. 11.00 Wortgottesfeier (V. Furrer) mit Taferinnerung, anschliessend Chilekafi, Erkundungsanlass der EK-Kinder. Montag: 20.00 Internationaler Rosenkranz. Dienstag: 9.30 Café international. Mittwoch: 9.00 Wortgottesfeier (V. Furrer) mit anschliessendem Kaffeetreff. 13.30 Katechese-Halbtage B1. 19.30 «Amazing Grace» – Geschichte eines Liedes, Vortrag mit Jürg Luchsinger im Pfrundhaus.

● **Reformierte Kirchgemeinde Birr**
www.ref-kirche-birr.ch
Birr/Lupfig: Freitag: 17.30 Jump 5. Sonntag: 10.10 Gottesdienst, Pfr. Ch. Monsch, anschl. Chilekafi. Montag: 14.00 Kleiderkarussell. Mittwoch: 14.00 Strick-Treff, Pfrundhaus. 14.00 Treffpunkt Pfrundhaus. 14.00 Kleiderkarussell. 19.30 Gemeindegottesdienst 50+ «Die Himmel erzählen die Ehre Gottes», Pfrundhaus. Donnerstag: 6.30 Frühgebet, Pfr. J. Luchsinger, anschl. Zopf und Kafi. 14.00 Kleiderkarussell.
Schinznach-Bad: Freitag: 19.00 Taizé-Feier, Friedhofskapelle. Dienstag: 14.00 Lismi-Treff. Donnerstag: 14.00 Seniorencafé.

BÖZBERG-MÖNTHAL

● **Reformierte Kirchgemeinde**
www.refkmbm.ch
Kein Jugendtreff. Sonntag: Kein Gottesdienst. 10.15 Sonntagsschule im Kirchgemeindehaus.

BRUGG

● **Gemeinde für Christus**
Altenburgerstrasse 37, www.brugg.gfc.ch
Sonntag: 9.45 Gottesdienst und Abendmahlsfeier mit Peter Oppliger. 10.00 Livestream unter www.gfc.ch/medien/onlinepredigt/ oder via Telefon 043 550 70 93 mit Zugangscode 864043 #
Mittwoch: 20.00 Gebetsabend.

● **Gospel Center Brugg**
Aarauerstrasse 71; Gottesdienste: Jeden Sonntag um 10.00 (mit Kinderbetreuung). Weitere Informationen unter www.gospelcenter.ch oder 056 441 12 58.

● **Katholische Kirche St. Nikolaus Brugg**
www.kathbrugg.ch
Freitag: 9.00 Eucharistiefeier mit J. Eschmann. Samstag: 18.00 Eucharistiefeier mit J. Eschmann, mit Taufe und Taferinnerung. Sonntag: 11.00 Eucharistiefeier mit J. Eschmann in Windisch, mit Taferinnerung. Dienstag: 9.00 Wortgottesfeier mit V. Furrer; Mitwirkung: Frauenverein. Donnerstag: 19.30 «Kirche, die den Menschen dient» mit J. Eschmann und Ch. Hörmann in Windisch. Alle Infos: www.kathbrugg.ch.

● **Reformierte Kirche Brugg**
www.refbrugg.ch
Freitag: 14.00 Offenes Kirchgemeindehaus. Samstag: 10.00 Pavillon, Samstagstreff für Kinder von 7 bis 10 Jahren. 18.00 Stadtkirche, Musik um 6. Sonntag: 10.00 Stadtkirche, Predigtgottesdienst mit Pfrn. Sophie Glatthard. Montag: 6.00 Stadtkirche, meditatives Sitzen. 9.00 Offenes

Kirchgemeindehaus. Mittwoch: 18.30 Kirchgemeindehaus, Roundabout. 19.30 Salsa für junge Frauen, Kirche. 20.00 Probe Vokalensemble. Donnerstag: 14.00 Kirchgemeindehaus, Jass- und Spielnachmittag für Senioren.

MANDACH

● **Reformierte Kirchgemeinde**
www.ref-mandach.ch
Sonntag: 10.00 Mehrzweckraum Hottwil, Gottesdienst mit Pfarrer/in Noëmi Breda und Organist Michael Felix.

REIN

● **Reformierte Kirchgemeinde**
www.ref-rein.ch
Sonntag: 9.30 Gottesdienst, Kirche Rein, Pfr. Michael Rust. Donnerstag: 12.05 Mittagstisch, Saal Kirche Rein, Anmeldung im Büro bis Mittwoch, 11 Uhr, erforderlich. Amtswoche: Pfarrer Michael Rust, Neuzelweg 12, 5234 Villigen, 056 450 10 58, michael.rust@kirche-rein.ch.

RINIEN

● **Kath. Kirchzentrum Brugg-Nord Riniken**
www.kathbrugg.ch
Sonntag: 11.00 Wortgottesfeier mit Astrid Baldinger und Désirée Huber, anschliessend Chilekafi. Dienstag: 19.00 «Stille im Alltag» mit Andreas Zimmermann. Angaben zu Gottesdiensten im Pastoralraum und weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.kathbrugg.ch.

SCHINZNACH-DORF

● **Katholische Kirchgemeinde**
www.kathbrugg.ch
Sonntag: 9.00 Eucharistiefeier mit Joël Eschmann und Carsten Mumbauer, musikalisch umrahmt vom Franziskus-Chor, anschliessend Teilette mit gemütlichem

Beisammensein. Montag: 20.00 Probe Franziskus-Chor im Pfarreiheim. Mittwoch: 13.30 Katechesen-Halbtage für alle Schülerinnen und Schüler der 1. bis 5. Klasse.

THALHEIM

● **Reformierte Kirche**
www.ref-thalheim.ch
Sonntag: 9.30 Gottesdienst «Kirche unterwegs» in Veltheim, Pfr. Christian Bieri. Mittwoch: 19.00 Friedensgebet, Kirche Thalheim. Donnerstag: 14.00 Seniorennachmittag im Gemeindegottesdienst zum Thema «Alte – Trauer und Wirklichkeit?», Käthi Aeberhardt und Marianne Gebhard erzählen von ihren Erlebnissen auf der Rinderalp.

UMIKEN

● **Reformierte Kirchgemeinde Umiken**
www.ref-umiken.ch
Sonntag: 9.30 Gottesdienst in Umiken, Mitgestaltung: 4. Klasse, Wolfgang von Ungern-Sternberg. Sonntag: 9.30 Sonntagsschule, Pfarrscheune Umiken. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.ref-umiken.ch.

VELTHEIM-OBERFLACHS

● **Evangelisch-reformierte Kirche**
www.ref-veltheim.ch
Sonntag: 9.30 Gottesdienst mit Pfarrer Christian Bieri. 10.00 Sonntagsschule Oberflachs. 19.30 Abendgottesdienst im Zehntenstock mit Pfarrer Christian Bieri.

WINDISCH

● **Katholische Kirchgemeinde St. Marien**
www.kathbrugg.ch
Freitag: 9.00 Wortgottesfeier (M. Daetwyler). Sonntag: 9.30 Santa Messa. 11.00 Eucharistiefeier (J. Eschmann) mit Taferinnerung. Montag: 20.00 Kontemplation in der Kapelle. Dienstag: 9.30 Eucharistie-

feier im Lindenpark (J. Eschmann). 17.00 Rosenkranzgebet. 19.30 Recita del Santo Rosario. Mittwoch: 17.00 Rosenkranzgebet. Donnerstag: 18.30 Eucharistiefeier und Anbetung (P. Rebelo).

● **Reformierte Kirchgemeinde Windisch**
www.ref-windisch.ch
Sonntag: 10.00 Gottesdienst mit Pfr. Dominik Fröhlich-Walker in der Kirche Windisch, Anmeldung für den anschliessenden Sonntagstisch bis Freitagmittag unter 079 789 13 17. Dienstag: 9.00 Frauentreff in der Kirche Hausen. 16.15 bis 17.00 Kinderchorprobe im Kirchgemeindehaus Windisch. Mittwoch: 12.00 bis 12.15 Mittaggebet mit Pfr. Dominik Fröhlich-Walker in der Kirche Windisch. 14.00 bis 16.00 Kinderplauschnachmittag im Kirchgemeindehaus Windisch. 15.00 Begegnungszeit, Treffpunkt bei der Parkbank vor der Kirche Windisch. 19.00 Forum Kirche und Kultur im Kirchgemeindehaus Windisch. Lesung aus dem Buch «Das schrecklich Traurige in seiner ganzen Grösse» mit Peter Belart. Donnerstag: 14.00 Frauentreff im Kirchgemeindehaus Windisch. 16.45 bis 18.00 Roundabout im Kirchgemeindehaus Windisch. 19.00 Kontemplation – Übungen der Stille mit Pfrn. Ursina Bezzola in der Kirche Hausen. 19.45 Kirchenchorprobe im Kirchgemeindehaus Windisch.



gewerbeverein
schenkenbergertal
www.gewerbeverein-schenkenbergertal.ch

OESCHGER
HAUSTECHNIK
SANITÄR + HEIZUNG
Schinznach Dorf 056 443 18 22
www.oeschger-haustechnik.ch
122832 GA

Meier + Liebi AG
Heizungen – Sanitär
Hauptstrasse 178 · 5112 Thalheim
Telefon 056 443 16 36
info@meier-liebiag.ch
www.meier-liebiag.ch
Neuanlagen - Umbauten
Reparaturdienst
Heizungssanierungen
Boilerentkalkungen
122833 GA

MÖBEL-KINDLER-AG
SCHINZNACH-DORF
von Mensch zu Mensch.
Möbel-Kindler-AG
Degerfeldstr. 7 · 5107 Schinznach-Dorf
Tel. 056 443 26 18 · Fax 056 443 16 04
www.moebel-kindler-ag.ch
info@moebel-kindler-ag.ch
122860 GA

AMAG Schinznach-Bad –
Alles unter einem Dach
Persönlich & nah
amag.ch/schinznach-bad
amag
123103 GA

Perret
Landmaschinen GmbH
5107 Schinznach-Dorf
info@perret-lm.ch
Telefon 056 443 15 20
124189 GA

Herbert Härdi AG
SCHREINEREI > ZIMMEREI > BODENBELÄGE
Langmatt 35
5112 Thalheim
Tel. 056 443 29 40
www.haerdi-ag.ch
123186 GA

Fehlt Ihre Firma auf dieser Seite?
Rufen Sie mich an.
Roger Dürst
Anzeigenverkauf
Tel. 056 460 77 95
roger.duerst@effingermedien.ch

BADEN: Der Wahlberliner Starmime liest Robert Walser und spielt grosses Theater

«Geschenke des Theaterlebens»

Der gefeierte Schauspieler Devid Striesow, der einem breiten Publikum als «Tatort»-Kommissar bekannt wurde, tritt im Kurtheater auf.

REINHOLD HÖNLE

Devid Striesow, Sie sind seit zehn Jahren mit den gleichen hervorragenden Schauspielern und Schauspielerinnen auf Tournee. Wo liegt die Magie in dieser Zusammenarbeit?

Thorsten Lensings Regiestil ist so, dass er Ursina Lardi, Sebastian Blomberg, André Jung und mir zuerst alle Freiheit lässt, mit seinen Texten Dinge auszuprobieren. Wo andere zuerst eine Aufwärmphase brauchten, haben wir gleich einen direkten Draht und Spass daran, miteinander zu proben.

«Verrückt nach Trost» ist keine Romanbearbeitung von Lensing, sondern das erste Stück, das er eigens für dieses Quartett geschrieben hat. Welchen Unterschied macht das für Sie?

Ich glaube, dass Thorsten Lensing unseren Figuren Charakteristiken gegeben hat, die er vielleicht teilweise in uns sieht. Er kann sich gut vorstellen, wie das ist, wenn Ursina Lardi einen Oktopus spielt, und was sie dann sagt. Und er hatte bestimmt einen Riesenspass bei dem Gedanken, dass der Striesow mit André Jung eine Liebeszene spielen wird. (Lacht.)

Worum geht es in dem über dreistündigen Stück?

Es handelt sich um einen grossen, sehr amüsanten Abriss über Leben und Tod. Im ersten Teil spielen die zehn und elf Jahre alten Geschwister Felix und Charlotte am Strand ihre Eltern nach, um die Erinnerung an sie lebendig zu halten und zugleich ihren Tod zu verarbeiten. Nach der Pause werden aus ihnen Erwachsene. Er leidet in seiner Beziehung darunter, dass er seit dem Tod der Eltern weder Berührungen noch körperlichen Schmerz spürt. Zu den Höhepunkten zählt eine Traumsequenz, in welcher der Oktopus auf einem Foto lebendig wird und mit dem Taucher, der es gemacht hat, zu philosophieren beginnt.

Spielen Sie ebenfalls ein Tier?

Nein, ich habe mit meinem Felix schon genug zu tun. Sebastian Blomberg stellt jedoch epochal eine Riesenschildkröte dar und André Jung einen Orang-Utan. Da ist ordentlich was los auf der Bühne. Das sollte man sich nicht entgehen lassen. (Lacht.)

Was verbindet Sie mit der Bündner Schauspielerin Ursina Lardi?

Wir sind die Urgesteine. Wir kennen uns schon von der Schauspielschule Ernst Busch in Berlin und durch Filme von Angela Schanelec. In «Mein langsames Leben», wo wir



Devid Striesow liest im Kurtheater aus den Werken des Bieler Schriftstellers Robert Walser

BILD: ZVG | EDITH HELD

ebenfalls ein Geschwisterpaar spielen, hatten wir eine grossartige siebenminütige Tanzszene. Wir haben schon viel miteinander erlebt und lieben uns sehr!

In welchen Situationen merken Sie ihr die Schweizerin noch an?

Wenn sie emotional erregt ist, fällt sie immer in ihre lustige Schweizer Sprache - nur privat, auf der Bühne ist sie dafür zu gut ausgebildet.

Ist in diesem Quartett aus der Zusammenarbeit auch Freundschaft gewachsen?

Nein, das würde ich auf einer rein professionellen Ebene belassen. Wir verstehen uns sehr, sehr gut und freuen uns jedes Mal, wenn wir gemeinsam auf die Bühne gehen können und das Publikum mit uns ein neues Stück entdecken will. Das sind die grossen Geschenke des Theaterlebens, wenn sich die Leute ganz auf uns einlassen und es am Ende teilweise zu Standing Ovations kommt. Nachdem wir uns für die Auftritte zusammengefunden haben, geht jedoch jeder wieder seines Wegs.

Sie treten in Baden am Vorabend der Aufführung noch mit einer Lesung auf. Weshalb haben Sie dafür das Werk Robert Walsers ausgewählt?

Vor 15 Jahren fragte mich Thorsten Lensing für seine Inszenierung von Walsers «Schneewittchen» an. Da ich verhindert war, begannen wir unsere Zusammenarbeit mit dieser Lesung von Textauszügen aus unterschiedlichsten Walser-Werken wie «Jakob von Gunten», «Die Wurst» und «Aus dem Bleistiftgebiet». Das sind wirklich schöne Texte, und wer den Autor noch nicht kennt, ist immer ganz überrascht über seine Welt.

Wussten Sie schon vor Ihrem Gastspiel, dass Hermann Hesse, der Walser ebenfalls sehr geschätzt hat, in Baden mehrfach Kurgast war?

Nein, davon hatte ich keine Ahnung.

Werden Sie Ihren Aufenthalt nutzen, um die neuen Thermen zu besuchen?

Nein, ich bin ein Ostseekind und bevorzuge die offene See. In geschlossenen Thermalbädern bekomme ich immer ein bisschen Platzangst. (Lacht.)

Haben Sie sich nach Ihrem Abschied als «Tatort»-Kommissar Jens Stellbrink ein eigenes Motorrad gekauft, um als Easy Rider die Weite zu suchen?

Genau, aber ich würde auch gern mal in der Schweiz herumkurven. Auf

dem Motorrad durch die Täler fahren, links und rechts die Berge, das muss herrlich sein!

Was hat Sie an der Hauptrolle im neuen Kinofilm «Roxy» gereizt?

Ich fand es spannend, in dieser schwarzen Mafiakomödie des georgischen Autorenfilmers Dito Tsintsadze mitzuwirken, in der ein Oligarch von seinesgleichen gejagt wird. Ich spiele in einer internationalen Besetzung mit tollen Kollegen aus Russland und Georgien einen deutschen Taxifahrer mit spitzen Ohren, die immer auf Empfang sind und ihm helfen, sich in einer ihm fremden Welt zurechtzufinden und sich von der passiven grauen Maus zum schlauren Akteur zu entwickeln.

Es heisst, bei den Dreharbeiten wäre viel improvisiert worden. Nehmen Sie das spielerisch leicht, oder stehen Sie dabei völlig unter Strom?

Es kommt auf die Kollegen und die Situation an. Bei «Roxy» haben wir uns Sachen ausgedacht, sind aber auch in Situationen reingeschlittert und haben sie dann passieren lassen. Da ich in der Taxifahrerrolle mehr in der Beobachterposition war, konnte ich dabei etwas zurücklehnen. Das war ein grosser Unterschied zur Impro-Weihnachtskomödie «Fest der Liebe», wo ich mittendrin im Geschehen war und mir unter Zeitdruck die nächsten Spielzüge überlegen musste.

Sie bezeichnen sich als ungeduldigen Menschen. Ist das für Ihre Mitspielenden nicht schwierig?

Nein, wir sind ja alle so! (Schmunzelt.) Schauspieler sind mit einer guten Grundnervosität ausgestattet. Diese Unruhe ist der Motor, der dazu beiträgt, dass man vom einen zum anderen kommt und seine beste Leistung abrufen kann.

Die Titelfigur ist ein Kampfhund. Wie viele Kratzer bekamen Sie bei den Dreharbeiten ab?

Roxy sah zwar gefährlich aus, war aber ganz knuffig. Sonst hätte ich mich gar nicht mit ihm in ein Taxi gesetzt. Das Einzige, was wirklich schwierig war, ist die Sequenz, wo ich ihm in die Augen gucke, was Hunde ja bekanntlich überhaupt nicht mögen. Ich weiss noch genau die Stelle, wo ich sagte, nun müssten wir einen Cut machen, sonst springe er nach vorn.

Ihre Figur macht im Laufe der Geschichte eine grosse Wandlung durch. Wann haben Sie sich im Laufe Ihres Lebens am stärksten verändert?

Nun, wenn man eine Familie gründet, muss man schon bereit sein, seinen Lebensstil zu verändern und andere Prioritäten zu setzen. Dann sind es zunächst mal die Kinder, die dir zeigen, wo es langgeht.

Sie spielen oft introvertierte, eher unscheinbare Figuren ...

Mmh ...

DEVID STRIESOW, 50

Der Schauspieler Devid Striesow wurde am 1. Oktober 1973 auf der Insel Rügen geboren. Er ist verheiratet und hat sechs Kinder mit drei Partnerinnen. Seine Eltern taufte ihn Devid, weil ihnen gefiel, wenn David englisch ausgesprochen wird. Nach seinem Abschluss an der Hochschule Ernst Busch sorgte er zuerst im Theater für Furore, so 1999 in «Macbeth», der Inszenierung des Jahres 2005. Beim breiten Publikum wurde er insbesondere als Kommissar im Saarländer «Tatort» und als Hape Kerkeling in «Ich bin dann mal weg» bekannt. Nun tritt Striesow am 20. Januar mit seiner Robert-Walser-Lesung (20 Uhr) und am 21. Januar in «Verrückt nach Trost» (17.15 Uhr Einführung, 18 Uhr Beginn, Vorstellungsdauer dreieinhalb Stunden) im Badener Kurtheater auf. Der Film «Roxy» läuft in Deutschland ab 25. Januar im Kino.

Oder habe ich einfach nur diese Filme gesehen?

Am Theater spiele ich den Ödipus. In Hamburg am Schauspielhaus. Das ist das pure Gegenteil. Der Ödipus ist wirklich sehr extrovertiert und sehr wütend, blind vor Wut kann man sagen. (Lacht.)

Dann sind Sie mit der Bandbreite der Rollen, die Ihnen angeboten werden, zufrieden?

Sehr zufrieden! Durch die vielen Streaming-Dienste haben sich viele neue Möglichkeiten und ein grossartiges Terrain für ungewöhnliche Charaktere ergeben. Ich habe gerade in «Where's Wanda», der ersten deutschsprachigen Serie von Apple TV, eine optisch wie inhaltlich aussergewöhnliche Figur gespielt, eine lustige Rolle in einer ungewöhnlichen schwarzen Komödie.

Samstag, 20. Januar, 20 Uhr Kurtheater, Baden

TICKETVERLOSUNG

Gewinnen Sie Tickets für die Lesung mit Devid Striesow. Schicken Sie uns eine E-Mail mit Ihrem Namen und Ihrer Adresse mit dem Betreff «Striesow» an wettbewerb@effingermedien.ch.

Einsendeschluss: **Mittwoch, 17. Januar, 9 Uhr.** Die Gewinner werden anschliessend sogleich per E-Mail benachrichtigt. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Viel Glück!

DEMENZ
FORSCHUNG

STIFTUNG SYNOPSIS SCHWEIZ

WIR SUCHEN WEITER NACH NEUEN WEGEN.

NICHT VERGESSEN –
FORSCHUNG UNTERSTÜTZEN



Arbeiten wir gemeinsam am Wald der Zukunft!
www.bergwaldprojekt.ch
Spenden: CH15 0900 0000 7000 2656 6

BERGWALD
PROJEKT

KREUZWORTRÄTSEL: Wöchentlich ein attraktiver Preis zu gewinnen

Gehirnjogging für Rätselfreunde

Lauf- fahrrad	↳	musika- lisches Übungs- stück	↳	kaufm.: Bestand	↳	ein dt. Schnell- zug (Abk.)	↳	besitz- anzel- gendes Fürwort	↳	Autokz. Kanton Appenzell Ausserrh.	↳	Schnee- gleit- brett	↳	räto- roman. Name des Inn	↳	früherer äthiop. Fürsten- titel	↳	grösste Stadt Indiens	↳	US- Boxer, † (Muham- mad)	↳	geizig
↳						1		Schweiz. Bank- manager (Josef)														
polar		Stadt am Greifen- see	↳					Rhein- schlucht (räto- roman.)													5	
↳						6								Schweiz. Aktien- index (Abk.)							englisch: offen	
Teil Innerasi- ens		Taufe der Juden	↳	Abk.: Luft- waffe	↳	Vorname von Koperni- kus								Gehilfe des Ritters	Jahres- beginn						eh. Schweiz. Bahn- gesell.	
Schweiz. Maler (Rolf)																						4
Heidis Gross- vater						2		Abk.: Wieder- holungs- kurs						Hühner- produkt								Figur in 'Die Fleder- maus'
↳								antikes Pferde- gespann						Eidgen. Depart- ment (Abk.)		süd- amerika- nischer Kuckuck						10
'Italien' in der Landes- sprache		eng- lischer Artikel	↳	Autokz. Kanton Basel- Land	↳																	subark- tisches Herden- tier
↳																						
						8		italie- nisch: drei						Autokz. Kanton Grau- bünden								Roman von King
↳																						
Abk.: Frauen- hilfs- dienst						9		Neben- fluss der Aare	↳													

BÜPA AG
Das Büro und Papeterie Fachgeschäft
Bahnhofstrasse 12, 5200 Brugg
056 / 441 98 66

123993 GA

Alles fürs Büro und die Schule

LÖSUNGSWORT: 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Wochenpreis: 1 Gutschein im Wert von Fr. 30.- von Büpa AG, Büro und Papeterie Fachgeschäft, Brugg.

Bitte senden Sie das Lösungswort mit Ihrer Adresse per E-Mail an: raetsel@effingermedien.ch (Betreff: Kreuzworträtsel General-Anzeiger) oder auf A-Postkarte an **Effingermedien AG, Kreuzworträtsel General-Anzeiger, Bahnhofplatz 11, 5201 Brugg.**

Einsendeschluss ist Montag, 15. Januar 2024 (Datum des Poststempels).

Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Das Lösungswort wird in der nächsten Ausgabe publiziert. Teilnahmeberechtigt ist jedermann, ausser den Mitarbeitenden der Effingermedien AG.

SCHULEN | KURSE | WEITERBILDUNG

VOLKSHOCHSCHULE REGION BRUGG **KURSE**

Vom Weinen, Küssen, Fluchen ...

Sind Märchen Geschichten für Kinder oder für Erwachsene? chenerzählerin Annemarie Euler bietet drei Proben ihrer Erzählkunst.
Wir hören vom Fluchen oder Verfluchen, und was Tränen oder Küsse bewirken können. Barbara Gobrecht, Erzählforscherin, erläutert Herkunft und Hintergründe ausgewählter Märchen aus Europa. Mär-

Mi, 24.01.2024, 19.00 bis 21.00 Uhr
Kursort: Stadtbibliothek Brugg, Effingerhof, Storchengasse 15, Brugg
Kursgeld: Fr. 40.-, Mitglieder Fr. 35.-

Schlafen Sie gut!?

Vortrag von Prof. Dr. med. Ramin Khatami von der Klinik Barmelweid. Er informiert über folgende Fragen: Welches sind die Symptome von Schlafstörungen, woran erkennt man diese? Wie kann die Schlafmedizin abklären, welche Ursachen Schlafstörungen haben?

Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es? Was können wir zu einem gesunden Schlaf beitragen?
Di., 13.02.2024, 19.30 bis 21.00 Uhr
Kursort: BWZ Brugg Technik/Natur, Zimmer 111, Annerstrasse 12, 5200 Brugg
Kursgeld: Fr. 25.-, Mitglieder Fr. 20.-

Infos und Anmeldungen:
Volkshochschule Region Brugg
Telefon 056 451 12 69, brugg@vhsag.ch www.vhsag.ch/brugg

Welches Training passt?
Jetzt Bewegungstest machen

Gehen Sie sturzfrei durch den Winter.

Mit Übungen für zu Hause trainieren Sie Kraft, Gleichgewicht und Dynamik.

sicher stehen
sichergehen.ch

Sudoku leicht

5		1						9
				4				5
	6			7		3		
	5			3			4	
6								2
2	7				8		5	
				5	1			
7				6	9		3	

Sudoku schwierig

			9			2		6
					2			4
		9		7				8
7	4							8
	5	3		4		9	7	
6							4	2
	7			8		1		
9			1					
3	6				5			

So gehts: Die fehlenden Zahlen im Gitter so ergänzen, dass jede Zahl zwischen 1 und 9 in jedem Quadrat und auf jeder Zeile (horizontal und vertikal) nur einmal vorkommt. Falls Sie zu keinem Ende kommen, nicht verzweifeln: Die Auflösung finden Sie nächste Woche auf dieser Rätselseite.

Lösungen

leicht	1	9	2	8	5	6	7	3	4	
	3	7	8	1	4	9	5	2	6	
	4	5	6	3	7	2	9	8	1	
	5	4	3	7	6	8	1	9	2	
	2	1	9	4	3	5	8	6	7	
	6	8	7	9	2	1	3	4	5	
	8	6	4	5	1	3	2	7	9	
	7	3	5	2	9	4	6	1	8	
	9	2	1	6	8	7	4	5	3	
	schwierig	1	9	2	8	5	7	6	3	4
		6	5	7	4	2	3	8	9	1
		4	3	8	1	9	6	5	7	2
		5	8	4	3	7	2	9	1	6
		7	6	1	9	4	5	3	2	8
		9	2	3	6	1	8	4	5	7
		3	7	6	2	8	9	1	4	5
		8	1	5	7	3	4	2	6	9
		2	4	9	5	6	1	7	8	3

KREUZWORTRÄTSEL: LÖSUNG UND GEWINNER

Lösungswort des letzten Rätsels:

NEUJAHRSWUNSCH

1 Gutschein im Wert von Fr. 30.- von der Apotheke Tschupp in Brugg hat gewonnen:

Der Preis wird per Post zugestellt.

IMPRESSUM

Herausgeberin
Effingermedien AG | Verlag
Ein Unternehmen der Schellenberg-Gruppe

Bahnhofplatz 11
5201 Brugg
T +41 56 460 77 88
effingermedien.ch
ihre-region-online.ch

Auflage
27'949 Exemplare (WEMF-beglaubigt)

Erscheint wöchentlich
Donnerstag, Verteilung durch die Post in jede Haushaltung

Inserateschluss: Dienstag, 10.00 Uhr

Tarife
Millimeterpreis farbig
• Annoncen 1.05
• Stellen/Immobilien 1.16

Inserateverkauf und Disposition
Telefon 056 460 77 88
inserate@effingermedien.ch
June Costa, Anzeigenverkauf
Roger Dürst, Anzeigenverkauf
Vreni Liebhardt, Disposition
Franz Stutz, Disposition

Leitung Verlag
Stefan Bernet

Redaktion
Telefon 056 460 77 98
redaktion@effingermedien.ch
Annegret Ruoff (aru), Redaktionsleitung
Caroline Dahl (cd), verantwortliche Redaktorin
Simon Meyer (sim), Redaktor
Claudia Krell, Layout
Silvia Wüthrich, Layout

Korrektorat
Birgit Blatter

Redaktionsschluss: Freitag, 9.00 Uhr



Bahnhofplatz 11 5200 Brugg
Reservation 056 450 35 65
odeon-brugg.ch

Mittwoch 17. Januar 12.15 Uhr
THE HOLDOVERS
USA 2023 · 133 Min. · E/df · Regie: Alexander Payne
Ein ungleiches Trio bleibt im Jahr 1970 über die Winterferien alleine in einem grossen Internat zurück.



Samstag 13. Januar 11 Uhr
Montag 15. Januar 18 Uhr
Mittwoch 31. Januar 20.15 Uhr
SMOKE SAUNA SISTERHOOD
EST 2023 · 89 Min. · O/df · Regie: Anna Hints
Ein berührender Einblick in ein inniges Reinigungsritual, weibliche Freundschaften und Verbundenheit.



Freitag 12. Januar 15 Uhr
Sonntag 14. Januar 11 Uhr
Dienstag 16. Januar 15 Uhr

JOAN BAEZ I AM A NOISE
USA 2023 · 113 Min. · E/df · Regie: Karen O'Connor

Freitag 12. Januar 17.30 Uhr
Samstag 13. Januar 17.30 Uhr
Dienstag 16. Januar 12.15 Uhr
Mittwoch 17. Januar 20.15 Uhr

PERFECT DAYS
JP 2023 · 123 Min. · Jp/df · Regie: Wim Wenders

Donnerstag 11. Januar 18 Uhr
Freitag 12. Januar 20.15 Uhr

Samstag 13. Januar 20.15 Uhr
Dienstag 16. Januar 20.15 Uhr

BON SCHUUR TICINO
CH 2023 · 88 Min. · Dialekt · Regie: Peter Luisi

Samstag 13. Januar 15 Uhr

MONSIEUR BLAKE ZU DIENSTEN
F 2022 · 110 Min. · F/d · Regie: Gilles Legardinier

Montag 15. Januar 15 Uhr

PRISCILLA
USA 2023 · 113 Min. · E/df · Regie: Sofia Coppola

FILMREIHE ODEONKINOREIF?
Mittwoch 17. Januar 17 Uhr

CINEMA PARADISO
I 2006 · 125 Min. · O/d · Regie: Giuseppe Tornatore



Dienstag 16. Januar 18 Uhr

Z-S-C-H-O-K-K-E
CH 2023 · 97 Min. · D · Regie: Matthias Zschokke

Donnerstag 11. Januar 15 Uhr

THE OLD OAK
UK 2022 · 113 Min. · E/df · Regie: Ken Loach

Donnerstag 11. Januar 20.15 Uhr
Sonntag 14. Januar 20.15 Uhr
Montag 15. Januar 20.15 Uhr

IL SOL DELL'AVVENIRE
I 2023 · 95 Min. · O/df · Regie: Nanni Moretti

Sonntag 14. Januar 17 Uhr
Teatime im BISTRO ab 15 Uhr

BRIDGET JONES'S DIARY
UK 2001 · 97 Min. · E/d · Regie: Sharon Maguire

Teatime im BISTRO mit Hugh Grant, hausgemachten Scones, Strawberry Jam, Clotted Cream und Tea.

FILMREIHE KINDER KLASSIKER
Sonntag 14. Januar 15 Uhr

101 DALMATINER
USA 1996 · 102 Min. · D · 6 J. · Regie: Stephen Herek

Samstag 13. Januar 13.30 Uhr
Sonntag 14. Januar 13.30 Uhr

OINK – DAS HERZIGSTE SCHWEINCHEN
NL 2023 · 70 Min. · D · 2 J. · Regie: Mascha Halberstad

Mittwoch 17. Januar 15 Uhr

HIMMEL ÜBER ZÜRICH
CH 2023 · 80 Min. · O/df · Regie: Thomas Thümena

AGENDA

FREITAG, 12. JANUAR

BADEN

20.15: Riklin & Schaub – Lieder, die du sehen musst. Theater im Kronhaus.
Infos: thik.ch

MÜLLIGEN

19.30: «S Lisi muess wägg» der Seniorentheatergruppe Herbschtrose. Mehrzweckhalle. Infos: herbschtrose.ch

UNTERSIGGENTHAL

20.30: Live im Chäller mit Nilsa (Afropop, Reggae, Ragga und Hip-Hop). Mehrzweckhalle. Infos: kult-untersiggenthal.ch

WETTINGEN

19.30: Januarabend mit Oliver Schnyder: Klavierrezital mit Werken von W. A. Mozart und F. Schubert. Reformierte Kirche.
Infos: korendfeld.ch

SAMSTAG, 13. JANUAR

BADEN

17.00: Vernissage: Reallabor Nr. 2. Social Spa for Collective Mutation. Künstlerin: Cassie Thornton x Bagno Popolare. Bad zum Raben, Kurplatz 3b. Infos: rabenbaden.ch

20.15: Riklin & Schaub – Lieder, die du sehen musst. Theater im Kronhaus.
Infos: thik.ch

WETTINGEN

16.00: Eva Kaufmann mit «Was rappelt in der Kiste». Figurentheater im Gluri-Suterhuus. Infos: figurentheater-wettingen.ch

19.30: Januarabend mit Oliver Schnyder: Oliver Schnyder Trio mit Werken von R. Schumann und F. Mendelssohn. Reformierte Kirche. Infos: korendfeld.ch

SONNTAG, 14. JANUAR

BADEN

11.00–12.30: Führung «Das Wasser». Treffpunkt: Info Baden, Oberer Bahnhofplatz. Infos: dein.baden.ch

11.00: Workshop: The Hologram. Bad zum Raben, Kurplatz 3b. Anmeldung: bureau@bagnopopolare.ch. Infos: rabenbaden.ch

BIRR

17.00: Neujahrskonzert mit Albin Brun und Kristina Brunner. Reformierte Kirche. Kulturkommission Birr Lupfig.

BRUGG

13.00–17.00: Familiensonntag voller archaischer Abenteuer und Spiele für Kinder ab 4 Jahren. Vindonissa-Museum.
Infos: museumaargau.ch

WETTINGEN

11.00: Eva Kaufmann mit «Was rappelt in der Kiste». Figurentheater im Gluri-Suterhuus. Infos: figurentheater-wettingen.ch

SPOTLIGHT



Live im Chäller mit Nilsa

Auf ihrem inzwischen vierten Album hat sich die Sängerin Nilsa intensiv mit dem Groove ihrer Heimat Mosambik auseinandergesetzt. Das Land am Indischen Ozean ist geprägt von verschiedenen Kulturen und entsprechend von sehr unterschiedlicher Musik. Aus dem Zentrum des Landes kommen Utsi und Mandoa, in der im Süden des Landes gelegenen Hauptstadt Maputo spielt man Marrabenta, während die balladesken Klänge eine Eigenheit von Cabo Delgado im Norden sind. Diese unterschiedlichen Musikstile ihrer Heimat verbindet Nilsa geschickt mit Einflüssen aus Reggae, Ragga oder ihrer ersten Liebe, dem Hip-Hop.

Freitag, 12. Januar, 20.30 Uhr, Mehrzweckhalle Untersiggenthal

BILD: ZVG

16.00: Kammerkonzert der Argovia Philharmonie «Auf dem Weg zur Romantik». Aula Schulhaus Margeläcker. Infos: w-kk.ch

17.00: Januarabend mit Oliver Schnyder, Klavier, und Fränzi Frick, Violine. Reformierte Kirche. Infos: korendfeld.ch

VILLIGEN

16.00: Pettersson und Findus: Marionettentheater für die ganze Familie. Turnhalle Erbslet. Elternverein Villigen.

DONNERSTAG, 18. JANUAR

BRUGG

16.00–17.30: Gratis-Blutdruckmessen vom Samariterverein Brugg im Lesehüsi.

19.15: Samira El-Maawi: In der Heimat meines Vaters riecht die Erde wie der Himmel. Die Lesung wird moderiert von Gabi Umbricht, Germanistin und Literaturvermittlerin. Bühne Odeon.

VEREINE | FREIZEITANGEBOTE

BRUGG

Forum 60 plus

Di, 16.1., 15.00–16.00: Zusammen singen. Pfarrsaal, katholische Kirche, Brugg.
www.forum-60-plus.ch

HAUSEN

Forum 60 plus

Do, 18.1., 9.00: Konversation Französisch. Gemeinschaftsraum Alterswohnungen, Hausen. Infos: Resemary Feuermann, 079 321 90 97, r.feuermann2005@gmail.com.

Do, 18.1., 10.00: Konversation Spanisch. Gemeinschaftsraum Alterswohnungen, Hausen. Infos: Esther Brun, 056 441 67 86, esther.brun@swissonline.ch.
www.forum-60-plus.ch

Musikgesellschaft Hausen

Probe: 20.00 Vereinslokal Mehrzweckhalle. Kontakt: Marc Studerus, 079 646 29 72, www.mg-hausen.ch.

Rock'n'Roll-Club Lollipop

Infos: www.rrollipop.ch, 076 246 52 12.

Seniorenmittagstisch Hausen

Jeden 2. Do im Monat ab 12.00 im Rest. Domino, 056 448 90 60. Anmeldung bis 10.00 am betreffenden Tag.

vitaswiss-volksgesundheit

Kontakt: B. Buman, 056 535 60 30.

LAUFFOHR

Schützengesellschaft Lauffohr

www.sg-lauffohr.ch

Seniorenturnen der Pro Senectute

Jeden Fr 14.10–15.10, Turnhalle Erle.

LUPFIG

Fotoclub Birrfeld

www.fotoclub-birrfeld.ch

Frauenturnverein

Kontakt: Jacky Schönbächler, 056 444 87 17.

Jugendriege Lupfig

www.tvlupfig.ch.

Männersportverein Birr-Lupfig

Mo 20.00, in der Turnhalle Birr oder Lupfig. Infos: www.msv-bl.ch

Pistolen- und Revolverklub Eigenamt

www.prkeigenamt.ch

Trachtengruppe Eigenamt

Mo 20.15–21.45: tanzen oder singen, Singsaal Schulhaus Lupfig. Keine Tracht oder Vorkenntnisse notwendig. Annerose Morach, 056 282 22 04, 079 376 55 28.

MÜLLIGEN

Pro Senectute Fitness und Gymnastik

Do, 14.00–15.00, in der Turnhalle. Kontakt: Helene Siegrist, 056 441 24 04.

OBEBÖZBERG

Internationale Volkstänze der Pro Senectute

Mo, 9.30–11.00, Turnhalle Oberbözberg. Infos: Erika Thomi, 056 444 95 88.

SCHINZNACH-BAD

Neuer Turnverein Schinznach-Bad (NTV)

Wir bieten versch. Riegen für jedes Alter! Infos unter: www.ntv-schinznach-bad.ch

Quartierverein Schinznach-Bad

Gemeinsames Erleben, sich treffen, sich

austauschen, Zusammengehörigkeit pflegen und fördern.
www.quartiervereinschinznachbad.ch.

UMIKEN

Badminton-Club Umiken

Auskunft: Esther Ernst, 079 294 87 92.

Gospelchor Umiken

www.unity-gospel.ch

Natur- und Vogelschutzverein Umiken

www.thelochers.ch

WINDISCH

Forum 60 plus

17.1., 14.00: Spieltreff. Cafeteria Sanavita, Windisch. www.forum-60-plus.ch

AGENDA

Ihren einmaligen Agendaeintrag publizieren wir kostenlos. Der Eingabeschluss ist jeweils Freitag vor der Erscheinung der Zeitung. Die Auswahl liegt im Ermessen der Redaktion. Senden Sie Ihren Hinweis an redaktion@effingermedien.ch.

SPOTLIGHT

«Spotlight» ist kostenpflichtig und kann als Inserat gebucht werden unter 056 460 77 88 oder per E-Mail an inserate@effingermedien.ch.

EXCELSIOR

CINEMA BRUGG

Badenerstrasse 3-5 5200 Brugg
Reservation: 056 450 35 60
www.excelsior-brugg.ch

NOCH KURZE ZEIT IM PROGRAMM
Donnerstag 11. Januar 17.50 Uhr (D)
Freitag 12. Januar 17.50 Uhr (D)
Montag 15. Januar 17.50 Uhr (D)

FERRARI

USA 2023 130 Min. ab 12 J. Regie: Michael Mann

NOCH KURZE ZEIT IM PROGRAMM
Donnerstag 11. Januar 18 Uhr (D)
Samstag 13. Januar 18.15 Uhr (D)
Sonntag 14. Januar 20.15 Uhr (JP/d)
Dienstag 16. Januar 18 Uhr (JP/d)

GODZILLA: MINUS ONE

JP 2023 125 Min. ab 16/14 J. Regie: Takashi Yamazaki

NOCH KURZE ZEIT IM PROGRAMM
Donnerstag 11. Januar 20.15 Uhr (D)
Freitag 12. Januar 20.15 Uhr (D)
Samstag 13. Januar 20.15 Uhr (D)
Mittwoch 17. Januar 17.15 Uhr (D)

AQUAMAN: LOST KINGDOM

USA 2023 115 Min. ab 12 J. Regie: James Wan



PREMIERE
bis Dienstag 16. Januar täglich 20.30 Uhr (D)
Dienstag/Mittwoch 17.50 Uhr (D)

THE BEEKEEPER

USA 2023 101 Min. ab 16 J. Regie: David Ayer



NOCH KURZE ZEIT IM PROGRAMM
Freitag 12. Januar 18 Uhr (D)
Montag 15. Januar 18 Uhr (D)

WOCHESENDREBELLEN

D 2023 90 Min. ab 6/4 J. Regie: Marc Rothemund

NOCH KURZE ZEIT IM PROGRAMM
Samstag/Sonntag/Mittwoch 13 Uhr (D)

WISH

USA 2023 90 Min. ab 6 J. Regie: Chris Buck



WEITERHIN IM PROGRAMM
Samstag/Sonntag/Mittwoch 13 Uhr (D)

RAUS AUS DEM TEICH

USA 2023 92 Min. ab 6 J. Regie: Benjamin Renner



PREMIERE
Samstag 13. Januar 15.30 Uhr (D)
Sonntag/Mittwoch 14.45 Uhr (D)

ROBOT DREAMS

USA 2023 101 Min. ab 6 J. Regie: Pablo Berger.



NOCH KURZE ZEIT IM PROGRAMM
Sonntag 14. Januar 11.15 Uhr (D)

WER BIST DU, MAMA MUH

SE 2023 66 Min. ab 0 J. Regie: Christian Ryhletius

NOCH KURZE ZEIT IM PROGRAMM
Sonntag 14. Januar 11 Uhr (D)
Mittwoch 17. Januar 12.45 Uhr (D)

CHECKER TOBI UND DIE REISE ...

D 2023 84 Min. ab 2 J. Regie: Johannes Honsel

NOCH KURZE ZEIT IM PROGRAMM
Sonntag 14. Januar 17.30 Uhr (D)

WONKA

USA 2023 117 Min. ab 6 J. Regie: Paul King

NOCH KURZE ZEIT IM PROGRAMM
Sonntag 14. Januar 12.45 Uhr (D)

NEUE GESCHICHTEN VOM PUMUCKL

D 2023 80 Min. ab 2 J. Regie: Marcus H. Rosenmüller

NOCH KURZE ZEIT IM PROGRAMM
Samstag 13. Januar 17.50 Uhr (D)
Sonntag 14. Januar 17.15 Uhr (JP/d)

THE BOY AND THE HERON

JP 2023 124 Min. 12/10 J. Regie: Hayao Miyazaki

FÜR KURZE ZEIT IM PROGRAMM
Montag 15. Januar 20.20 Uhr (F/d)
Dienstag 16. Januar 20.20 Uhr (D)

ANIMAL KINGDOM

F 2023 121 Min. ab 12 J. Regie: David Michôd

FRAUEABIG VORPREMIERE
Mittwoch 17. Januar 20.15 Uhr (D & E/df)

ANYONE BUT YOU

USA 2023 104 Min. ab 10 J. Regie: Will Gluck



WERNLIMETZG
eifach guet

REMIEN BIRR
056 284 17 03 056 444 82 66

Jede Woche feini Metzgete
(immer ab Mittwoch)
Blut-, Leber-, Brat- und Rauchwürste, Sauerkraut, Speck, Rippli usw.

Di bis Fr, 08 bis 12.00 / 15.00 bis 18.30 Uhr
Samstag, 08 bis 13.00 Uhr durchgehend

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:
Einzelnachhilfe – zu Hause – für Schüler, Lehrlinge, Erwachsene

durch erfahrene Nachhilfelehrer in allen Fächern. Für alle Jahrgangsstufen.

Telefon 062 772 12 90
www.abacus-nachhilfe.ch

ABACUS
121713 ACM

mäder
Landmaschinen

5524 Niederwil
5344 Birrhard

www.maeder-ag.ch
info@maeder-ag.ch

056 622 54 54
056 225 10 10

Cub Cadet

Schneefräse
Schneepflug
Schneeschaufeln

Reparatur aller Marken

123987 BK

Florian Gartenbau
schneidet Ihre Sträucher und Bäume

123387H A3

FLORIAN
GmbH

SCHULER Edelmetalle
wir handeln mit Werten

Gold + Silber (An- und Verkauf)

- Ankauf von Schmuck, Münzen, Zahngold, Zinn, versilbertes Besteck, usw.
- Verkauf von Münzen und Barren
- Pfandhaus / Pfandkredit (nur in Waldshut)

Verliert Ihr Vermögen noch auf dem Sparbuch an Wert?
Sichern Sie Ihr Erspartes mit Edelmetallen!

Waldshut
Kaiserstraße 22
(Dahleber-Gebäude)
jeden Di. + Do.
von 09.30 - 12.30 Uhr
von 13.30 - 16.30 Uhr

124016 RSK

Kostenlose Hotline: + 49 7436 910052
www.schulergmbh.de

BOPP Elektro-Kontrollen
GmbH

5242 Lupfig
Tel. 056 444 99 11

- Abnahmekontrollen
- Periodische Kontrollen
- Sicherheitsnachweis

124219C BK

Suche

Pelze, Jacken, Mäntel, Handtaschen sowie Möbel, Marken-Porzellan, Zinn, Bleikristall, Silberbesteck, Uhren, Münzen, Schmuck

Herr Peter, 076 219 31 78

124583 A0

Altgold- & Silber-Ankauf

Seriöse und kompetente Beratung.
Barauszahlung zum Tageskurs.
Räumen Sie Ihre Schubladen!

Profitieren Sie vom seriösen Goldpreis!

Goldschmuck, Golduhren, auch **div. Uhren und defekte Golduhren**, Armbänder, Medaillen, Barren, Münzen, Vreneli usw., auch defekte Gegenstände sowie Silber-Besteck und Zahngold

Mo 15. Jan. / Di 16. Jan. 2024
10 bis 16 Uhr durchgehend
Café Cappuccino, Seebli-Center Lupfig, ohne Voranmeldung!

Gerne offerieren wir Ihnen einen Kaffee!
J. Amsler, Telefon 076 514 41 00
Auch Privatbesuche möglich!

124577 BK

Rücken-schmerzen?
Das war einmal.

DAS ORIGINAL. KRAFTTRAINING, SEIT 1967.

Mit gesundheitsorientiertem Krafttraining beugen Sie Rückenschmerzen vor oder bekämpfen sie aktiv.
2x 30 Minuten pro Woche genügen.

Jetzt CHF 200.– Rabatt sichern!*

Kieser Baden
Gstuhlplatz 1, Gstuhl Center
Telefon (056) 250 20 50

KIESER

Immer ein Stück stärker.

* Gilt für Neukunden bei Abschluss eines Abos bis zum 31.01.2024.

124535 RSK

«Der Blackout in meinem Kopf dauert nur kurz.»

Lea John

Mein epileptischer Anfall ist kurz – helfen ist einfach.
Mehr erfahren auf epi.ch

ee Schweizerische Epilepsie-Liga

124577 BK

NOTFALLDIENST

Apotheken-Notfalldienst der Region Brugg

Apothekesüssbach AG,
Fröhlichstrasse 7, 5200 Brugg
www.apothekesuessbach.ch

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 8.00-12.30/13.30-20.00
Samstag 17.00-20.00
Sonntag 10.00-13.00/17.00-19.00

Wir haben auch an den Feiertagen jeweils von 10.00-13.00/17.00-19.00 Uhr geöffnet.

Zusätzlich, ausserhalb dieser Öffnungszeiten steht Ihnen die Nummer **056 450 30 30** ganzjährig und jederzeit zur Verfügung.

Ärzte-Notfalldienst der Region Brugg
www.notfall-aargau.ch

Als Erstes rufen Sie Ihren Hausarzt an:

- ist er erreichbar, berät er Sie über das weitere Vorgehen
- ist er nicht erreichbar oder Sie haben keinen Hausarzt, wählen Sie **0900 401 501** (Fr. 3.23/Min. für Anrufe aus dem Festnetz) und Sie bekommen rasch Hilfe: Medizinische Notfallberatung mit direktem Anschluss an Notfallarzt und Notfallstationen

Kinder (KSB Kindernotfallstation):
- **0900 131 131** (Fr. 3.16/Min. für Anrufe aus dem Festnetz) ab 17.00-8.30 Uhr

Spitex-Dienste der Region Brugg

Spitex Region Brugg AG (keine Notfalleinsätze) ☎ **056 556 00 00**
Birr, Birrhard, Bözberg, Brugg, Brunegg, Habsburg, Hausen, Lupfig, Mönthal, Mülligen, Remigen, Riniken, Rüfenach, Schinznach, Thalheim, Veltheim, Villigen, Villnachern und Windisch

